

6. Anhang

Gliederung

Praxisbeispiele:

- Jugendkulturpreis
- Jugendinfoservice
- Zirkusfortbildung
- „Junge Wege in Europa“ (Internationale Projekte)
- Kultur in Schule und Verein

Arbeitshilfen

- Richtlinien und Erlasse

Literatur und Quellen

- Literaturtipps / Literaturverzeichnis
- Linkliste / Nützliche Verweise im Internet
- Adressenliste (Land und Bund)

Praxisbeispiele

Im folgenden werden Beispiele aus der Praxis freier Träger in Sachsen-Anhalt vorgestellt. Diese Praxisberichte sind exemplarisch und kennzeichnen die Arbeitsstrukturen des Verbandes bzw. anderer freier Träger und freischaffender Künstler:

- Erfassung, Sichtung und Vernetzung von Projekten durch einen Wettbewerb (Jugendkulturpreis)
- Träger- und spartenübergreifende Öffentlichkeitsarbeit (Jugendinfoservice)
- Gezielte Bildungsmaßnahmen in einem schwach entwickelten Bereich (Zirkusfortbildung)
- Nachhaltige internationale Projekte (Deutsch-Polnische Jugendarbeit)
- Kultur in Schule und Verein

Jugendkulturpreis des Landes Sachsen-Anhalt

Der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt verleiht seit 1997 jährlich einen Jugend-Kultur-Preis. Der Preis wird gemeinsam vom Kultusminister und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) in Form eines Wettbewerbs ausgeschrieben und jährlich in einer öffentlichen Veranstaltung am Jahresende vergeben.

Gewürdigt werden kulturelle und künstlerische Initiativen, Aktivitäten und Werke von Kindern und Jugendlichen (Gruppen, Ensembles und Einzelpersonen, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die in ihrer Form und inhaltlichen Qualität vorbildlich sind und einen Bezug zum Land Sachsen-Anhalt, seiner Kultur und Geschichte oder zur Lebenssituation seiner Bürger haben.

Die LKJ Sachsen-Anhalt hat in den vergangenen Jahren mit dem jeweiligen Motto auf unterschiedliche Weise versucht, junge Menschen anzuregen, über sich und ihre Erfahrungsumwelt nachzudenken. Das Motto sollte nie als eine enggefasste Themenvorgabe gesehen werden, sondern als ein Farbpunkt in einer größeren leuchtenden Palette: „Unser Land von A bis Z“ „Alltagswelt und Lebenskunst“ - „ich bin unterwegswohin...“, „2000 - ich sehe was“ oder „Unser Land hat viele

Gesichter“ - immer sollte der Blick geschärft werden bei der Beobachtung unserer Lebensumstände, heute, hier, im Land Sachsen-Anhalt, von dem zugleich alle Wege auch in die Welt führen. Die Bereitschaft, genau hinzuschauen, alle Schönheiten und alle dunklen Bilder wahrzunehmen, alle Freude und alle Trauer, alle Liebe und allen Zorn.

Kulturelle und künstlerische Initiativen und Aktivitäten im Sinne der Ausschreibung können von selbstorganisierten Gruppen, Ensembles, Vereinen, Verbänden oder Schulen, aber auch von Einzelpersonen ausgehen. Die Beiträge zum Wettbewerb können sparten-spezifisch (Musik, Literatur, bildende Kunst, Film und Video, Theater, Tanz, journalistische und historisch-recherchierende Arbeiten und deren Dokumentation etc.) oder sparten-übergreifend sein. Gespannt sind wir auch auf Arbeiten aus den Bereichen der neuen Medien. Die zum Wettbewerb eingereichten Beiträge sollen nicht älter als ein Jahr sein. Behinderte Kinder und Jugendliche werden ausdrücklich zur Teilnahme aufgefordert.

Über die Vergabe des Jugend-Kultur-Preises entscheiden das Kultusministerium und die LKJ Sachsen-Anhalt. Dabei werden sie von einer Jury beraten. Sie legt dem Kultusminister ihre begründeten Vorschläge und Empfehlungen vor. Die Jury besteht aus fünf fachkompetenten Persönlichkeiten, die vom Kultusministerium und der LKJ benannt und vom Kultusminister berufen worden sind. Die Beratungen der Jury sind nicht öffentlich.

Der Jugend-Kultur-Preis des Landes Sachsen-Anhalt (JKP) wurde im Jahr 2001 zum fünften Mal verliehen. Jeweils Anfang des Jahres wird der Preis ausgeschrieben (Ministerialblatt, Schulverwaltungsblatt, Verteilung einer citycard in allen Schulen des Landes und in Einrichtungen der künstlerisch-kulturellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie im Großverteiler der Städte und Stadträume Magdeburg, Halle und Dessau, zentrale und regionale Presse). Informiert und geworben wurde wiederholt in Rundfunk und Fernsehen.

Die Anzahl der Anfragen liegt durchschnittlich bei rund 250. Nach einer Vorauswahl der Einsendungen im LKJ-Büro hat die Jury pro Jahr zwischen 40 und 100 Beiträge in die engere Wahl gezogen. Beiträge und Exponate aus allen ausgeschriebenen Sparten wurden begutachtet, um die Preisträger zu ermitteln.

Statistisch gesehen gelangten im Jahr 2000 in die Jury-Auswahl 38 Einzelbewerber, 16 kleinere Gruppen (2 bis 10 Mitglieder), 19 Theater- und Projektgruppen (11 bis 30 Mitglieder), 13 große Gruppen (30 bis 100 Mitglieder) und 5 Ensembles und Schulprojekte mit über 100 Mitgliedern. Große Schulensembles mit 100 Teilnehmenden sind die Ausnahme, in der Regel bestehen die Gruppen aus 10 bis 30 Personen. Insgesamt waren 1.700 Kinder und Jugendliche aus den Städten und Regionen des Landes, nicht mitgerechnet die Projektbegleiter und Betreuer, an dem Wettbewerb beteiligt, wobei viele Beiträge für eine längerfristige Präsenz auch in der Öffentlichkeit konzipiert sind. Der Hauptanteil der Bewerbungen kommt noch immer aus Schulen. Räumlich gesehen stammt die Mehrzahl der Beiträge aus den großen Städten sowie aus dem dichter besiedelten Südteil des Landes Sachsen-Anhalt.

Einzelbewerbungen kamen vor allem aus den Sparten bildende Kunst / Fotografie, Musik (Komposition, Interpretation) und Dokumentation aus den Bereichen Geschichte, Sozio- und Alltagskultur. Schultheatergruppen (oft klassen- und altersstufenübergreifend, darstellendes Spiel / Musik) gaben modellhafte Beispiele für eine gute, interessante Ensemblearbeit. Noch immer nicht entsprechen - sowohl in der Anzahl als auch in der technischen und künstlerischen Qualität - die Beiträge aus dem Bereich der neuen Medien / Videofilm den Erwartungen. Dass allerdings zwei Preisträger aus diesem Bereich stammen, sollte den Wettbewerbsteilnehmern anhand der prämierten Projekte ein Qualitätsbeispiel sein, handwerklich und thematisch gleichermaßen!

Einige der handwerklich-künstlerisch qualitätsvollen, inhaltlich und formal effektvollen Beiträge, nicht allein die der Preisträger, werden als Modellbeispiele in die Datenbank der BKJ eingegeben, werden als Bezugs- und Arbeitsthemen für die landesweite Fortbildung in soziokulturellen Arbeitsfeldern empfohlen oder in Folgeprojekte der LKJ und ihrer Mitglieder einbezogen, um so als Erfahrungsmuster multiplikatorisch wirken zu können. Das Programm „Kultur in Schule und Verein“ hat dabei eine wesentliche Vermittlerfunktion.

Der Jugend-Kultur-Preis des Landes Sachsen-Anhalt wird im Jahr 2002 in folgender Form ausgeschrieben und verliehen:

Erster Preis	3.324,00 Euro
Zweiter Preis	2.300,00 Euro
Dritter Preis	1.534,00 Euro
zwei Förderpreise von je 511,00 Euro 1.022,00 Euro	

Als Motto ist das Thema „Rückenwind und Gegenwind“ für 2002 geplant.

Video-Projekt „Wohin mit meiner Wut?“

Bestimmte Projekte werden durch den Wettbewerb entdeckt und anschließend in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit weiter eingesetzt. Ein Beispiel dafür ist der Film „Wohin mit meiner Wut?“ Unter dem Aspekt der Analyse und kulturpädagogischen Modellierung ausgesuchter Beiträge zum Jugend-Kultur-Preis des Landes Sachsen-Anhalt wurde der Wettbewerbsbeitrag der Berufsbildenden Schule VII Halle (Saale) von 1998 der Ausgangspunkt für eine Fortführung des Themas „Gewalt und Konfliktbewältigung“. Schüler des Bereiches Graphik, Gestaltung und Medien der BBS VII hatten mit einer Kollektion von Plakaten und der Dokumentation ihrer Entstehung und Ausstellung wach, emotionsgeladen und mit einem mitreißenden und überzeugenden Kommunikationsangebot auf brisante Alltagsfragen unserer Gegenwart reagiert. Dabei war ihre Zielsetzung nicht einseitig, sondern klug argumentierend gegen *jede* radikale Störung und Zer-Störung unseres unumgänglichen gesellschaftlichen Konsenses gerichtet. Rechts- und Linksradikalismus, Ausländerfeindlichkeit, Brutalisierung als Folgen von Sozialabbau und Bildungs- und Kulturdefiziten sind zu bekämpfen, wo immer man ihnen begegnet - und zwar mit Vernunft *und* Leidenschaft, Sachkenntnis *und* auch mit künstlerisch-ausdrucksstark überzeugenden Argumenten. Diese Plakatserie (großformatige Siebdrucke) ging auch schon aus einem Vorgängerprojekt „Multimedia 1997“ des Bildungsvereins Arbeit und Leben hervor. Hier lohnte es sich, kontinuierlich weiterzuarbeiten und die Ideen und Konzeptionen der BBS-Schüler in neuen medialen Bereichen zu multiplizieren.

Das Ergebnis des Video-Projektes ist neben der Plakatserie und deren Begleit-material eine Video-Dokumentation von Interviews, Gesprächen und Positions-argumentationen in unterschiedlichen Jugendszenen, ein begleitendes Arbeitsbuch und eine Präsentationsbox für das gesamte Projekt. Begleitet wurde die Projektarbeit im Medienstudio der BBS VII von medienästhetischen und -praktischen Workshops (Drehbuch, Kameratechnik, Didaktik und Praxis des Interviews, Filmgrafik, Covergestaltung) und historisch und kultur-soziologisch orientierten Seminaren („linke“ und „rechte“ Positionen im 20. Jahrhundert, politische Emblematisierung und Ikonographie). Die Projektarbeit hatte dem Ausbildungsziel der BBS entsprechend einen spezifisch berufsbildenden Aspekt, war aber vor allem eine in hohem Maße kultivierende, bildende und ethische Positionen festigende Selbsterkundung und Selbstfindung junger Leute in diesem in der Tendenz immer stärker präsentem Themenbereich.

Das Projektergebnis (Film, Plakatausstellung, Arbeitsmaterialien) wird den Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendkulturarbeit empfohlen und zur Verfügung gestellt (LKJ, LISA, Medienstellen des Landes).

Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt (JISSA)

Im Rahmen des Jugendinformationsservice Sachsen-Anhalt (JISSA) wurden folgende Informationssysteme angeboten:

- InfoFax (wöchentlich per E-Mail und Fax)
- Ferienfreizeitbörse
- Landesjugendserver (www.jugendserver.info)
- Jugendhotline 0180-2000336
- ProMix - Datenbank

JISSA ist ein wichtiges Element der Information und Vernetzung in der Kinder- und Jugendarbeit. Mit den Internetportalen „kulturserver.de“ und „www.bildung-lsa.de“ wird eng zusammengearbeitet. JISSA bietet Kindern (über www.kinder-lsa.de), Jugendlichen (über www.jugendinsel.de und www.teger.de) sowie Fachkräften der Jugendarbeit (über www.jugend-lsa.de) vielfältige Informationen. Der Informationsservice verbreitet aber nicht nur Seminar- und Tagungsangebote, Dokumente der Jugendhilfe und Selbstdarstellungen von Trägern, sondern sammelt auch Daten über Kinder- und Jugendprojekte in Sachsen-Anhalt.

Die Ferienfreizeitenbörse, als ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, hat den Ansatz, freien Trägern des Landes Sachsen-Anhalt, die Möglichkeit zu geben, ihre Ferienfreizeiten zu publizieren. Die Beteiligung steigt stetig und ermöglicht, anhand von Veränderungen (systematische Auflistung Ansprechpartner, Telefonnummern, Email und Inhalte) ständig auf dem „Laufendem“ zu sein. Diese Kombination von Angebot und Nutzen erspart(e) JISSA einen hohen Verwaltungsaufwand. Doch nicht nur die „kostenfreie“ Nutzung dieses Service war für die Träger interessant. In Gesprächen,

Seminaren und Fortbildungen wurde auch den Einrichtungen klar, welches Potential der JISSA im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bietet.

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit für JISSA war zunächst sekundär, um Strukturen aufzubauen und Klarheit über die künftige Vorgehensweise zu schaffen und um über einen erfolgreichen Auftritt in der Öffentlichkeit nachzudenken.

Das besondere Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die intensive Nutzung der neuen Medien zeigte sich durch deren aktive Beteiligung in Chats, bei der Erstellung von Webseiten und der Kommunikation über und mit dem Medium Internet. Bei Seminaren und in Gesprächen mit Jugendlichen ist nicht zuletzt der überdurchschnittlich hohe Anteil von Frauen im JISSA-Team Motivation für junge Frauen und Mädchen, die Chancen und Möglichkeiten neuer Medien verstärkt für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu nutzen. Auf diesem Gebiet sind auch in Zukunft verstärkt geschlechterspezifische Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

Die ständige **Weiterentwicklung der Technik**, gerade was das Internet angeht, gestaltet sich natürlich für nichtkommerziell arbeitende Projekte immer schwierig. Seien es die technischen Voraussetzungen oder die Weiterbildungsangebote, all dieses muss bezahlt werden oder darf zumindest die finanziellen Möglichkeiten nicht überschreiten. Mittlerweile hat sich die Nutzung des Internets innerhalb der letzten beiden Jahre, gemessen am Zugang für junge Menschen von 12% auf 35% erhöht. In der Statistik, die sich aus Zugriffen und Seitenabfragen zusammensetzt, ist dieser Anstieg auch ersichtlich.

Statistiken geben Einblicke in den Zeitablauf der Nutzung des Landesjugendservers - inzwischen kann unter www.jugend-lsa.de/statistik jeder Besucher sofort die aktuellen Nutzungsdaten abfragen.

Rubrik	Erklärung
Aktuell	Hier findet man die aktuellen Einträge der letzten beiden Wochen in zeitlicher Reihenfolge, z. B. Seminarangebote, Stellenausschreibungen, Jugendpolitik, Linktipps usw.
Download	Dokumente, Gesetze, Richtlinien, Vorlagen, jugendpolitische Programme können hier als zip, doc oder pdf-Dateien abgerufen werden
Europa, Bund, Länder, Kreise	Hier geht es direkt zu Kooperationspartnern, die Jugendinformationen verbreiten
Ferienfreizeiten	Hier sind zur Zeit über 500 Angebote von verschiedenen Jugendverbänden und Organisationen geordnet zu finden
Homepages	www.jugend-lsa.de bietet Einrichtungen der Jugendarbeit kostenlosen Raum für eigene Seiten, hier die Liste aller Nutzer dieses Services
Infofax	Der wöchentliche Rundbrief zur Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt. Diesen kann man online lesen (pdf oder htm), downloaden oder auch gleich kostenlos abonnieren. Man findet hier auch das Archiv der letzten beiden Jahre.
Lexikon	Begriffe zur Kinder- und Jugendhilfe kurz erklärt oder mit Linktipps versehen - das Lexikon wird ständig erweitert - Mithilfe ist erwünscht
Linkliste	Über 600 wichtige Links zur Jugendarbeit, insbesondere in Sachsen-Anhalt, alphabetisch sortiert
Suche	Hier gibt es zwei Möglichkeiten: 1. Suchmaschine - geben Sie den Suchbegriff ein und www.jugend-lsa.de wird danach durchsucht 2. Die Datenbank ProMix, mit über 2.000 Projekten der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt
Themen	Informationen, Diskussionsforen und Links zu besonderen Themen aus den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
Anderen Webseiten des Jugendservers Sachsen-Anhalt	www.jugendinsel.de richtet sich direkt an Kinder und Jugendliche und bietet eine Vernetzung zu Radio und Fernsehen www.teger.de heißt „Texte gegen Rechts und bietet Erlebnisberichte, SMS, Songtexte und ein Diskussionsforum www.kinder-lsa.de richtet sich mit einem spezifischen Angebot zunächst an Fachkräfte, die mit Kindern arbeiten (geplant ist ein Kinderforum)

Die Einrichtung des **Onlinekalenders** und die Möglichkeit, sich Online in die Linkliste (Adressenverzeichnis von Internetpräsenzen) einzutragen, lässt erkennen, dass eine Vielzahl von Besuchern (User) dieses Angebot nutzt, um ihre Informationen schnell und gezielt an den dafür vorgesehenen Platz zu bringen oder sich dort Informationen abzurufen.

Die **Benutzerführung** im Landesjugendserver wurde bewusst einfach gewählt und kann von jedem Ort erfolgen. Leider gibt es auch hin und wieder einige Personen, die dieses System noch nicht

verstehen und an uns herantreten, um die Funktionalität zu begreifen. Die Verbindung zum Projekt „Mobiles Internetcafé“ bietet eine sehr gute Möglichkeit, „Neulinge“ auf diesem Gebiet zu schulen und ihnen das System näher zu bringen. Insgesamt lässt sich landesweit noch ein großer Schulungsbedarf sowohl bei Jugendlichen als auch bei Fachkräften der Jugendhilfe erkennen. Dies betrifft einerseits die Nutzung eines Browsers, andererseits aber auch die Erstellung von einfachen Webseiten.

Jugendinformation ist inzwischen zu einem wichtigen Teil der Jugendarbeit geworden. Nach einer konzeptionellen und personellen Umstellung konnte das Projekt die Aufgabe, eine **landesweite Informationsstelle für Jugendfragen** zu schaffen, in Teilabschnitten realisieren. Im Austausch mit anderen Bundesländern zeigte sich das große Interesse für eine Verknüpfung von Jugendforen dieser Art.

Hauptteil des Jugendserver Sachsen-Anhalt (www.jugendserver.info) ist die Webseite www.jugend-lsa.de:

Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt

Zirkus ist ein ideales Medium zur integrativen Arbeit mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und Lebensweise. Die gemeinsame Arbeit unter einem (Zirkus)-Dach ermöglicht eine spielerische Annäherung und die Überwindung von Schranken und Hemmnissen des Alltags. Randgruppen und Außenseiter lassen sich einbeziehen und integrieren. Körperliche oder soziale Defizite werden ausgeglichen. Der genreübergreifende Charakter ermöglicht eine breite Angebotspalette, aus der je nach Interesse und Fähigkeiten individuelle Aufgabenbereiche gewählt werden können, so dass sich die einzelnen Beiträge der Teilnehmer trotz unterschiedlicher Voraussetzungen im Sinne des Zirkuskonzeptes zu einem „Gemeinschaftswerk“ ergänzen lassen.

Auch wenn ganz unterschiedliche Beziehungen zum Thema Zirkus existieren, so kann doch davon ausgegangen werden, dass nahezu jedes Kind, jeder Jugendliche über eigene Zirkuserfahrungen und -erlebnisse (meist als Besucher) verfügt. In vielen Kinderträumen wird der Begriff Zirkus mit Fantasie, Kreativität und künstlerischen Darbietungen assoziiert, die vor großem Publikum Beifall ernten. Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, bei Schulprojekttagen oder in Arbeitsgemeinschaften baut auf dieser Faszination auf, um Kinder und Jugendliche zu künstlerischer Aktivität zu animieren.

Im Rahmen eines Zirkusprojektes, das über einen gewissen Zeitraum im ausgewogenen Verhältnis gleichermaßen prozess- und ergebnisorientiert arbeitet und auf ausgebildete Künstler und Artisten zurückgreifen kann (z.B. ZirkusArt-Projekte der LKJ Sachsen-Anhalt 1998 / 1999) erhalten Kinder und Jugendliche auf ungewöhnliche Art und Weise die Möglichkeit,

- ein gemeinschaftliches Arbeitsziel über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu verfolgen;
- Verantwortung für die Gruppe (außerhalb der gewohnten Klassenstrukturen) zu übernehmen;
- eigene Ziele in das Gruppeninteresse zu integrieren;
- sich auf die Unterstützung der Gruppe verlassen zu können;
- bei der Verwirklichung eines gemeinsamen Zieles Hilfe anderer in Anspruch zu nehmen;
- sich selbständig Arbeitsbereiche auszuwählen und eigenverantwortlich zu bearbeiten;
- versteckte oder bisher nicht geförderte Talente zu entdecken;
- die eigene Leistungsfähigkeit auf ungewohnten Gebieten auszutesten;
- sich mit neuen Arbeitsweisen und -methoden vertraut zu machen;
- verschiedene künstlerische Techniken zu erproben;
- Künstler, Zirkusartisten und deren Lebensweise kennenzulernen;
- die besondere Arbeitsatmosphäre im Zirkus zu erleben;
- die Ergebnisse des eigenen künstlerischen oder sportlichen Engagements vor öffentlichem Publikum zu präsentieren;
- eine direkte Rückmeldung über Anerkennung oder Ablehnung ihrer Leistungen zu erhalten;
- Einschätzungen von Mitschülern, Gruppenmitgliedern, Lehrern und anderen Teilnehmenden zu treffen und deren Arbeitsergebnisse objektiv zu bewerten;
- Benachteiligungen anderer zu akzeptieren und unterstützend einzugreifen;
- Erwachsene als gleichberechtigte Partner bei der Erfüllung einer gemeinsamen Aufgabe zu erleben.

In Sachsen-Anhalt existiert leider kein flächendeckendes Netzwerk von Initiativen, Vereinen oder Gruppen, die sich dem Medium Zirkus kontinuierlich und zielgerichtet widmen. Die häufigste Art der Beschäftigung ist in Form der individuellen Freizeitgestaltung als ein Angebot unter vielen an

Nachmittagen oder in den Ferien in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zu finden (z.B. soziokulturelles Zentrum Rolandmühle, **Burg**). In diesem Rahmen existiert meist keine Anleitung in den einzelnen künstlerischen Sparten; es werden lediglich Requisiten (Diabolo, Jongliermaterial, Tücher, Masken, Zauberrequisiten) zum individuellen Ausprobieren zur Verfügung gestellt. Bei Kindern mit entsprechenden Talenten können auf diese Weise leicht neue Interessen und Hobbies entstehen, die auch in anderen Bereichen (Sport, Akrobatik, Tanz) genutzt werden können.

Werden solche offenen Angebote über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder unterbreitet, kann sich eine gute Basis für eine längerfristige und intensivere Zirkusarbeit ergeben. In der kommunalen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung (KJFE) „Insel“, **Magdeburg**, entwickelte sich der Kinderzirkus „Kunterbunt“, in dem ca. 10 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren regelmäßig proben und öffentliche Auftritte vorbereiten. Sie werden durch einen ausgebildeten Theaterpädagogen angeleitet, der als Mitarbeiter in der KJFE tätig ist und Musikarrangements und Clowneriestücke erarbeitet. Die Offene Jugendarbeit entwickelte sich in diesem Bereich zu einem fester organisierten Kreis, in dem die Beteiligten Verpflichtungen und Verantwortung füreinander übernommen haben. Auftritte zu kommunalen und regionalen Kinder- und Familienveranstaltungen sind den Beteiligten Ansporn für die regelmäßige Probenarbeit. Solche Initiativen und Zirkusgruppen sind auch in anderen Städten an kommunale oder in freier Trägerschaft befindliche Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen angebunden und stark abhängig von den dort tätigen Personen. Da kaum Honorarmittel für zusätzliche Fachkräfte zur Verfügung stehen, ist die Gründung einer längerfristig arbeitenden Gruppe häufig eher ein zufälliges Ergebnis durch die Nutzung der Talente der Mitarbeiter. Durch die oft befristeten Arbeitsverhältnisse (ABM usw.) ist bei Mitarbeiterwechsel häufig auch der Fortbestand einer solchen Zirkusgruppe gefährdet. Längerfristig kann da die Zirkusprojektarbeit an Schulen gestaltet werden. Neben den Projektwochen im Grundschul- und Förderstufenbereich, bei denen oft Zirkus zum Ausprobieren angeboten wird oder unter der Anleitung talentierter Lehrer kleinere Programme für Eltern und Mitschüler entstehen, gibt es auch Schulen in Sachsen-Anhalt, bei denen das Medium Zirkus die gesamte Schulumwelt prägt. Die kleine Grundschule **Parchau** (bei Magdeburg) hat beispielsweise mit diesem Weg eine Möglichkeit gefunden, alle vier Grundschulklassen und den gesamten Ort in die Zirkusarbeit einzubeziehen. In regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften, im Sport-, Kunst- und Musikunterricht ist Zirkus präsent und das Zirkusschulfest zum Schuljahresende ist seit mehreren Jahren ein fester Bestandteil der Dorfkultur. Ohne die ehrenamtliche Arbeit zahlreicher Eltern und Einwohner (z.B. bei der Requisiten- und Kostümherstellung) wäre die Zirkusarbeit in dieser qualitativ schon sehr ansprechenden Form nicht möglich.

Lehrende und Erziehende aus Parchau in Sachsen-Anhalt nutzen zur eigenen Weiterentwicklung gern die länderübergreifende Fortbildung zur „Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen“, die bereits 2000 und 2001 in Kooperation der LKJ Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des IB Brandenburg stattfand. Die Erfahrungen in diesen Bundesländern mit der Zirkusarbeit fallen sehr unterschiedlich aus: Während in Thüringen eine relativ starke Lobby für Zirkus mit Kindern und Jugendlichen existiert und der Kinder- und Jugendzirkus TASIFAN aus Weimar mit festen Angestellten und eigenem Zirkuszelt als mehrjähriges Modellprojekt gefördert wird, gibt es in Brandenburg ein Netzwerk von Gesamtschulen, die Zirkus als Schulprofil in Arbeitsgemeinschaften und im Kunst- und Sportunterricht verwirklichen und entsprechend gefördert werden. In Sachsen sind Initiativen und Zirkusgruppen vorwiegend an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (z.B. in Tharandt) angebunden. In Niedersachsen ist die Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen seit Jahren etabliert und wird durch eine Landesarbeitsgemeinschaft und die niedersächsische LKJ koordiniert. Sachsen-Anhalt profitiert in diesem Bereich stark von den Erfahrungen der benachbarten Bundesländer. Die länderübergreifende Kooperation ermöglicht interessierten Pädagogen eine qualifizierte Fortbildung in den verschiedensten Bereichen (Clownerie, Akrobatik, Zauberei, Jonglage, Requisitenbau, Balance usw.) und eröffnet wirkungsvolle Kontaktmöglichkeiten mit anderen Gruppen und Initiativen. Eine Fortführung dieser effektiven Zusammenarbeit ist unbedingt anzuraten.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Möglichkeiten des Mediums „Zirkus“ zur Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Engagement bei Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Hier nun die Beschreibung einer Fortbildungsmaßnahme:

Projektbericht zur Fortbildung für Multiplikatoren

„Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen“

24. bis 29. April 2001 - Jugendbildungsstätte Peseckendorf

Die Landesvereinigungen Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen setzen sich als spartenübergreifende Dachverbände das Ziel, insbesondere im Bereich der

Jugendkulturarbeit die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachverbände und Vereine im jeweiligen Bundesland zu fördern. Das Medium „Zirkus“ bietet dafür sowohl im Rahmen von Kinder- und Jugendprojekten als auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung von Multiplikatoren ausgezeichnete Möglichkeiten.

Seit 1997 fanden unter der organisatorischen Leitung der LKJ Sachsen-Anhalt mehrere größere Zirkusprojekte für Kinder und Jugendliche sowie Weiterbildungsveranstaltungen statt, deren künstlerische Ergebnisse in öffentlichen Veranstaltungen einem zahlreichen und begeisterten Publikum präsentiert werden konnten (z.B. Sachsen-Anhalt-Tag Zeitz und Halberstadt). Die entstandenen Kooperationsbeziehungen zu kleineren Zirkusinitiativen an Schulen und in Jugendeinrichtungen mündeten in gemeinsamen Projektideen und -konzeptionen. Die LKJ Thüringen beteiligte sich in den letzten Jahren an großen Sommerprojekten des Kinderzirkus TASIFAN in Weimar und Umgebung. In Sachsen veranstalteten die Mitgliedsverbände der LKJ Sachsen Fortbildungen und Projekte, bei denen zirkusische Elemente eine große Rolle spielten.

Auf vielfachen Wunsch engagierter Pädagogen und Sozialarbeiter fand im Ergebnis dieser Initiativen im April 2000 eine 6-tägige Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ statt. Die LKJ Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen bereiteten Workshops im Bereich Artistik, Akrobatik, Clownerie und Requisitenbau auf dem Gelände des Kinder- und Jugendzirkus TASIFAN in Weimar-Legefild intensiv vor und begleiteten die Veranstaltung. Der große Erfolg dieser Fortbildung war mitentscheidend für den Entschluss der Kooperationspartner, erneut eine Weiterbildung dieser Art - diesmal in Sachsen-Anhalt - zu planen. Für das Land Brandenburg konnte zusätzlich der Internationale Bund als Kooperationspartner gewonnen werden.

Vorbereitung

Die Ansprechpartner der Projektbeteiligten hielten während der inhaltlichen und organisatorischen Vorlaufphase engen Kontakt untereinander, informierten potentielle Teilnehmende in den vier beteiligten Bundesländern über die geplante Fortbildungsmaßnahme, und nahmen Wünsche und Anregungen hinsichtlich der Workshopgestaltung entgegen. Auch die Workshopleiterinnen und -leiter des vergangenen Jahres wurden in die Vorbereitung einbezogen und teilweise erneut engagiert.

Um möglichst vielen Multiplikatoren, Lehrenden und Jugendarbeitern die Teilnahme an der Fortbildung zu ermöglichen, ohne während der intensiven Sommer-Projektzeit fehlen zu müssen, wurde die Veranstaltung auf April gelegt.

Die LKJ Sachsen-Anhalt übernahm als Gastgeber wie vereinbart die „verwaltungstechnische Oberhoheit“, um den Abrechnungsaufwand für alle Projektpartner so niedrig wie möglich zu halten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Abstimmung mit unterschiedlichen Förderrichtlinien und -kriterien, konnten sich die zuständigen Ministerien sehr unbürokratisch auf ein Verfahren einigen, dass sämtliche Fördermittel direkt zur LKJ Sachsen-Anhalt leitete. Diese Vorgehensweise machte nach den wenig erfreulichen Hin- und Her-Rechnereien im vergangenen Jahr allen Beteiligten Mut, dass länderübergreifende Maßnahmen doch bald zum Projektalltag gehören könnten.

Etwas ins Schlingern geriet die Vorbereitung aufgrund einer Doppelbuchung in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf. Die Suche nach einem Ausweichquartier für ca. 50 Erwachsene, z.T. mit Einzelzimmerwünschen, einem Zirkuszelt vor der Tür und mehreren möglichst 5 Meter hohen Räumen, in denen auch noch getanzt oder jongliert werden kann, gestaltete sich allerdings einigermaßen schwierig. Die Absage anderer Veranstaltungen in der Jugendbildungsstätte machte dann doch die Fortbildung im Wunschobjekt möglich. In einer nahegelegenen Bildungseinrichtung wurden für den Notfall noch einige Betten reserviert, so dass sich die Belegungskrise löste.

Das aufgrund der anfangs schleppend eingehenden Anmeldungen befürchtete Desinteresse bestätigte sich glücklicherweise nicht, so dass kein Workshop wegen mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden musste.

Ergebnisse

Die Fortbildung fand wie geplant vom 24. bis 29. April 2001 in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf statt. Die Teilnehmenden im Alter zwischen 17 und 53 Jahren kamen aus verschiedenen Bereichen der Jugendkultur- bzw. Jugendsozialarbeit mit mehr oder weniger intensiven Vorkenntnissen im Bereich Zirkusarbeit. Einige kamen auch aus anderen Berufsfeldern und wollten die Gelegenheit nutzen, eigene künstlerische Fertigkeiten zu beleben, um vielleicht später (wieder) in dieser Richtung beruflich tätig zu werden. Etwa die Hälfte des Teilnehmerfeldes setzte sich aus den Teilnehmenden des vergangenen Jahres zusammen, die an ihre Erfahrungen und Eindrücke anknüpfen wollten, die andere Hälfte war über Ausschreibungen oder Hinweise von Kolleginnen und Kollegen auf das Fortbildungsangebot gestoßen.

Gearbeitet wurde in den Workshops:

- Zirkustheater mit Masken (Rolf ZLATAR, Bildender Künstler, Berlin)
- Clownerie und Slapstick (Dirk WENDELMUTH, Zirkus Tasifan, Weimar)
- Vom Bodenturnen zur Akrobatik (Ulf CASPER, Kinderzirkus Cabuwazi, Berlin)
- MitMachZirkus mit dem Schwerpunkt Balance (Janet KUBALL, Freizeitpädagogin, Potsdam)
- Zaubertricks und Zauberkunst (Rainer Oliver WIMMER, Schauspieler und Zauberer, Bamberg)
- Schatzkiste Jonglage - Ein Aufbaukurs (Michael PIGL, Sozialpädagogin und Artist, Berlin)

Alle Workshopleitenden besaßen umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf ihrem Gebiet und konnten sich gut auf die Erwartungen der Workshopteilnehmenden einstellen. Die Fortbildungsteilnehmenden arbeiteten mit viel Engagement und Spaß, so dass die Werkstatteergebnisse am Ende der Woche eine bunte, aufregende und künstlerisch anspruchsvolle Abschlusspräsentation ergaben. Das Zirkuszelt des Zirkus TASIFAN bildete einen atmosphärischen Rahmen für die Darbietungen und Kunststücke, die auch von zahlreichen Dorfbewohnern mit Begeisterung aufgenommen worden sind.

Erfahrungen

Die organisatorischen Stolpersteine während der Vorbereitungsphase hielten leider noch etwas an. Trotz der verbindlichen Zusage eines Zirkus-Zeltplatzes auf der Wiese hinter der Bildungsstätte musste das Zelt auf dem nahegelegenen Sportplatz errichtet werden. Allerdings kam mit dem Festzurren der letzten Leine die Information, dass der Platz noch während der Fortbildung zum Anzünden des örtlichen Maifeuers benötigt werden würde - ebenfalls nach vorheriger anderslautender Aussage. Das einzig Positive an diesem organisatorischen Tohuwabohu waren die Hilfsbereitschaft und das Verständnis aller Fortbildungsteilnehmenden. Überwiegend auf deren Schultern wurden in einer gemeinsamen Ab- und Wieder-Aufbauaktion alle Teile des 150-Personen-Zeltes zum neuen Platz transportiert - diesmal doch auf die ursprünglich gewünschte Wiese. Aus dieser schwierigen Anfangssituation heraus ergab sich - zum Glück - ein positives Gruppengefühl, das die ganze Woche hindurch anhielt. Für die Organisatorinnen und Organisatoren war dieses Erlebnis jedoch - trotz des guten Ausgangs - ein eindeutiger Hinweis darauf, noch sorgfältiger als bisher alle Bedingungen des Veranstaltungsumfeldes zu prüfen.

Die anschließende Workshoparbeit füllte ohne Einschränkungen oder Probleme größerer Art die nächsten Tage. Zwar bedauerten hin und wieder einige Teilnehmenden, nur einen kleinen Eindruck von der Arbeit in den jeweils anderen Workshops zu bekommen, doch durch die Verbindung von Tages- und Abendgestaltung an einem Ort ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und näheren Kennenlernen. Einzelne Projekte aus den Heimatorten wurden den anderen vorgestellt, Adressen ausgetauscht und gemeinsame Projektideen gesponnen. Dieser Aspekt der Vernetzung von Interessen und Ressourcen war gerade durch die länderübergreifende Struktur der Fortbildung von großer Bedeutung.

An den Abenden gab es zusätzliche Angebote in speziellen Zirkustechniken (Trapez, Stab Swinging), um allen Beteiligten die Chance zu geben, so viele „Zirkus-Gesichter“ wie möglich zu erleben.

Insgesamt herrschte in der Bildungsstätte eine angenehme, freundschaftliche, fast familiäre Atmosphäre, die noch mit Fantasie, Zauberei und Kreativität gefüllt wurde und Lust auf mehr davon machte.

Nachbereitung

Mit dem Wunsch im Hinterkopf, alles immer noch viel besser machen zu können, gab es frühzeitig Überlegungen, wie in eine umfassende Evaluation auch die Teilnehmenden einbezogen werden könnten. Da erfahrungsgemäß alle guten Vorsätze, sich später in ausführlichen Berichten und Feedbacks zur Veranstaltung zu äußern, im stressigen Tagesgeschäft untergehen, wurden die Teilnehmenden gebeten, nach den individuellen Auswertungsrunden mit ihren Workshopleitern auch einen Fragebogen mit organisatorischen und inhaltlichen Themen zu beantworten. Die Auswertung dieser Ergebnisse dauert noch an, so dass hier nur einige exemplarische Antworten für einen ersten Eindruck aufgeführt wurden:

Was schätzten die Teilnehmenden allgemein als positiv ein ?

- Ort der Veranstaltung
- Gruppengefühl
- Intensive Arbeit mit viel Spaß
- Gemeinsame Warming-ups mit vielen neuen Ideen
- Kompetenz der Workshopleiterinnen und -leiter
- Gesamtorganisation und -betreuung
- Straff organisiertes Programm
- Abschlusspräsentation

- Länderübergreifender Charakter
- Angenehme Räumlichkeiten
- Schnupperworkshops an den Abenden
- Gemeinsames Erarbeiten und Einbringen von Erfahrungen
- Gemeinsamer Zeltauf- und -abbau

Was schätzten die Teilnehmenden allgemein als negativ ein ?

- Mittagsverpflegung
- Zeit zu kurz
- Probleme mit der Belegung
- Zu wenig individuelle Zeiten
- Zu wenig Einblick in die Arbeitsweise anderer Workshops
- Gemeinsamer Zeltauf- und -abbau

Wie sind Erfahrungen in die eigene Arbeit übertragbar ?

- Arbeitsschritte und ihre Vermittlung
- Vorübungen, Hilfestellungen
- Mehr Zutrauen in sich selbst, Sachen einfach aus zu probieren
- Methoden für andere (nicht-Zirkus-)Bereiche einsetzbar
- Tipps für die Leitung von eigenen Workshops

Was haben die Teilnehmenden für sich selbst mitgenommen ?

- Mut, Sicherheitsgefühl bei der Arbeit
- Muskelkater vom vielen Lachen
- Kribbelndes Gefühl, in der Manege zu stehen
- Bestärkung im Engagement für Zirkus
- Neue Freundschaften
- Mehr Menschenkenntnis
- Viele neue Impulse, Inspiration, Kraft
- Motivation
- „Ein großes Staunen ...“ (Zitat)

Natürlich fanden auch intensive Teamberatungen und Gespräche statt, die Mängel, Fehler und Unzulänglichkeiten ans Licht holten, aber auch Anerkennung und Zuspruch enthielten.

Schluss

Schon jetzt kann gesagt werden, dass sämtliche Reaktionen und Rückmeldungen alle Beteiligten darin bestärkten, in ihrem Engagement für die Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen fort zu fahren. Die Begeisterung und kreative Kraft, die nach so einer Woche selbst im stressigen Büroalltag noch lange nachwirken, trösten dann hin und wieder auch über unabänderliche Rahmenbedingungen in der kulturellen Projektarbeit hinweg. So hätte ein schriftlicher Buchungsvertrag anstelle einer mündlichen Vorabsprache manche organisatorische Fußangel beseitigt - aber ohne Zuwendungsbescheid lange vor Beginn der Maßnahme Verträge abschließen ...?

„Junge Wege in Europa“

Partnerorganisationen:

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Lübecker Straße 23a, D-39124 Magdeburg

Tel. + 49 - 391 - 244516-0

Fax + 49 - 391 - 2445170

Mail lkj@jugend-lsa.de

Centrum Wolontariatu Kraków

Os. Stalowe 17, PL-31-922 Kraków

Tel. / Fax + 48 - 12 - 6433338

Mail wolontar@poczta.onet.pl

Deutsch-Polnische Zirkuswerkstatt

Teil 1 (Hinbegegnung)
08. bis 17. September 2000
Jugendbildungsstätte Peseckendorf / Magdeburg (Deutschland)

Die beteiligten Jugendgruppen

Deutsche Jugendgruppe

Projektleiterin: Birgit Bursee
Projektbeteiligte: Die deutsche Jugendgruppe setzte sich aus Jugendlichen zusammen, die aufgrund einer landesweiten Ausschreibung zusammengefunden haben.
Anzahl: 15 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren
2 Workshopleiter, 2 Organisationsassistenten

Polnische Jugendgruppe

Projektleiter: Iwona Pantak, Eva Donhöfner
Projektbeteiligte: Die polnische Jugendgruppe setzte sich überwiegend aus Jugendlichen der Krakówer Schule Nr. 105 in Nowa Huta zusammen
Anzahl: 15 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren
2 Betreuerinnen, 1 Sprachmittler

Vor- und Nachbereitung

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. und das Centrum Wolontariatu Kraków können bereits auf eine zweijährige intensive Partnerschaft mit mehreren erfolgreichen deutsch-polnischen Jugendbegegnungen verweisen. Schon im Sommer 1999 fand eine mehrtägige deutsch-polnische Zirkuswerkstatt statt, die bei allen Beteiligten in guter Erinnerung blieb, so dass auch für 2000 recht schnell der Wunsch geäußert wurde, ein solches Projekt zu organisieren.

Während eines intensiven Vorbereitungstreffens mit den beteiligten Workshopleitern und Organisatoren vom 28. bis 31. März 2000 in Kraków lernten sich die Workshopleiter und Betreuer näher kennen. Es wurden wichtige organisatorische Fragen besprochen und erste inhaltliche Ideen ausgetauscht. Vor-Ort-Besuche in der Schule Nr. 105 und in den geplanten Proben- und Veranstaltungsräumen ließen ein konkreteres Bild über den Ablauf der Begegnung in Polen entstehen.

Ursprünglich sollte mit einer Werkstattwoche in Niepolomice bei Kraków begonnen werden. Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres fanden aber so viele internationale Veranstaltungen in und um Kraków statt, dass es unseren polnischen Partnern nicht möglich war, in der „Hochsaison“ bezahlbare Unterkünfte für die Teilnehmenden zu finden. Die Begegnung in Polen wurde nach kurzer Rücksprache ohne größere organisatorische Probleme auf 2001 verschoben und die deutsch-polnische Zirkuswerkstatt vom 08. bis 17.09.2000 in Deutschland bildete somit den Auftakt der zweiteiligen Begegnung.

Die jugendlichen Teilnehmenden wurden von Anfang an in die Planung und Vorbereitung einbezogen. Nicht zuletzt war auch das Thema der Begegnung - ZIRKUS - auf Wünsche und Anregungen potentieller Teilnehmer zurückzuführen.

Bereits während des Treffens in Kraków fanden erste Gespräche zwischen polnischen Jugendlichen, Organisatoren und Workshopleitern statt. Insbesondere auf polnischer Seite leisteten die Betreuer eine intensive Vorbereitungsarbeit, da sie durch den täglichen Kontakt zu ihren Schülern Anregungen und Wünsche bereits in kleineren Vorbereitungsprojekten (Requisiten, Kostümgestaltung usw.) einbeziehen und umsetzen konnten.

In Deutschland gab es aufgrund der offenen Ausschreibung zwar keine feste, länger bestehende Jugendgruppe, aber einige der Jugendlichen kannten sich bereits, da sie auch schon an früheren Jugendbegegnungen der LKJ Sachsen-Anhalt teilgenommen hatten. Andere waren Mitglieder kleinerer Zirkusinitiativen aus dem Raum Magdeburg und hatten bereits vor Beginn der Werkstatt gemeinsame Erfahrungen im Zirkusbereich sammeln können. Ein Vorbereitungsseminar vom 05. bis 07. Mai 2000 bot den Jugendlichen dann die Gelegenheit, Gruppe, Organisatoren und Workshopleiter näher kennen zu lernen und sich auf die Begegnung mit Jugendlichen des Nachbarlandes einzustimmen. (Dieses Wochenendseminar wurde über den Sammelantrag der LKJ Sachsen-Anhalt durch das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt finanziert, war also lediglich inhaltlich Bestandteil des vorliegenden Projektes.)

Zusammenarbeit im gemeinsamen Projekt

Die Jugendlichen aus Krakow und Sachsen-Anhalt trafen sich in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf um 9 Tage gemeinsame Workshoparbeit zu erleben. Auf polnischer Seite hatte sich

durch die enge Anbindung des Projektes an die Schule Nr. 105 eine relativ feste Teilnehmergruppe herausgebildet und auch auf deutscher Seite gab es Jugendliche, die bereits an mehreren deutsch-polnischen Begegnungen teilgenommen hatten. Es gab also keinerlei Berührungsängste und auch die neu dazu gekommenen Jungen und Mädchen wurden sehr schnell in die Gruppe integriert.

Inhaltlich hatte die Werkstatt einen Bezug zum Revue-Charakter kleiner Theatergruppen in den 30er Jahren. Der polnische Autor Galszynski aus Kraków entwarf in den 40er Jahren eine Reihe von humorvollen Kurzdramen, deren Länge zumeist 2-3 Minuten nicht überstieg. Die z.T. sehr skurrilen Geschichten, ergänzt mit zirzensischen Einlagen, ermöglichten den Workshop-Teilnehmenden eine solide Theaterarbeit mit viel Spaß. Große Beachtung wurde der Wiederbelebung von Formen des Präsentationstheaters geschenkt - also große Gesten, großer Vorhang, große Ankündigung - kombiniert mit Kostümen, Masken und Requisiten.

Durch diesen inhaltlichen Schwerpunkt auf einen polnischen Künstler war insbesondere von deutscher Seite der Versuch unternommen, die „Deutschlastigkeit“ der Werkstatt zu brechen. Bereits bei vorangegangenen Begegnungen zwischen den beiden Organisationen entwickelte sich die konkrete Werkstattarbeit häufiger so, dass die deutschen Teamerinnen und Teamer die inhaltliche Leitung übernahmen (übernehmen mussten) und die polnischen Betreuerinnen und Betreuer verstärkt Assistentenrollen wahrnahmen. Diese Situation wurde von deutscher Seite immer wieder hinterfragt, da es aus unserer Sicht keine zufriedenstellende Teamarbeit in einer binationalen Begegnung mit derartiger Schwerpunktverlagerung geben kann. In Gesprächen und Telefonaten wurde in dieser Hinsicht auch immer wieder „Ursachenforschung“ betrieben, mit dem Versuch, mehr Gleichberechtigung und Verantwortungsteilung zu realisieren. Der Hauptgrund lag in den unterschiedlichen Ebenen der beteiligten Organisation. Da im Laufe des Projektes fast die gesamte organisatorische und inhaltliche Vorbereitung vom Centrum Wolontariatu an die Schulleitung der Schule Nr. 105 übergeben wurde, standen sowohl für die pädagogische als auch künstlerische Betreuung der Werkstatt ausschließlich Lehrende und Erziehende zur Verfügung. Die LKJ Sachsen-Anhalt dagegen arbeitet in den zeitlich befristeten Projekten und Jugendbegegnungen ausschließlich mit Honorarkräften. Das sind zum großen Teil freischaffende Künstler und selbstständig tätige Artisten oder Musik- oder Theaterpädagogen, die über einen entsprechenden Hochschulabschluss im jeweiligen Fach und umfangreiche Praxiserfahrungen aus ähnlichen Projekten verfügen. Mit intensiven Teambesprechungen vor, während und nach der Werkstatt versuchten die Workshopleiter, die polnischen Teammitglieder umfassend einzubeziehen. Aufgrund der Förderung durch die BOSCH-Stiftung und die damit verbundene Auszahlung der Mittel für die gesamte Begegnung an die deutsche Seite war jedoch während dieser Werkstatt (und auch während der Rückbegegnung in Polen) auch in organisatorischer Hinsicht leider eine „Deutschlastigkeit“ zu erkennen.

Die Jugendlichen arbeiteten - je nach Probenphase und Arbeitssituation - in Kleingruppen, individuell, mit oder ohne Anleitung oder im großen Rahmen - mit der gesamten Gruppe und Publikum.

Die Werkstattergebnisse konnten sich sehen lassen. Sie wurden im Rahmen einer öffentlichen Aufführung im Zirkuszelt des Kinderzirkus TASIFAN aus Weimar den interessierten Zuschauern präsentiert. Aus Anlass des Weltkindertages war das Zelt für mehrere Projekte und Initiativen auf den Elbwiesen nahe des Stadtzentrums Magdeburg aufgebaut worden und diente zahlreichen kleinen und großen Künstlern als Bühne. Vor allem Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters gehörten zum Publikum.

Erfahrungen mit dem Partnerland - Verständigung

Da die LKJ Sachsen-Anhalt schon mehrere deutsch-polnische Begegnungen durchgeführt hat, hatten insbesondere die Organisatorinnen und Organisatoren und z.T. auch die Workshopleiterinnen schon mehrfach Gelegenheit, das östliche Nachbarland, seine Menschen und seine Kultur näher kennen zu lernen. Zumindest einige polnische Wörter hat sich wohl jeder Beteiligte inzwischen angeeignet, auch wenn zu „unserer Schande“ festgestellt werden muss, dass die Motivation auf Seiten der polnischen Partner deutsch zu lernen und anzuwenden wesentlich stärker ausgeprägt ist als auf deutscher Seite das Bemühen, sich mit den polnischen „Zisch-Lauten“ zu quälen. Zur Ehrenrettung kann vielleicht gesagt werden, dass die meisten polnischen Jugendlichen bereits seit der 5. Klasse regelmäßig Deutschunterricht hatten und ihre Kenntnisse jetzt anwenden konnten. Meistens stellten sie ihr Können aber in den Schatten und versteckten sich z.T. hinter dem Sprachmittler, obwohl sie das überhaupt nicht nötig gehabt hätten. Die beiden deutschen Workshopleiter verfügten über sehr gute Russischkenntnisse, was bei den polnischen Partnern Erstaunen und Anerkennung hervorrief. Eine deutsche Teilnehmerin sprach fließend polnisch, da sie als Kind bei ihrem Vater in Kraków gelebt hatte. Solche - natürlich eher zufälligen - Hilfen bei der Kommunikation wurden von beiden

Seiten gern in Anspruch genommen. Insgesamt kann man sagen, dass es ein Verständigungsproblem in dieser Begegnung nicht gab.

Lebensweise

Vielleicht kein geeigneter Begriff für die Umschreibung dessen, was insbesondere von den Jugendlichen, die das erste Mal mit Gästen aus Polen zusammen arbeiteten und lebten, immer wieder mal angesprochen wurde. Deshalb hier nur ein Beispiel: Die deutschen Jugendlichen hatten sich - wie bereits erwähnt - auf eine offene Ausschreibung hin gemeldet und waren auch ohne zusätzliche pädagogische Betreuungsperson angereist. Sie hatten sich in den Vorbereitungstreffen mit den Workshopleitern auf eine kameradschaftliche Teamarbeit geeinigt, was aus den Erfahrungen der LKJ Sachsen-Anhalt heraus gerade bei eigener Motivation zur Teilnahme an Seminaren und Veranstaltungen in der Regel sehr gut funktioniert, also gerade im Freizeitbereich relativ selbstbestimmt. Die polnischen Teilnehmenden hatten in der Wahrnehmung der deutschen Jugendlichen zu sehr unter der Beobachtung der Betreuenden zu leiden, z.B. beim gemeinsamen (angeordneten) Beginn des Tages mit Frühsport - eigentlich für alle ein fakultatives Angebot - oder bei der Kontrolle des Nachtruhebeginns. Solche und ähnliche Begebenheiten sorgten immer wieder für Gesprächsstoff - auch direkt zwischen den deutschen und polnischen Jugendlichen und einige erkannten recht schnell, dass gerade diese Unterschiede in der eigenen Lebensgeschichte, in der Erziehung und im Umgang miteinander das ausmachen, was eine binationale Begegnung von anderen Jugendprojekten unterscheidet und was die Entwicklung Europas spannend und aufregend macht. Dass das nicht immer reibungslos verläuft, ist auch den Teilnehmenden der Zirkuswerkstatt mit Sicherheit schon lange klar. Aber wenn nur einige der begonnenen Brieffreundschaften und Kontakte die ersten Wochen des Alltags danach überdauern, ist schon viel gewonnen.

Perspektiven

Für die Begegnung in Deutschland bestand die Perspektive in der Rückbegegnung ca. ein Dreiviertel Jahr später in Polen. Zur Perspektive insgesamt ist im Abschnitt 4.4. noch einiges gesagt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Werbung für den Besuch der Aufführung passierte im Zusammenhang mit den anderen Vorhaben zum Weltkindertag. Schirmherrin der gesamten Veranstaltung war die Jugend- und Sozialministerin des Landes Sachsen-Anhalt Frau Dr. Gerlinde Kuppe. An der Organisation waren außerdem beteiligt: das Jugendamt der Stadt Magdeburg, der Kinderschutzbund Sachsen-Anhalt, das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Kinderzirkus Kunterbunt Magdeburg sowie der Kinderzirkus TASIFAN Weimar. Die Öffentlichkeitsarbeit für die deutsch-polnische Zirkuswerkstatt konnte also medienwirksam angebunden werden.

Deutsch-Polnische Zirkuswerkstatt

Teil 2 (Rückbegegnung)

14./15. bis 24. Juni 2001

Jugendherberge Kasina / Kraków (Polen)

Die beteiligten Jugendgruppen

Deutsche Jugendgruppe

Projektleiterin: Birgit Bursee

Projektbeteiligte: Die deutsche Jugendgruppe setzte sich aus Jugendlichen zusammen, die sich aufgrund einer gezielten Werbungsaktion am Wanzlebener Bördegymnasium zusammengefunden haben.

Anzahl: 15 Jugendliche

3 Workshopleiter, 1 Organisationleiterin, 2 Organisationsassistenten

Polnische Jugendgruppe

Projektleiter: Iwona Pantak, Eva Donhöfner

Projektbeteiligte: Die polnische Jugendgruppe setzte sich überwiegend aus Jugendlichen der Krakówer Schule Nr. 105 in Nowa Huta zusammen, die eng mit dem Centrum Wolontariatu zusammenarbeitet.

Anzahl: 17 Jugendliche, 3 Betreuerinnen und Betreuer, 1 Sprachmittlerin

Erfahrungsbericht - Vor- und Nachbereitung

Im ursprünglich vereinbarten Zeitplan lagen Hin- und Rückbegegnung unmittelbar zusammen (August 2000 in Polen und September 2000 in Deutschland), so dass auch die Termine für die Vor- und

Nachbereitungsseminare entsprechend vereinbart worden sind (5. bis 7. Mai 2000 und 13. bis 15. Oktober 2000).

Durch die Verschiebung der Begegnung in Polen auf Juni 2001 geriet somit auch die Organisation der Vor- und Nachbereitung etwas durcheinander. Trotz dieser Einschränkungen bemühten sich alle Beteiligten, die inhaltliche Qualität der Jugendbegegnung zu sichern. Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Teils der Zirkuswerkstatt und dem Nachbereitungstreffen der deutschen Gruppe blieben Organisatoren und Teilnehmende in engem Kontakt. Leider zeichnete sich bereits frühzeitig ab, dass es den meisten deutschen Teilnehmenden nicht möglich sein würde, an der Rückbegegnung in Polen wieder teilzunehmen. Da die Robert-Bosch-Stiftung leider nur 50 Prozent der beantragten Mittel zur Verfügung stellen konnte, mussten insbesondere im Bereich der Aufenthaltskosten Einsparungen vorgenommen werden. Das erschwerte die Suche auf polnischer Seite nach einem geeigneten Werkstattort und schränkte terminliche Wünsche ein.

Die LKJ Sachsen-Anhalt orientierte deshalb auf eine frühzeitige Neuausschreibung der Jugendbegegnung - auf Wunsch der beteiligten Jugendlichen und Lehrerinnen und Lehrer der Krakówer Schule Nr. 105 diesmal mehr in Richtung einer Schule, die möglicherweise an einem längerfristigen Austausch interessiert sein könnte.

Wir stellten den Kontakt zum Bördegymnasium Wanzleben her, das bereits mit mehreren europäischen Ländern Austauschprogramme absolvierte und sehr am Aufbau einer Schulpartnerschaft mit Polen interessiert war. Die Vorbereitungstreffen konnten unter Mithilfe von Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung in den Räumen des Gymnasiums stattfinden, so dass weitere Vor- und Nachbereitungskosten nicht entstanden.

Insbesondere nach Abschluss des Projektes warben die beteiligten Jugendlichen mit ihren Erfahrungen und Erlebnissen in ihren Klassen für deutsch-polnische Jugendbegegnungen und konnten mehrere Mitschüler für eine zweiteilige deutsch-polnische Fotowerkstatt im Juli 2001 begeistern.

Zusammenarbeit im gemeinsamen Projekt

Die Zirkuswerkstatt fand zwar nicht wie ursprünglich geplant im Feriencamp Golkowice sondern in einem kleinen Ort namens Kasina statt, was allerdings sowohl von den Teilnehmenden als auch vom Team als unproblematische Änderung empfunden wurde. Alle Werkstattteilnehmer waren in einem Gebäude untergebracht, so dass auch am Abend und zwischen den Workshops Begegnungen, Gespräche und Freizeiterlebnisse möglich waren.

Es fanden mehrere Wanderungen zu Fuß in die nähere, sehr schöne Umgebung sowie ein Tagesausflug statt.

Die polnischen und deutschen Teilnehmenden bildeten von sich aus gemischte Arbeitsgruppen und wählten ihre Workshops nach Interessen und Fähigkeiten. Angeboten wurden Masken- und Requisitenbau, Akrobatik und Jonglage. Darüber hinaus gab es Jugendliche, die sich mehr für die Arbeit hinter den Kulissen interessierten und sich für Technik und Organisation mit verantwortlich fühlten.

Durch die anteilige finanzielle Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung übernahm die deutsche Seite - im Gegensatz zu sonstigen Begegnungen, die ausschließlich über DPJW-Mittel finanziert werden - zusätzlich einen Teil der Programmkosten, was leider dazu führte, dass auch bei dieser Begegnung die Workshopleiter ausschließlich aus Deutschland kamen. Eine Regelung, dass - auch aufgrund der Gastgeberrolle - polnische Workshopleiter von deutscher Seite bezahlt würden, ließ sich leider trotz intensiver Bemühungen nicht verwirklichen. Unsere polnischen Partner konnten leider keine polnischen Workshopleiter im Bereich Zirkus benennen. Auch hier liegt die Ursache wahrscheinlich in den begrenzten Möglichkeiten der Schulleitung, die kaum Zugang zu freien Künstlern oder Artisten haben dürfte.

Die Vorbereitung der Workshops wurde sowohl inhaltlich von Seiten der Teamer als auch organisatorisch von Seiten der polnischen Gastgeber sehr ernst genommen, was sehr zum Gelingen der Werkstatt beitrug. Einige kleinere Materialbeschaffungsprobleme konnten durch das Engagement des polnischen Herbergs-Teams gelöst werden. Auch Verpflegung (inklusive Lieblingsessen der Teilnehmenden) und Unterkunft wurden von allen Beteiligten ausdrücklich gelobt.

Die Verständigung klappte problemlos - englisch, polnisch, deutsch, mit Händen und Füßen - gerade bei einer so körperbetonten Arbeit wie beim Zirkus ließen sich sprachliche Hürden leichter nehmen als in anderen Projekten und die Sprachmittler waren nicht überlastet.

Die Werkstatt fand ihren Höhepunkt in zwei Zirkus-Aufführungen, zum einen im Ort Kasina vor dem sehr interessierten und begeisterten einheimischen Publikum und in der Schule Nr. 105 in Kraków/Nowa Huta vor Schülern, Eltern und geladenen Gästen. Gerade für die deutschen Jugendlichen, die bis dahin Zirkus nur hin und wieder aus der Zuschauerperspektive erlebt hatten,

waren von ihrem eigenen Können überrascht. Auch die meisten Eltern und Zuschauer wollten nicht glauben, dass die gezeigten Darbietungen in nur wenigen Tagen Probenzeit entstanden waren.

Erfahrungen mit dem Partnerland

Ergänzend zu den Bemerkungen im Abschnitt 2.3. soll noch gesagt werden, dass ausnahmslos alle deutschen Jugendlichen von der Gastfreundschaft und Fürsorge der polnischen Gastgeber schwärmten. Vielleicht hatten sich bei einigen durch Erzählungen von Erwachsenen oder Bemerkungen in Schule oder Clique vorsichtige Bedenken eingeschlichen, was Unterbringung und Versorgung anging. Aber allesamt wollen unbedingt wieder nach Polen reisen und das Land ihren Freunden vorstellen. Auch die polnischen Teilnehmenden äußerten sich sehr zufrieden über den Ablauf, die Ergebnisse und das ganze Drumherum der Begegnung. Aufgrund der Erfahrungen im Umgang miteinander - besonders auf der Teamebene - können wir wohl auch einschätzen, dass es sich bei den Teamberatungen um offene und ehrliche Gespräche und manchmal auch Auseinandersetzungen handelte. Die polnische Höflichkeit wissen wir natürlich auch zu schätzen, nur bringt sie einen bei der Einschätzung und Lösung auftretender Probleme allein nicht weiter. Da helfen Erfahrung, Verständnis und Vertrauen in den Partner mehr - auch ein Grund an langfristigen Partnerschaften fest zu halten.

Perspektiven

Wie bereits weiter oben angedeutet, zeigte sich im Verlauf der beiden Begegnungen, dass auf polnischer Seite eine Verschiebung der Verantwortlichkeiten erfolgt war. Zwar lag die Gesamtträgerschaft des Projektes auch weiterhin in den Händen der Dachorganisation Centrum Wolontariatu. Doch die inhaltliche und detaillierte organisatorische Betreuung übernahm zunehmend die Krakówer Schule Nr. 105. Da die LKJ Sachsen-Anhalt als landesweit tätiger Dachverband sich langfristig nur schwer eine gleichberechtigte Partnerschaft mit einer allgemeinbildenden Schule vorstellen kann, orientierten wir besonders im Rahmen der Rückbegegnung auf die Initiierung einer Schulpartnerschaft. Zum einen konnte dadurch dem interessierten Bördegymnasium ein gleichberechtigter Partner vorgestellt werden, zum anderen hofften wir, das bereits benannte „Teamer-Qualifizierungs-Problem“ zu lösen. Die LKJ Sachsen-Anhalt versucht in der Rolle der Vermittlerin die Erwartungen, Erfahrungen und Wünsche der beiden Schulen zusammen zu bringen und sichert allen Beteiligten insbesondere in der Anfangsphase Unterstützung in Organisation und inhaltlicher Gestaltung zu.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufführungen der Werkstatt fanden vor geladenen Gästen, Eltern und Mitschülern statt. Entsprechende Veranstaltungshinweise waren in der regionalen Presse zu finden. Am Bördegymnasium wurde die deutsch-polnische Zirkuswerkstatt im Rahmen einer Festwoche Ende Juni 2001 gemeinsam mit anderen binationalen Projekten einem großen Kreis von Eltern und Einwohnern der Stadt Wanzleben vorgestellt.

Kultur in Schule und Verein: Praxisfelder und Beispiele

In diesem ausführlichen Praxisteil sollen konkrete Projekte vorgestellt werden, die in Kooperation zwischen Schulen und Vereinen in Sachsen-Anhalt in jüngster Zeit stattgefunden haben. Dabei handelt es sich um Vorhaben, die sowohl auf Initiative von Schulen als auch von Vereinen zurückgehen. Sie können als Anregungen, aber auch als Muster für die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen gelten. Die unterschiedlichen Praxisfelder verdeutlichen die vielfältigen Möglichkeiten, die die Öffnung von Schule und die Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen freien Trägern bieten.

Kunstpraxis

Das Kultusministerium initiierte mit Unterstützung des Verbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. das Programm „Künstlerinnen an Schulen“. Ziel des Projektes ist es, einerseits Künstlerinnen zu fördern, andererseits eine interessante und vielseitige Projektarbeit an den Schulen im Unterricht und außerhalb der Stundentafel zu ermöglichen. Aus den zahlreichen Projekten, die in den Schuljahren 1997/98 und 1998/99 durchgeführt wurden, sollen im folgenden für die einzelnen Schulformen exemplarische Vorhaben vorgestellt werden. Wie aus den

Erfahrungsberichten hervorgeht, war häufig das Zusammentreffen von Künstlerinnen mit Schülern ein für beide Seiten wichtiger Erfahrungsprozess, der in einigen Fällen zu längerfristigen Kooperationsbeziehungen führte.

Plastisches Arbeiten -

Ein Projekt der Lernbehindertenschule „Pestalozzi“ in Merseburg mit Karen Roßki

Schüler der Schuljahrgänge 3 bis 7 erarbeiteten in kleinen Gruppen Plastiken, die im Anschluss farbig gestaltet wurden. Es sollten Fische entstehen: Geheimnisvolle Fabelwesen aus unbekannter Tiefe.

Nach der Betrachtung zoologischer Abbildungen und Fantasiezeichnungen von Meerestieren aller Art formten die Mädchen und Jungen aus Zeitungspapier und Klebeband die Grundkörper der Fische. Es wurden Möglichkeiten erprobt, durch Knüllen, Drehen, Falten und Ausstopfen vollplastische Formen zu finden und zu fixieren. Zur Gestaltung der Oberfläche wurden die Figuren mit Tapetenleim und Seidenpapier überzogen. Mit Pappmaché gestalteten die jungen Künstlerinnen und Künstler Details und Feinheiten wie Schuppen, Flossen, Augen und Zähne. Nach einer Grundierung mit weißem Latex erhielten die Fische und Meerestiere ihre endgültige Bemalung. Anregungen hinsichtlich der Farbkombinationen fanden die Schülerinnen beim Betrachten von Fotos mit Meeresbewohnern.

Die Projektteilnehmer arbeiteten über einen längeren Zeitraum kontinuierlich an der Fertigstellung eines künstlerischen Produkts und lernten neue Möglichkeiten im Umgang mit dem bekannten Material Papier kennen. Da mehrere Schülerinnen Schwierigkeiten hatten, sich länger auf eine Aufgabenstellung zu konzentrieren, macht sich bei Projekten dieser Art eine individuelle Arbeitsweise im Rahmen einer kleinen Arbeitsgruppe unbedingt erforderlich. Hilfestellungen und Vorschläge wurden gern angenommen und persönliche Zuwendung benötigt. Es entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit mit überraschenden Ergebnissen, an der die begleitenden Kunstlehrerinnen einen großen Anteil hatten.

Die Projektarbeiten wurden im Schulgebäude als Raumgestaltung präsentiert.

Entstehung eines Buches zum Thema der vier Jahreszeiten -

Ein Projekt der Sonderschule für Geistig- und Mehrfachbehinderte „Astrid Lindgren“ Halle/S. mit der Bucheinbandgestalterin Britta Sommer

Fünf Schüler im Alter von 10 bis 12 Jahren erarbeiteten gemeinsam mit der Künstlerin Britta Sommer ein Buch mit Hilfe diverser gestalterischer Mittel. Das Buch umfasste, neben Vorder- und Rückdeckel, vier zweifach gefaltete Doppelblätter und wurde mit einer einfachen japanischen Bindetechnik gebunden. Jeder Jahreszeit wurde ein Doppelblatt zugeordnet, in deren Inneren die von den Kindern in verschiedenen Maltechniken und entsprechend der unterschiedlichen Farbigkeit der Jahreszeiten angefertigten Arbeiten gezeigt wurden. Die Erarbeitung des Wort-Bildes für jede Jahreszeit ging mit der inhaltlichen Beschreibung der charakteristischen Merkmale einher. Die Buchstaben der Worte „Frühling, Sommer, Herbst, Winter“ wurden geknetet, aus Papier ausgeschnitten oder aus Holz gesägt und später zur Gestaltung des Buchdeckels und der Buchseiten auf Papier übertragen. Die Arbeit im Rahmen dieses Projektes diente der Schulung ganzheitlicher Wahrnehmung und trainierte das komplexe Denken. Neue Erfahrungen und Erinnerungen an bereits Gelerntes wurden kreativ in die Fläche umgesetzt. Die Schulung der Auge-Hand-Koordination und der Feinmotorik standen ebenso im Mittelpunkt wie die Freude am kreativen Gestalten. Die Anforderungen und Ziele der einzelnen Projektabschnitte wurden stark auf individuelle Fähigkeiten aktuelle Arbeitsbereitschaft der Kinder abgestimmt. Konzentrationsschwächen wurde mit veränderten Arbeitsschritten begegnet und Teilziele wurden abgeändert, so dass keine Überforderung der Schüler entstand und der Spaß an der kreativen Arbeit im Vordergrund blieb.

Plastisches Arbeiten mit Gips-

Ein Projekt der Sekundarschule Friedrichstadt in Wittenberg mit Beatrix Weißflog

Insgesamt 30 Schüler der Sekundarschule interessierten sich für das plastische Gestalten mit Gips. Die Erklärungen zur methodischen Vorgehensweise wurden schnell umgesetzt: Aus stabilem Draht, Drahtgeflecht und Bindedraht konstruierten die Jugendlichen ein Figurengerüst, das anschließend mit in Gips getauchten Stoffstreifen umhüllt und danach mit Gips fertig modelliert wurde. Die vorher angefertigten Skizzen dienten als „Bauanleitung“ und waren Diskussionsgrundlage für inhaltliche Gespräche. Aus interessanten filigranen Raumgebilden formten sich mit viel Gips und Füllwerk voluminöse Plastiken. Gerade bei älteren Schülern zeigte sich zunehmend der gestalterische Wille, eine schöne Form zu modellieren. Die Arbeitsergebnisse wurden im Schulgebäude präsentiert und fanden große Anerkennung.

Wir gestalten gemeinsam ein Buch

Ein Projekt der Integrierten Gesamtschule Halle/S. mit Gisela Gottlieb

Wohl keiner der insgesamt sieben zehn- bis zwölfjährigen Schülerinnen und Schüler hätte sich bis dahin vorstellen können, selbst ein Buch herzustellen. Begonnen wurde mit Geschichten aus der eigenen Phantasie. Mit Hilfe des Kartenspiels „Märchenstraße“ erlebten die Kinder, wie man intuitiv erzählen kann. Bilderkarten

wurden in eigene Zusammenhänge gesetzt, so dass dabei Geschichten mit persönlicher Prägung entstanden. Sie wurden aufgeschrieben und mit dem Computer für das Büchlein vorbereitet. Inhalt und Handlungszusammenhänge der Geschichten wurden im gemeinsamen Gespräch beraten und nachbearbeitet. Manche entschieden sich für die Arbeit zu zweit an einer Geschichte. Zum Teil erfolgte die Fortsetzung am Computer zu Hause.

Die Kinder fertigten Kleisterbilder an, die für den Buchumschlag auf Karton geleimt wurden. In Übereinstimmung zu den Texten entstanden mit Linolschnitt-Technik Ornamente, Großbuchstaben und Bilder zur Gestaltung der Buchseiten. Die fertig ausgedruckten Texte wurden sortiert, gebunden, geschnitten und mit den vorbereiteten Illustrationen ergänzt. Der Buchrücken wurde mit Textilband versehen. Die Kinder hatten Spaß am gemeinsamen Arbeiten und halfen sich gegenseitig bei der Bewältigung der einzelnen Arbeitsschritte. Am Ende des Projektes hielt jede Schülerin ihr selbst gestaltetes Geschichtenbüchlein in den Händen.

Erarbeitung eines Reliefs zur Schulhausgestaltung -

Ein Projekt des Fürst-Franz-Gymnasiums Dessau mit der Keramikgestalterin Constanze Schellbach

14 Schüler der Schuljahrgänge 7 bis 12 an Gymnasien und Sekundarschulen beteiligten sich an dem ehrgeizigen Projekt, eine 6 Quadratmeter große Innenwand des Schulgebäudes mit einem Relief aus Ton zu gestalten. Nach zeichnerischen Entwürfen fertigte jeder Projektteilnehmer ein oder zwei Reliefplatten in freier Modellierung aus Ton, die nach dem Trocknen in farbiger Glasur gebrannt wurden. Die Grundformen waren Quadrate (ca. 30 bis 40 cm Kantenlänge), Kreise (ca. 30 bis 40 cm Durchmesser) oder Rechtecke (ca. 30 x 60 cm). Durch die wöchentliche Arbeit wurden die Jugendlichen im Umgang mit dem Material sicherer, benötigten aber aufgrund des hohen Qualitätsanspruches über die gesamte Projektdauer eine intensive fachliche Betreuung und Hilfestellung. Die Motive waren der griechisch-römischen Sagenwelt entlehnt oder entstanden vor dem Hintergrund architektonischer Besonderheiten des Schulgebäudes. Drei Schülerinnen fertigten ein Teilstück eines Ornaments, das nach Herstellung einer Gipsform vervielfältigt und zu mehreren Motiven zusammengesetzt werden konnte. Durch die Montage der Platten an der Schulwand entsteht ein eindrucksvolles Kunstwerk von bleibendem Wert für alle Schülerinnen.

Schmuckgestaltung -

Projekt der Akademie für berufliche Bildung Halle Schmuckgestalterin Claudia Baugut

Im Rahmen einer Projektwoche wählten Schülerinnen der BBI Halle/S. „Schmuckgestaltung“ als Thema für ein Kreativitätstraining. Ziel war die Entwicklung eines Körperschmucks im Sinne einer Inszenierung für den Körper, eine großzügige und freie Formulierung für Schmuck. Einzige Vorgabe war die Kette als Gestaltungsprinzip. Der Wahl von Materialien, Formen und Farben waren keine Grenzen gesetzt. Auf der Suche nach geeigneten Ausgangsmaterialien wurden alternative Stoffe wie Schrottteile, Fundstücke, Alltagsgegenstände, Reste aus dem organischen und anorganischen Bereich aufgespürt. Die Entwürfe wurden in der Gruppe diskutiert, reflektiert und inhaltlich neu zusammengesetzt. Auflockerung und Bereicherung gelangen durch den Besuch eines Schrottplatzes sowie durch einen Diavortrag mit Schmuckbeispielen.

Es entstanden unkonventionelle Schmuckstücke, die die unterschiedlichen Auffassungen der Projektteilnehmer von Körperschmuck illustrierten. Die Schüler wurden animiert, Themen für ihre Arbeiten zu formulieren und Titel zu finden. Die Präsentation der Arbeitsergebnisse fand große Anerkennung unter Auszubildenden und Lehrkräften.

Kunst und Ökologie - Projekte in der Öko-Domäne Bobbe

Einen völlig anderen Ansatz der Zusammenarbeit hat die Öko-Domäne Bobbe mit dem internationalen Projekt „Kunst und Ökologie“ erprobt.

Auf der Öko-Domäne Bobbe selbst sind ca. 60 Menschen beschäftigt, darunter 30 individuell geförderte Langzeitarbeitslose. Träger des Projektes ist die Werkstatt für Bildung und Begegnung mit Arbeitsschwerpunkten in den Landkreisen Bernburg und Köthen.

Neben den Schwerpunkten „Ökologischer Landbau“, „Umweltzentrum mit Ökoschule“ und „Ferien auf dem Bauernhof“ hat die Öko-Domäne 1999 zum zweiten Mal ein Projekt mit dem Titel „Kunst und Ökologie“ durchgeführt.

An diesem Projekt nahmen neben deutschen Schülern 1998 polnische Kunststudenten der Kunstakademien Krakow und Katowice teil, 1999 polnische und niederländische Kunststudenten. Die künstlerische Leitung des Projekts hatten die Professoren Bernhard Matthes und Marian Olslislo. Die Künstler ließen sich durch den ländlichen Raum inspirieren und erarbeiteten gemeinsam mit den Studierenden Bilder, Objekte und Installationen, vorwiegend aus Naturmaterialien. Die Kunstwerke wurden als temporäre Objekte im Freien, an einer Straße der Kunst (Via del Arte), errichtet oder präsentiert. Ferner wurde ein „ökologischer Siebdruck“ (frei von Chemikalien) erfolgreich erprobt.

Schüler aus Gymnasien des Landkreises Köthen (vor allem vom Gymnasium an der Rüsternbreite) wurden eingeladen, an der Erarbeitung der Kunstwerke mitzuwirken, die jungen Künstler zu beobachten, mit ihnen zu diskutieren oder eigene Ideen auszuprobieren. Für Transport und Teilnahme entstanden den Schülern keine Kosten. Nach Aussagen von Kunsterzieherinnen hat dieser Kontakt zu einer Kunstwerkstatt zahlreiche Schüler inspiriert, selbst aktiv zu werden. Zur Vernissage der Werkstattwoche kamen schließlich zirka 100 Personen.

Die Öko-Domäne Bobbe setzt auf Kontinuität und strebt dauerhafte Beziehungen zu Schulen an. Neben der Zusammenarbeit im Bereich Kunst meint das vor allem die Angebote der Öko-Schule. Darüber hinaus ist man daran interessiert, Schüler für ökologische Fragen mit verschiedenen Angeboten zu interessieren. Durch die etwa 50 zur Verfügung stehenden Übernachtungsplätze sind in Zukunft auch mehrtägige Angebote und Werkstattwochen denkbar.

Medienpraxis

Der Einfluss von Elternhaus und Schule bei der Vermittlung von Wissen, Werten und Normen wird in der heutigen Gesellschaft durch andere Faktoren ergänzt. Verstärkt übernehmen die Massenmedien als „heimliche Erzieher“ Funktionen bei der Meinungs- und Wertebildung. Traditionelle und neue Medien erlangen zunehmend Einfluss auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Medienkompetenz wird zu einer Schlüsselqualifikation. Die schulische Medienerziehung wird auf der Grundlage des Konzeptes „Wege zur Medienkompetenz - Schulische Medienerziehung in Sachsen-Anhalt“ (1996 vom Landesinstitut für Lehrerfort- und -weiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt herausgegeben) durchgeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 2000/ 01 wurde der Wahlpflichtkurs „Moderne Medienwelten“ eingerichtet. Die Planungshilfen empfehlen derzeit die Erarbeitung folgender Themenkomplexe:

- Wie ein Film entsteht
- Die Wirklichkeit der Fernsehserien
- Wirtschaftsfaktor Medien
- Werbung gehört dazu
- Computerspiele
- Internet
- Spiel-Film-Welt

In all diesen Feldern können Schulen auf Know-how und Technik zurückgreifen, die freie Träger der Kultur- und Jugendarbeit anbieten.

Medienerziehung ist an den Schulen in Sachsen-Anhalt fächerübergreifendes, integratives Prinzip. Integration meint hier neben der Einbeziehung in alle Unterrichtsfächer und Lernbereiche auch die methodische Vielfalt sowie die Ausrichtung medienerzieherischer Aktivitäten auf den gesamten Kanon der Medien, von Printmedien bis zu Computern.

So vielfältig wie die Medien und schulische Medienerziehung selbst, sind auch die Möglichkeiten der praktischen Zusammenarbeit zwischen Schulen und freien Trägern:

- **Freie Jugendpresse Sachsen-Anhalt e.V.**

Die *Freie Jugendpresse Sachsen-Anhalt e.V.* bietet nicht nur Seminare und Beratung für Schülerzeitungsredakteure sondern auch Fortbildungen im Bereich des Internets an. Der Verein betreibt das Internet-Café „Zone“ in Magdeburg und steht interessierten Schülern mit Know-how bei der Gestaltung von Homepages und Webseiten im Internet zur Verfügung.

- **Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film e. V.**

Die *Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film* führt in Kooperation mit Schulen thematische Seminare und Filmvorführungen mit pädagogischem Angebot durch. Es gibt einen Filmabspielring, der pädagogisch wertvolle Kinderfilme insbesondere in Grundschulen und Schulhorten zeigt. In außerunterrichtlichen Arbeitsgemeinschaften werden Drehbuchworkshops, Videolehrgänge oder Seminare zu unterschiedlichen Themen an Schulprojekttagen angeboten.

- **Werkleitz-Gesellschaft e. V.**

Die *Werkleitz-Gesellschaft*, ein Zentrum für künstlerische Bildmedien Sachsen-Anhalts, wirkt als Koordinierungsstelle der Medieninitiative Sachsen-Anhalt. Die Organisation kooperiert mit verschiedenen soziokulturellen Einrichtungen und Schulen in den Regierungsbezirken Dessau und Halle, bietet Workshops aus den Bereichen Video, Film, Internet, Multimedia, Bildende Kunst, Elektronische Publikation sowie interdisziplinäre Projekte an.

- **Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e. V., die Evangelische Medienzentrale, Medienwerkstatt Magdeburg**

Der *Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e. V., die Evangelische Medienzentrale* und auch die *Medienwerkstatt Magdeburg* arbeiten in ihrer Funktion als Verleihstellen mit Schulen zusammen. Auch hier gibt es eine breite Palette von Kooperationsvorhaben: vom Videowettbewerb über den Erwerb des Film- oder Video-Vorführscheins bis hin zu thematischen Seminaren und Veranstaltungen an Projekttagen.

- **OLSN e. V.**

Der **Verein "Offenes Landesschulnetz Sachsen-Anhalt" (OLSN)** hat sich auf die Präsentation von schulischem Leben im Internet spezialisiert und bietet im "World Wide Web" eine Plattform für Schüler und Schulen allgemein.

- **Offene Kanäle**

Die **"Offenen Kanäle" in Magdeburg, Salzwedel, Wernigerode, Wittenberg und Merseburg** produzieren nichtkommerzielle Fernsehsendungen und stehen mit Technik und Beratung Schulen, Schulklassen und auch Einzelpersonen zur Verfügung. Weiterhin bieten die Offenen Kanäle die Möglichkeit, Beiträge kostenlos zu verbreiten.

- **JISSA**

Die **Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.** ist Trägerin des Projekts **Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt (JISSA)**. Im Rahmen des JISSA-Projektes wird das Angebot "InfoFax-Mobil" unterbreitet. Hier haben Jugendeinrichtungen und Schulen die Chance, sich kostenlos mit Webseiten und privaten Homepages im Internet zu präsentieren. InfoFax-Mobil sucht Schulen auf und bietet Internet-Workshops an.

- **Verein „Spikker e.V.“, Halle/S.**

Besondere Bedeutung kommt in der Medienarbeit dem im Halle ansässigen **Verein "Spikker e.V."** zu, da sich aus einer überregionalen Schülerzeitungsinitiative ein Medienzentrum entwickelt hat, das eng mit Schulen zusammenarbeitet: Im Juni 1992 haben mehrere Jugendliche der Stadt Halle (Saale) und des Saalkreises den Verein "Spikker" gegründet. Ihr Ziel war die Herausgabe einer repräsentativen Schülerzeitung für das Gebiet des südlichen Sachsen-Anhalts (Stadt und Raum Halle, Merseburg, Naumburg). Seitdem ist der Verein gewachsen, wird vornehmlich mit Landesmitteln gefördert und präsentiert sich heute als Jugendmedienzentrum. Neben der mehrmals im Jahr erscheinenden Schülerzeitung erscheint neuerdings das Fernsehmagazin "Milchbar". Darüber hinaus werden zahlreiche Projekte in kommunikations- und medienpädagogischen Bereichen realisiert. Der Verein hat fest angestellte Mitarbeiter, ABM-Stellen und baut auf ein umfangreiches ehrenamtliches Engagement vieler Freunde, Besucher und Nutzer. Zum festen Arbeitsprogramm gehören:

- die überregionale Schülerzeitung "Spikker" (Auflage 20.000);
- multimediale Publikation der Schülerzeitung im Internet;
- das TV-Jugendmagazin "Milchbar" (landesweite Ausstrahlung, mehrere Stadtsender);
- der Fotoklub (künstlerische und Pressefotografie).

Neben der Arbeit mit einem jeweils über einen längeren Zeitraum festen Nutzerstamm (in der Regel Schüler der Schuljahrgänge 8 bis zum Abitur, auch Fachschüler sowie Auszubildende) betreut der Verein technisch und redaktionell schulinterne Zeitungen und Abiturzeitschriften, unterstützt Dreh- und Schneidearbeiten von Videofilmen im nichtkommerziellen Bereich, organisiert Talkveranstaltungen zu jugendrelevanten Themen und führt Projekttag für Schulen in allen theoretischen und praktischen Fragen der Medienerziehung und Medienhandhabung durch.

Vergleichbare Themen bietet der Spikker e. V. auch für die Lehrerfort- und -weiterbildung an, er veranstaltet Jugendbildungsseminare für journalistische Tätigkeitsbereiche und bietet Ausbildungsstrecken für Schüler, Auszubildende und Praktikanten an (Journalisten, Verlagskaufleute).

Der Verein verfügt über digitale Schnittplätze, Blue-Screen und entsprechende Kameratechnik, hochwertige PC-Ausrüstung für den Printmedienbereich und Schulungsräume.

Das Jugendmedienzentrum Spikker e.V. ist außerdem ein sehr gut frequentierter Reiseveranstalter für Kinder und Jugendliche, z. B. für die Buchung von Klassenfahrten, Gruppenreisen und Ferienfreizeiten im In- und Ausland.

Gemeinsames Ziel aller genannten Organisationen, die medienpädagogische Angebote unterbreiten, ist die Vermittlung von Medienkompetenz.

Geschichte, Heimatpflege, museumspädagogische Praxis

Im Bereich Heimat- und Traditionspflege bieten sich nicht nur im Geschichtsunterricht vielfältige Möglichkeiten, den Unterricht durch die Kooperation mit freien Trägern z.B. bei Exkursionen lebendig zu gestalten. In den Rahmenrichtlinien für die Sekundarschule/ Schuljahrgänge 7-10 wird der regionale Aspekt der Geschichtsvermittlung explizit betont. Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist es demnach auch, prägnante Ereignisse und Entwicklungen der Geschichte des eigenen Bundeslandes zu behandeln, um eine regionale Identität der Schüler zu ermöglichen. Es sollen Ereignisse untersucht werden, die vom Territorium des heutigen Bundeslandes ausgingen und nationale oder internationale Bedeutung hatten (z.B. Reformation). Die besondere Ausprägung welt- und nationalgeschichtlicher Ereignisse und Entwicklungen sollten reflektiert (z.B. Industrialisierung in der Börde, Entwicklung der chemischen Industrie in Mitteldeutschland) oder im Zusammenhang mit lokalgeschichtlichen Besonderheiten aufgearbeitet werden. Somit erscheint es sinnvoll, besondere Schwerpunkte auf lokalgeschichtliche Ereignisse und deren Erkundung zu legen. Die oben genannten Rahmenrichtlinien regen beispielsweise beim Thema "Geschichte der Juden in Deutschland" an, die ehemaligen Standorte von Synagogen in der Umgebung aufzusuchen. Ortschronisten oder Heimatgruppen können zu bestimmten Themen regionaler Geschichte fachkundige Gesprächspartner sein und umfangreiches

Material vorweisen. Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. kann auf dem Gebiet der regionalen und überregionalen Heimat- und Traditionspflege ein erster Ansprechpartner sein und Kontakte zu zahlreichen örtlichen Vereinen und Institutionen vermitteln.

Geschichtskultur und Heimatpflege:

Wege der Zusammenarbeit des Landesheimatbundes e. V. mit Schulen in Sachsen-Anhalt

Die altersspezifische und interessenorientierte Vermittlung der Landes-, Regional- und Heimatgeschichte ist eine wesentliche Voraussetzung, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu eröffnen, sich mit ihrer Heimat, ihren ganz konkreten Vorstellungen und Wünschen, zu identifizieren. Neben der schulischen Bildung mit den dafür zur Verfügung stehenden Unterrichtsfächern und Rahmenrichtlinien bietet die außerschulische Bildung ein breites Spektrum der individuellen oder gemeinschaftlichen Beschäftigung mit dieser Thematik. Ziel aller entsprechenden Vorhaben ist es, bei den Kindern und Jugendlichen Interesse für die Heimatgeschichte zu wecken, ein breites Wissen zu vermitteln, eigene Aktivitäten zu befördern, Handlungsorientierungen zu geben und somit einen Beitrag zur inneren Bindung an Land, Stadt oder Dorf zu leisten.

Die Heimat-, Geschichts- oder Traditionsvereine in den Orten stellen sich dieser Aufgabe mit viel Engagement, haben aber bisher nur bedingt ihre Kenntnisse und Erfahrungen an die jüngeren weitergeben können. Die regelmäßige und systematische Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Geschichtsarbeitsgemeinschaften ist im Land Sachsen-Anhalt eher die Ausnahme. Kurzfristige Unterstützungen durch Mitglieder von Vereinen und Ortschronisten bei Projekttagen oder bei der Erarbeitung von Beiträgen für Schülerwettbewerbe finden dagegen schon häufiger statt. So forschten vor einigen Jahren Mitglieder des Passendorfer Heimatvereins e. V. gemeinsam mit Schülern des Christian-Wolff-Gymnasiums Halle zur ***Geschichte des Passendorfer Eiswerkes***. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des Bundeswettbewerbes "Deutsche Geschichte" der Körber-Stiftung präsentiert.

Der ***Schülerwettbewerb des Landesheimatbundes "EIN-Blick in die Geschichte"***, an dem sich entsprechend der Jahresthematik - 1998/99 "Grenzen in Vergangenheit und Gegenwart" - Schüler aus Sachsen-Anhalt beteiligen konnten, bietet ebenfalls die Möglichkeit, gemeinsam mit Heimatvereinen, Museen und Chronisten geschichtlich relevante Themen zu bearbeiten.

Auch die vom Landesheimatbund ausgerichteten ***Sommerferiencamps*** sind stets auf historische und ökologische Themen oder auf das Kennenlernen von Mundarten ausgerichtet und wären ohne eine enge und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den Heimatvereinen, Museen und Schulen der Camp-Orte nicht möglich. Langfristig bereiten sich die Vereinsmitglieder auf die Treffen mit den Kindern und Jugendlichen vor, zeigen ihnen bei Führungen und Wanderungen die Besonderheiten der Region, stellen historische Zusammenhänge dar, regen zur Selbsttätigkeit an. Der umfangreiche Erfahrungs- und Wissensschatz, die Lebenserfahrung der Mitglieder von Heimatvereinen und die offene Atmosphäre während der gemeinsamen Arbeit führen dazu, dass die Kinder und Jugendlichen Heimatgeschichte und -geschichten aufnehmen und neue Beziehungen zu einer Region knüpfen. Nicht selten werden sie so zu Vermittlern der Geschichte, wenn sie ihren neuen Wissensstand an Eltern, Freunde oder Lehrende weitergeben.

Gute Erfahrungen bei der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen gibt es seit einigen Jahren bei der Pflege der Plattdeutschen Mundart. Sowohl in der Harzregion um Wernigerode, in der Börde als auch in der westlichen und östlichen Altmark werden durch Mitglieder von Mundartgruppen in Schulen Arbeitsgemeinschaften geleitet. So unterstützt die Mundartgruppe des Harzklubzweigvereins Wernigerode die Grundschule Heudeber, die Grundschule A. H. Francke Wernigerode und die Sekundarschule Derenburg. Der ***Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.*** arbeitet besonders eng mit den Grundschulen in Domersleben und Ummendorf zusammen. In der Altmark werden die Mädchen und Jungen der Martin-Ehlos-Schule Salzwedel durch die Salzwedeler Mundartgruppe angeleitet. Havelberger Mundartsprecher sind besonders in Schulen der Region um Havelberg tätig. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaften und Projekte ist neben der Vorbereitung der Kinder auf den landesweiten Vorlesewettbewerb vor allem die Pflege der Mundart und der damit in Verbindung stehenden Traditionen.

All diese Beispiele zeugen von der Bereitschaft der Mitglieder von Heimatvereinen, im Rahmen ihrer vorhandenen Möglichkeiten und Voraussetzungen eine Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen zu unterstützen. Wenn sich Motivation, Engagement und Wissen der zum großen Teil ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Heimatvereine mit den Wünschen, der Aufgeschlossenheit und Einsatzbereitschaft der Schulen verbinden lassen, sollten sich Projekte dieser Art leichter realisieren lassen. Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. sowie seine Regional- und Mitgliedsvereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, in diesem Prozess Ansprechpartner und Mittler zu sein.

Projekt "Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben" - Streifzug durch ein Förderstufenprojekt vom Bildungs- und Freizeitzentrum Wolmirstedt e.V.

Das Bildungs- und Freizeitzentrum Wolmirstedt e.V. (BFZ) ist ein freier Träger, der in den 90er Jahren ca. 450 Schulprojekte durchgeführt hat. Zielgruppen sind vor allem Schüler der Förderstufe oder Sekundarschule. Zum einen werden von der Bildungseinrichtung Pflichtprojekte, wie "Miteinander leben", "Mit Technik und Medien leben" oder "Gesund leben in einer gesunden Umwelt" angeboten, zum anderen werden mit Schulen Indianer-, Theater-, Kreativ-, Umwelt- und Geschichtsprojekte angeboten. Auf besonders große Resonanz ist das Förderstufenprojekt "Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben" gestoßen.

Die Bildungseinrichtung bietet 14 verschiedene Bausteine an, aus denen sich Lehrkräfte und Schüler ein eigenes Wochenprogramm über 24 Unterrichtsstunden zusammenstellen können. Verbindlich ist eine dreistündige Einführung "Warum Sachsen-Anhalt so heißt, wie es heißt".

BAUSTEINE

- Sachsen-Anhalt als Kerngebiet des frühen deutschen Reiches;
- Sachsen-Anhalt als Ursprung der Reformationsbewegung;
- Entwicklung der Stadt Magdeburg im Mittelalter;
- Sachsen-Anhalt im 19. und 20. Jahrhundert;
- historische Spurensuche in Magdeburg;
- Ernährung im Mittelalter;
- Handwerk im Mittelalter;
- Kunst im Mittelalter;
- historische Spurensuche in Wolmirstedt;
- Gedankenreise in ein mittelalterliches Kloster;
- Herstellung von Kleidung;
- Nachgestaltung von Geschichte im szenischen Spiel;
- Burgfest.

Sämtliche Bausteine sind handlungsorientiert, d. h. sie haben praktische und kindgerechte Anteile. Es werden Kostüme gefertigt, alte Spiele ausprobiert, Literatur wird durchforstet und mittelalterliche Kochkunst erprobt. Der persönliche Besuch historischer Plätze sowie die Erprobung alter Handwerkstechniken runden die Programme des BFZ ab.

Exkursionen in Museen

Museen bieten Schulen vielfältige Möglichkeiten, neue Methoden und Formen der Stoffvermittlung zu erproben und die Prinzipien des handlungsorientierten und erforschenden Lebens lassen sich an keinem anderen Ort so gut umsetzen wie in Museen. Neben den klassischen museumspädagogischen Angeboten wie Führungen, Museumsgesprächen und Unterricht im Museum, gibt es viele neue Angebote, deren Nutzung sich vor allem im Rahmen von Projekten anbietet. Viele Museen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, aber auch Fördervereine und andere freie Träger widmen sich zunehmend museumspädagogischen Aufgaben im Bereich der kulturellen Kinder- und Jugendbildung und sind an dauerhaften Kooperationsbeziehungen zu Schulen interessiert.

„Geschichte des Zeitz-Weißenfelder Braunkohlereviers“- ein Projektangebot des Mitteldeutschen Technik- und Umlweltpark e.V.

Der Mitteldeutsche Technik- und Umlweltpark e.V. verknüpft Technik- und Industriegeschichte mit Themen der landschaftsbezogenen Umlweltproblematik. Mit seinen Aktivitäten werden sowohl Identifikations- als auch Erlebnisräume in der Bergbaulandschaft des Zeitz-Weißenfelder Braunkohlereviers geschaffen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche bieten sich im museumspädagogischen Bereich komplexe museale Angebote. Exemplarisch soll das Thema „**Revolutionär Mensch - Im Kreuzfeuer der Kritik**“ für Projekte im Rahmen des Ethikunterrichts der Klassenstufe 9 genannt werden. Durch die Besichtigung alter Industriestandorte in und um Zeitz werden Entwicklungen und Probleme der industriellen Revolution erlebbar gemacht und in Beziehung zum heutigen Wirtschaftsgeschehen gesetzt (ZEMA, Zekiwa usw.). Der Mensch als Motor für den ständigen industriellen Fortschritt steht im Mittelpunkt der Betrachtungen. Auch die „Nebenprodukte“ der ständigen Verbesserung der Lebensbedingungen wie Überproduktion, Umlwelverschmutzung, Waldsterben und „Wohlstandskrankheiten“ und Rohstoffverschwendung sind zentrale Themen der Projekte und erfahren durch die Präsenz geschichtlicher Zeugnisse (Besuch alter Produktionsstätten, z.B. Herrmannsschacht) eine anschauliche Bearbeitung.

Musikpraxis

Im Rahmen der Musikpraxis gibt es eine Vielzahl von Kooperationsformen zwischen Schulen und Musikschulen, die zwar meist in kommunaler Verwaltung liegen und somit nicht direkt den freien Trägern zuzuordnen sind, die aber bei der Gestaltung des außerschulischen Musikbereiches eine große Rolle spielen. Den Beginn einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Musikschule und allgemeinbildender Schule bilden häufig Auftritte von Musikschülern, die bei Schulfesten oder Abschlussveranstaltungen die Gelegenheit erhalten, sich musikalisch zu präsentieren. Sehr häufig werden auch gerade in ländlichen Gebieten Schulräume für den Musikschulunterricht am Nachmittag genutzt, um den jüngeren Schülern die Anfahrt zur Kreismusikschule zu ersparen.

Die Musikschule "Paul Dessau" Salzwedel baute ihre Kontakte zur "Jenny-Marx-Schule" Salzwedel aus und organisiert für die Klassenstufe 5 ein Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten. Direkte und längerfristige Kooperationen bestehen auch zwischen der Musikschule Weißenfels und dem Goethe-Gymnasium Weißenfels bei der Einübung eines Musicals, das über den Zeitraum von zwei Jahren erarbeitet wird. Ebenfalls auf Langfristigkeit angelegt ist die Zusammenarbeit der Sekundarschule "Johannes Gutenberg" mit der Musikschule Wittenberg. Es finden gemeinsame Musiktheaterprojekte sowie eine Tanzausbildung mit musikalischer Unterstützung statt und eine schulische Arbeitsgemeinschaft Blasorchester ergänzt die Ausbildung an der Musikschule. Die gemeinsamen Auftritte sowohl im Rahmen von schulischen als auch bei öffentlichen Veranstaltungen tragen häufig zur Festigung des Kontaktes bei.

Musiklehrer sind dabei wichtige Bindeglieder zwischen dem schulischen und außerschulischen Bereich. Eine besondere Unterstützung erfährt z.B. die Musikschule Hasselfelde durch die Musiklehrerin der Sekundarschule, die u.a. Konzertreisen der Musikschüler begleitet. Die Musikschule Zeitz unterrichtet in den Räumen des Christophorusgymnasiums Droyßig und kann bei der Werbung interessierter Schüler auf die Unterstützung der Schule bauen. Die gemeinsame Ausgestaltung von Veranstaltungen wie Ausstellungen, Abschlussfeiern oder Schulfesten ist auch hier selbstverständlich. Die Telemann-Musikschule Magdeburg unterbreitet allen Grundschulen der Stadt Magdeburg das Projektangebot "Erlebnisswelt Musik". Es umfasst eine 50minütige Vorstellung von Instrumenten, aktives rhythmisches Musizieren und Singen sowie die Information zur Musikschularbeit. Einige Gesangslehrer der Musikschule unterrichten nach Absprache in den Räumen des Hegel-Gymnasiums Magdeburg. Der Gesangs- und Stimmbildungsunterricht ist u.a. Grundlage für die hohe Qualität des Kinder- und Jugendchores der Stadt Magdeburg. Kleinere Ensembles aus dem Chor treten regelmäßig in den Konzerten der Musikschule auf.

Die aufgeführten Beispiele illustrieren die Vielfältigkeit der Beziehungen zwischen allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen. Insgesamt bestehen gerade auf dem Gebiet der klassischen Musik - etwas vereinzelter auch im Bereich der modernen Musik - zahlreiche Kooperationen, von denen beide Seite in ihrem kulturellen und künstlerischen Leben profitieren.

Projekt "Hautnah" - Produktion einer Musik-CD - Inszenierung von Hörspielen - Angebote von aktion musik e.V., Magdeburg/ Salzwedel

Ein bedeutender Kooperationspartner auf musikalischem Gebiet ist "aktion musik e.V." Der Verein hat mit seinen Projekten bisher gut 7000 Schüler landesweit erreicht. Zu Schulen gibt es sowohl sporadische als auch kontinuierliche und nachhaltige Kontakte. Am intensivsten ist die Kooperation mit dem Bettina-von-Arnim-Gymnasium, wo auch die Schulsozialarbeit, Chorprojekte und Schülerradio angeboten werden. Der Verein möchte die Projekte, die sich bewährt haben, fortführen. "aktion musik" gelingt es, zahlreiche Schüler durch die Eintages- und Mehrtagesangebote für die aktive Arbeit im Bereich der Rockmusik zu begeistern und an das Haus zu binden. So gibt es zahlreiche Schülerbands, die sich im Gröninger Bad für Proben und Aufnahmen einmieten.

Der Verein "Aktion Musik e. V." verfügt über zwei Einrichtungen

- Gröninger Bad in Magdeburg
- Hanseat in Salzwedel.

Ferner betreibt der Verein Schulsozialarbeit im Bettina-von-Arnim-Gymnasium Magdeburg. Dem Verein gehören 150 Mitglieder (überwiegend Jugendliche und junge Erwachsene) an. "aktion Musik e.V." beschäftigt fünf Mitarbeiter in festen Stellen (zwei in Magdeburg, eine in Salzwedel, zwei im Rahmen der Schulsozialarbeit), hinzu kommen zwei Zivildienstleistende, zwei SAM-Stellen in Magdeburg und vier SAM-Stellen in Salzwedel.

Finanzielle Unterstützung erhält das "Gröninger Bad" durch das Jugendamt der Stadt Magdeburg, vom Kultusministerium und vom Ministerium für Arbeit, Frauen, Gleichstellung und Soziales. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, alle diejenigen zu fördern, die Musik machen möchten. Die Förderung umfasst eine breite Palette über Bereitstellung von Proberäumen und Studioteknik, Durchführung von Wettbewerben, Unterstützung durch Mentoren, Workshops, Seminare, Präsentationen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen hat sich zu einem "Selbstläufer" entwickelt, immer wieder kommt es zu Nachfragen, ob eine Intensivierung der Kooperation möglich ist. Circa 40 Schulen in Sachsen-Anhalt gehören zu den Stammkunden.

„aktion musik e.V.“ führt laufende Projekte mit verschiedenen Schulen durch

- Das Projekt "Hautnah" richtet sich an Mädchen und Jungen der Schuljahrgänge 6-10. Dieser Projekttag ist sehr erfolgreich und wurde 1998 40mal durchgeführt, 1999 bisher 18mal. Es kommen Schulen aus allen Teilen Sachsen-Anhalts. Im Gröninger Bad wird ein Stationsbetrieb aufgebaut, wo alle Schüler probieren können, wie es ist, auf der Bühne zu stehen. So gibt es Möglichkeiten, Live-Musik am Keyboard und PC oder an anderen Instrumenten auszuprobieren. Eine Karaoke-Aufführung rundet den Projekttag ab. Die Schüler bezahlen einen Beitrag in Höhe von fünf DM.
- Das Projekt "MusiCids" richtet sich vor allem an die Klassen 7 und 8. Es dauert drei Tage. In dieser Zeit werden Kleingruppen gebildet, die am Ende eine Musik-CD produzieren. In kleinen Teams arbeiten die Schüler an Texten, an gemeinsamer Musik, sie üben sich in PR (Public-Relation-Arbeit), sie singen live, tanzen, stellen das Cover, die Dekoration, die Beleuchtung und ein Video her. Mit Unterstützung eines privaten Sponsors sowie mit einem Teilnehmerbeitrag von 10 DM ist gewährleistet, dass zum Schluss jeder Schüler eine CD mit nach Hause nehmen kann. Bisher sind vorwiegend Klassen aus Magdeburg und dem Bördekreis gekommen, die Teilnehmer kamen aus allen Schulformen.
- Als neuestes Projekt beginnt in diesem Jahr die Reihe "Hörspiel". Hier soll ähnlich wie bei "MusiCids" in Kleingruppen eine Produktion selbst gestaltet werden (Musik, Geräusche, Sprache, Öffentlichkeitsarbeit, Technik). Auch dieses Projekt dauert drei Tage. Die Konzeption ist fertiggestellt und demnächst finden die ersten Kurse statt.
- In einem weiteren Projekt stellt der Verein in einem Konzert die Entwicklung der Rock- und Popmusik vor. Eine Band fährt vor Ort und gibt ein Konzert, in dem die unterschiedlichen Stile vorgestellt werden. Die Lehrer erhalten didaktisches Material; die Schüler einen Zeitstrahl mit wichtigen Ereignissen der Musikgeschichte. Die Veranstaltung wurde 1998 20 Mal und 1999 10 Mal durchgeführt.

Theaterpraxis

Der Themenbereich "Darstellende Kunst" ist im Zuge der neuen Rahmenrichtlinien für den Wahlpflichtkurs "Kultur und Künste an Gymnasien und Sekundarschulen / Schuljahrgänge 7-10" (1999) aufgewertet worden. Es werden zehn verschiedene Themen zur Theaterarbeit aufgeführt, die eine breite Angebotspalette von den Grundlagen des darstellenden Spiels bis zu diversen Theaterformen (z. B. Straßentheater, Schattenspiel, Kabarett, Musik-, Figuren und Maskentheater) umfassen. Freie Träger und Verbände bieten sich den Schulen als Partner an. Die Rahmenrichtlinien nennen Ziele, die der Arbeit freier Theatergruppen und -pädagogen entspricht. So sollen die Schüler den eigenen Körper mit seinen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernen.

Sensibilität für eigene und Empathie für die Emotionen anderer Menschen entwickeln sowie Fantasie und Ausdrucksfähigkeit fördern. Die Schüler sollen Möglichkeiten zum Kennenlernen vielfältiger theatralischer Ausdrucksmittel erhalten und Fähigkeiten in künstlerischer Teamarbeit herausbilden. Die Planung, Führung und Evaluation künstlerischer Prozesse wird gemeinsam mit dem Erlebnis einer öffentlichen Aufführung erfahrbar gemacht.

Die komplexen Anforderungen, die Theaterspielen an die Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit der Akteure stellt, geben den Schülern die Möglichkeit, sich sowohl als Subjekte als auch als Objekte gestalterischer Prozesse zu erleben. Selbstbildungs- und Selbstfindungsprozesse sollen ausgelöst und gefördert werden.

Als Dachverband organisiert das Landeszentrum Spiel und Theater Sachsen-Anhalt e.V. (Lanze) Theaterkurse, fachspezifische Fortbildungsangebote und Schülertheaterfestivals. Aber auch die Theaterpädagogen verschiedener Bühnen des Landes ergänzen als außerschulische Partner die schulischen Angebote.

Theater ohne Bühne - Theaterpädagogik im Feld der Schulsozialarbeit - ein Projekt der Grundschule „Am Zoo“ Magdeburg; der Sekundarschule „A. Dürer“ Magdeburg mit dem Landeszentrum „Spiel und Theater“ Sachsen-Anhalt e.V.

In dieses langfristige Theaterprojekt sollen möglichst alle Mädchen und Jungen der beiden Partnerschulen einbezogen werden. Theater wird hier als Mittel verstanden, Schule zu einem positiven Erfahrungsraum zu gestalten, um das soziale Klima insgesamt zu verbessern. Den Kindern und Jugendlichen soll durch ein reichhaltiges theater- und spielpädagogisches Freizeitangebot die Möglichkeit gegeben, ihre Freizeit aktiv zu gestalten und sich mit ihren Vorstellungen in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzubringen. Die Heranwachsenden erfahren durch die Übung wirklicher Interaktion einen Ausgleich zum leistungsorientierten Alltag und begreifen Spiel- und Theaterpädagogik als Kommunikationsmedium. Es werden ihnen neue theatrale und fiktive Erfahrungswelten angeboten, in denen sie über das reale Erleben von Spiel und Theater eigene Zugänge zur Lebenswirklichkeit finden können. Die Langfristigkeit theaterpädagogischer Freizeitangebote erleichtert den Kindern den kritischen Übergang zur Sekundarschule. Die Schüler üben sich im selbständigen Wahrnehmen zusätzlicher Angebote und lernen den eigenständigen Umgang mit Terminen und Vereinbarungen. In den wöchentlichen Kursen wird auf die Integration ausländischer oder behinderter Kinder ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Öffnung aller Aktivitäten für das Wohnumfeld ist erklärtes Projektziel und äußert sich auch in der Gestaltung von Ferienfreizeiten in Zusammenarbeit mit dem Hort der Grundschule und dem Schulsozialarbeitsprojekt des Gymnasiums „Bettina von Arnim“. Die Unterstützung von Projekttagen und -wochen an den beiden Partnerschulen ist fester Bestandteil der Theaterarbeit. Die erweiterte Kooperation ist mit der Schule für Geistigbehinderte „Reform“ geplant. Gemeinsame Aktionstage mit den umliegenden Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen dienen auch der Verstärkung der Elternarbeit und dem Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Schulsozialarbeitsprojekte in Magdeburg.

Schülertheatertreffen in Sachsen-Anhalt - das Arbeits- und Werkstatttreffen der Schülertheatergruppen des Landes

Landeszentrum „Spiel und Theater“ Sachsen-Anhalt e.V.

Das Schülertheatertreffen findet seit 1992 jährlich statt und ist offen für alle jungen Leute, die Theater spielen. Das Wichtigste ist, dass junge Theaterbegeisterte erreicht werden, die mit dem, was sie zeigen, etwas mitzuteilen haben, über sich und ihre Erfahrungen, über ihre Träume, Hoffnungen, Enttäuschungen oder Verletzungen, dass sie eigene Formen der Umsetzung und Interpretation von Stoffen und Texten gefunden haben.

Neben den Vorstellungen der Schülertheatergruppen bilden die Theater-Workshops einen wichtigen Bestandteil des dreitägigen Treffens. Sie dienen als fachlich-praktische Fortbildung für Schüler und Spielleiter. In den Theater-Workshops wird an einem bestimmten Thema gearbeitet, z.B. mit Hilfe von Improvisations- und Sprechtechniken. In den Workshopgruppen arbeiten immer Teilnehmer verschiedener Theatergruppen zusammen, so dass auch das Kennenlernen und Lernen voneinander im Vordergrund steht. In den Beratungsworkshops werden die Vorstellungen der einzelnen Gruppen durch Gespräche mit Fachreferenten hinsichtlich Spielweise, Benutzung theatraler Mittel oder der inhaltlich effizienten Umsetzung des Stückes ausgewertet. Im Vordergrund steht die direkte praktische und theoretische Hilfe bei der künstlerischen Weiterentwicklung der Theatergruppen.

Das Landesschülertheatertreffen will in erster Linie qualitative Impulse liefern und Orientierungsmaßstäbe setzen. Erfolgversprechend ist diese Arbeit nur mit einer langfristigen Unterstützung theaterpädagogischer Konzepte an den Schulen. Der Austausch zwischen den sowohl inhaltlich als auch qualitativ sehr unterschiedlich arbeitenden Schülertheatergruppen ist für die künstlerische Entwicklung unverzichtbar. Regionale Treffen, die sich zunehmend etablieren, dienen dabei der Lobbyarbeit sowie der Stabilisierung von geknüpften Kontakten.

Fragen der Weiterbildung von Spielleitern sowie des langfristigen Aufbaus von Theatergruppen an Schulen stehen im engen Zusammenhang mit der Förderung von Schul- und Jugendkultur insgesamt.

Literatur und Lesungen

In allen Schulformen - und nicht nur im Deutschunterricht sondern auch bei den Fremdsprachen und in anderen Fächern - spielt belletristische Literatur eine besondere Rolle. Bewährter Ansprechpartner im Bereich der Literaturprojekte ist der Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V., der über langjährige Erfahrungen bei der Kooperation mit Schulen verfügt und neben der Förderung von Lesungen auch umfassendere Projekte anbietet.

***Kindsein in Deutschland* - ein Projekt des Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. mit Schulen**

Das Literaturprojekt „Kindsein 98“ rückte Sehnsüchte und Nöte von Kindern stärker in das Blickfeld der öffentlichen Diskussion. Autoren setzten sich in ihren Texten, Lesungen und Diskussionen mit Tabu-Themen ihrer eigenen Kindheit auseinander und ermutigten die jungen Leser und Zuhörer, für sich selbst nach Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen. Besonders im Rahmen der Projektteile „Schreibwettbewerb“, „Schreibwerkstatt“ und „Bödecker-Bücher-Bote“ wird die Zusammenarbeit mit Schulen auf unterschiedlichen Ebenen deutlich.

Im Ergebnis der Ausschreibung des Wettbewerbes gingen mehr als tausend Arbeiten von Schülern ein. Lehrer hatten z.T. engagiert die Kinder und Jugendlichen zur Teilnahme animiert und sie in ihrer Wettbewerbsbeteiligung unterstützt. Eine Jury entschied über die Auswahl geeigneter Arbeiten für die Veröffentlichung in den Publikationen und vergab Einladungen zur Schreibwerkstatt.

In der **Schreibwerkstatt** 1998 in Güntersberge wurde konzentriert an den Schülertexten gearbeitet. Es gab vielschichtige Anregungen und die notwendige kritische Auseinandersetzung mit dem Geschriebenen blieb nicht aus. Eine öffentliche Lesung förderte bei den Schülerinnen und Schülern Kritikbereitschaft und ein gesundes Selbstvertrauen in die gestalterische Kraft ihrer eigenen Konflikte. Die Teilnehmer entwickelten untereinander eine ganz besondere Verbundenheit, die manchen aus der Isolation löste.

Zu einigen Schulen, die sich mit ihren Schülern besonders aktiv an Wettbewerb und Schreibwerkstatt beteiligten, entwickelten sich enge Beziehungen, die inzwischen eine kontinuierliche Arbeit mit den Schülern ermöglichen. Schülerschreibwerkstätten sind dort zum festen Bestandteil der außerunterrichtlichen Erziehung geworden und wirken bis in den Unterricht hinein.

Der **Bödecker-Bücher-Bote** hat sich als Kooperationsprojekt zwischen Schule und Verein besonders bewährt und wurde auch 1999 fortgeführt. Mit mehreren Kisten und Koffern werden neue Bücher in die Schulen gebracht, Schüler zum Lesen angeregt und deren Auseinandersetzung mit dem Gelesenen gefördert. Der direkte Kontakt zwischen jungen Lesern, ihren Lehrkräften sowie den Autoren wird entwickelt, erlaubt eine gezielte individuelle Betreuung und gibt Aufschluss über die Benutzung der Bücher und die Lesegeohnheiten. Informationen, die aus diesen Beziehungen gewonnen werden, helfen, das Buch- und Veranstaltungsangebot zu aktualisieren und erlauben sofortige Korrekturen. Die Bücherangebote sind nach Schulformen differenziert. Der Bücher-Bote ist Anlass für Autorenbegegnungen, szenische Spiele, musikalisch-zeichnerische Aktionen, die in enger Abstimmung zwischen Lehrkräften und Autoren vorbereitet werden. Den technisch-organisatorischen Teil übernehmen zum großen Teil Fachkräfte der Bibliotheken, so dass sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen (Schüler als Zielgruppe), freien Trägern (FBK als Veranstalter) und kommunalen Einrichtungen (Bibliotheken als Ansprechpartner, Fachleute) ergibt. Durch den Bücher-Boten erfolgt ein wunsch- und bedarfsgerechtes Buchangebot, in dem auch Autoren und Nachwuchsautoren, die in kleinen Verlagen veröffentlichen, ihren Weg zu den Lesern finden und zu direkten Ansprechpartnern für junge Leser werden können. Durch die Aktionen des Bücher-Boten können die Möglichkeiten des Pelikan e.V. und des Bödecker-Kreises zur Veröffentlichung von Schülerarbeiten und zur Einbeziehung in eine Schüler-Schreibbetreuung stärker genutzt werden. Für das Schuljahr 1999/2000 hatte der Friedrich-Bödecker-Kreis wieder einen Schreibwettbewerb initiiert. „Unfrisiert und Unzensiert: Erzählt uns was“ hieß es diesmal. Die von einer Jury ausgewählten Beiträge werden in einem Lesebuch erscheinen, das dann wieder an die Schulen gegeben wird.

***Lesen, Schreiben, Streiten* - ein Projekt am Einstein-Gymnasium Magdeburg-Olvenstedt**

Die Sachsen-Anhaltiner Autoren Heinz Kruschel, Dorothea Iser und Monika Helmecke unterbreiteten Schülern aller Schulstufen das Angebot, sich mit ihrer Hilfe schreibend und streitend mit dem Alltag auseinanderzusetzen, und gemeinsam Texte der Schriftsteller und Schüler zu diskutieren und zu bearbeiten. Es wurden Kriterien für Bewertungen erarbeitet und angenommen. Die Themen reichten von humanistischen Inhalten über Beschreibungen kindlich-naiver Alltagsfreuden bis zu Texten über Gefährdung, Verführung und Manipulation der Menschen. Die Schüler empfanden über die gemeinsame Arbeit am Text Erwachsene als Verbündete, entdeckten den anderen, der ähnlich empfand und fühlten sich in ihrer Arbeit ernst genommen. Einige Jugendliche nutzen bis heute konsequent die neu geknüpften Kontakte zu den Schriftstellern, um ihre Texte dichter und wirksamer zu gestalten. Das Projekt war in diesem Sinne Lebenshilfe, die von den Schülern angenommen wurde.

***„Unser Dorf liest“* - ein Projekt des**

Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. mit Schulen und Gemeinden im Land

Ausgehend von einer Initiative des Bundesverbandes organisierte der Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. Sachsen-Anhalt gemeinsam mit verschiedenen Gemeinden und Schulen des Landes dieses Modellprojekt, bei dem die Beschäftigung mit dem Buch, das Lesen, das Schreiben und Sprechen darüber im Mittelpunkt steht. Es bietet einen hohen Grad an Identifikationsmöglichkeiten, die der historischen Verwurzelung, dem Traditionsbewusstsein und der Verantwortung für das Gemeinwesen Rechnung tragen. 1999 wurden 20 Gemeinden in das Projekt einbezogen, in denen unterschiedliche Veranstaltungsformen und Aktivitäten zum tragen kamen, z.B.: Vorträge, Lesungen, Podiumsgespräche, Erzählstunden, Autorenrunden, Schreibwerkstätten, Lesekreise, Inszenierungen, Wanderausstellungen oder interkulturelle Begegnungen. Alle Kulturträger der Gemeinden sollten in die Leseförderung einbezogen werden, um die verschiedenen Generationen mit Angeboten zu erreichen. Schulen spielen dabei eine zentrale Rolle. Jährlich angebotene Workshops bieten Möglichkeiten zum Informationsaustausch und zur Ideenentwicklung. Der Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. versteht sich als Ansprechpartner und Verbindungsglied für die einzelnen Projektpartner. Er unterstützt die einzelnen Aktivitäten vor Ort finanziell und organisatorisch und eröffnet mit seiner Vernetzungsfunktion neue Perspektiven für das ländliche Kulturleben.

Spartenübergreifende Projekte

Durch die Vielzahl von verschiedenen Unterrichtsfächern und Arbeitsgemeinschaften stellt die Schule eine Bündelung unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachbereiche und kultureller Betätigungsfelder dar, die trotz der räumlichen Nähe meist ohne intensivere Querverbindungen nebeneinander wirken. Auch im außerunterrichtlichen Bereich der Arbeitsgemeinschaften - egal ob sie an den Schulen als erweiterte Angebote existieren oder ob es sich um Initiativen örtlicher Vereine handelt - dominiert die fachspezifische Arbeit. Die Projektwochen mit offenen Angeboten für Schüler bilden da zum Teil eine lobenswerte Ausnahme, wenn zum Beispiel Themen wie „Miteinander leben“ (Sekundarschule) Anlass für Werkstätten verschiedener Art (Theater, Videowerkstatt, Bildende Kunst u.a.) sind, die es erlauben, ein Thema mittels unterschiedlicher Methoden zu bearbeiten und im Ergebnis die verschiedenen Herangehensweisen gemeinsam zu präsentieren. Ähnlich wie bei Theaterprojekten werden bei den Schülern unterschiedliche Fähigkeiten entwickelt und gefördert, die von der Entwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten bis hin zur Erweiterung sozialer Kompetenzen reichen.

ZirkusArt - ein Projekt mit Sekundarschulen und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. veranstaltete als Dachverband landesweit tätiger Fachverbände und Vereine 1998 erstmals das als Jahresprojekt konzipierte Zirkusprojekt „ZirkusArt - Jugendliche machen Zirkus“. Grundidee war die spartenübergreifende kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen, die alle Sinne, Fähigkeiten und Fertigkeiten fordernde Arbeit in verschiedenen künstlerischen und handwerklichen Bereichen, ohne die Gemeinsamkeiten aus den Augen zu verlieren - eine Zirkusaufführung vor öffentlichem Publikum zum Sachsen-Anhalt-Tag in Zeitz.

Fünf Sekundarschulen (Wernigerode, Stolberg/Harz, Sangerhausen, Oschersleben, Gröningen) erklärten sich zur Zusammenarbeit mit der LKJ und ihren Mitgliedern bereit. Durch Gespräche und Präsentationen wurden den Schülern die verschiedenen Teilprojekte vorgestellt und als Möglichkeit der Projektarbeit in der Schule oder in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf angeboten.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen Sangerhausen und Wernigerode nahmen an **Plakatworkshops** in ihren Schulen teil, suchten nach wirkungsvollen Motiven und entwarfen gemeinsam mit Kunsterziehern und bildenden Künstlern verschiedene Plakate. Ein Wochenendworkshop mit Teilnehmenden aus den Partnerschulen ergänzte die Sammlung. Ein Motiv wurde zu einer druckreifen Vorlage weiterverarbeitet. Schüler der Musikschule Wernigerode bereiteten sich durch mehrere Proben auf die **musikalische Begleitung** junger Artisten vor. Eine **Kulissenbau-** und eine **Kostümwerkstatt** forderten neben Phantasie und Kreativität auch handwerkliche Fähigkeiten von den Schülern.

Die Anmeldung zu diesen Wochenendveranstaltungen in der Bildungsstätte Peseckendorf erfolgte in Absprache mit den beteiligten Schulen. Durch den direkten Kontakt zwischen dem freien Träger als Veranstalter und den für die Projekte an den Schulen verantwortlichen Lehrern als Ansprechpartner ließen sich Unsicherheiten hinsichtlich Anreise, Unterbringung und Workshop-Inhalten leichter und schneller klären. Probleme gab es, wenn der Organisationsaufwand über die vorgesehenen Unterrichtsstunden hinauszuwachsen und der pünktliche Feierabend gefährdet schien. Einige Lehrende und Schulclubleitende erklärten sich aber auch zur Teilnahme an der **Multiplikatoren-Fortbildung** zum Thema „Zirkus“ bereit und konnten durch die dreitägige Zusammenarbeit mit erfahrenen Kultur- und Spielpädagogen zahlreiche Anregungen für Projektarbeiten in ihren Einrichtungen sammeln.

Das einwöchige **Zirkuscamp** in der Bildungsstätte Peseckendorf wurde an den Partnerschulen z.T. als Projektwoche ausgeschrieben und stellte eine interessante Ergänzung des schulischen Projektangebotes dar. Die Teilnahme der Schüler gestaltete sich so trotz Schulzeit meist unproblematisch. Insgesamt nahmen fast 100

Kinder und Jugendliche die Möglichkeit wahr, unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern in neuen und klassischen zirkensischen Künsten Programmteile und Darbietungen zu erarbeiten. Die Aufführungen in einem Viermast-Zirkuszelt in Zeitz wurden von vielen Eltern, Schulfreunden und Lehrenden besucht und bildeten die Höhepunkte des Gesamtprojektes.

In einer nachfolgenden **Schreibwerkstatt** wurden von Schülern Texte zum Thema Zirkus erarbeitet. Im Ergebnis eines **Nachbereitungswochenendes** mit den beteiligten Lehrenden, Künstlern und Organisatoren entstand eine Checkliste zur Erleichterung der Vorbereitung und Durchführung ähnlicher Projekte. Mit einigen Schulen (z.B. Sekundarschule Wernigerode) wurden weitere gemeinsame Projekte („Miteinander leben“) erarbeitet. Aus dem Breakdance-Workshop entwickelte sich auf Eigeninitiative der jungen Teilnehmer eine Gruppe, die nach weiteren Workshops an ihrer Schule mittlerweile zahlreiche Auftrittsangebote erhält.

Durch die intensive und vielschichtige Arbeit im Rahmen dieses Projektes entwickelten sich zunächst zaghafte Kontakte zwischen Schule und freiem Träger weiter, andere hielten den ungewöhnlichen Anforderungen (zusätzlicher Zeitaufwand, unbürokratische Zusammenarbeit) nicht stand und verliefen im Sand. Die Teilnehmenden der Zirkusveranstaltungen empfanden diese Angebote jedoch fast durchgängig als Bereicherung - sowohl der schulischen Arbeit als auch ihrer Freizeitmöglichkeiten - und entwickelten sich z.T. zu interessierten jungen Menschen, die auch anderen kulturellen Angeboten offen gegenüberstehen und sie gerne nutzen.

Wichtige Richtlinien und Erlasse

Übersicht: Abgeschlossene und geplante Studien zur Kulturentwicklung im Land Sachsen-Anhalt

- Bestandsaufnahme kulturelle Einrichtungen und Angebote (Land, Kommunen) und Bewertung nach Altersspezifik, Hoch- und Breitenkulturentwicklung, thematischen und spartenspezifischen Förderschwerpunkten
- Entwicklung der kulturellen Infrastruktur seit 1990 (quantifizierbare Angaben in Jahresscheiben)
- Entwicklung und Probleme der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Durchführung der Erhebungen zur kulturellen Infrastruktur der Kommunen
- Aufschlüsselung der in den Kommunalhaushalten veranschlagten Kulturaufwendungen
- soziale/wirtschaftliche Lage von Künstlern sowie Schulung der Personen im Bereich Kulturmanagement
- Wirkung von Kulturstiftungen im Lande
- Möglichkeiten der Weiter- und Fortbildung von Kulturschaffenden im Bereich Kulturmanagement
- Vermarktung des "Kulturlandes Sachsen-Anhalt", Entwicklung thematischer länderübergreifender Zusammenarbeit und des internationalen Kulturaustausches
- Erfassung der kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung
- Entwicklung von Kultur als Wirtschafts- und Standortfaktor in Sachsen-Anhalt und Bewertung des Erreichten

Übersicht über die im Land institutionell geförderten Kultureinrichtungen (von denen die Mehrzahl auch Angebote für Kinder und Jugendliche unterbreitet):

Friedrich-Bödecker Kreis e. V.
Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.
Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V.
Landesheimatbund SACHSEN-ANHALT e. V.
Landesverband der Musikschulen SACHSEN-ANHALT e. V.
Evangelische Akademie SACHSEN-ANHALT e. V.
Landeszentrum Spiel und Theater SACHSEN-ANHALT e. V.
Förderkreis Gleimhaus Halberstadt Sachsen-Anhalt e. V.
Werkleitz-Gesellschaft e. V.
Verein der Freunde und Förderer der Synagoge Gröbzig e. V.
Landesmusikakademie
Lutherzentrum Wittenberg e. V.
Händel-Haus Halle

- hinzu kommen die Stiftungen:

Stiftung Bauhaus Dessau
Stiftung Kloster Michaelstein
Franckesche Stiftungen
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Stiftung Schlösser, Burgen, Gärten Sachsen-Anhalt
Domstiftung Sachsen-Anhalt
Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt

Für das Jahr 2002 sind für die Bereiche der Förderung von Museen, Erhalt und Pflege von Kulturdenkmalen, bildenden Kunst, Literatur, Musikpflege, Förderung der Freien Theater, Soziokultur und Heimat- und Traditionspflege sowie Volkskunde die folgenden Haushaltsansätze in Sachsen-Anhalt vorgesehen:

Förderung von Museen	4.637.928 Euro
Denkmalpflege	5.583.306 Euro
Filmförderung	306.775 Euro
Förderung von Bibliotheken	1.570.893 Euro
Förderung von Musikschulen	3.322.170 Euro
Förderung der bildenden und angewandten Kunst / Arbeitsstipendien / Kunstpreis	473.252 Euro
Literaturförderung	347.321 Euro
Allgemeine Musikförderung	2.729.276 Euro
Theaterförderung	38.933.037 Euro
Allgemeine Förderung der Soziokultur / soziokulturelle Zentren	1.189.777 Euro
Förderung der Heimat- und Traditionspflege	719.900 Euro
Arbeitsstipendien: Bildende Kunst	140.094 Euro
Arbeitsstipendien: Literatur / Literaturpreise	15.339 Euro
Arbeitsstipendien: Musik	6.100 Euro
Programm "Soziale Komponente an allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen"	185.599 Euro

Quelle: Kultusministerium Sachsen-Anhalt

Hinweise zur Förderantragstellung und Durchführung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit, -sozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (MS-74)

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (MBL. LSA Nr. 34/1999)

1.0 Zuwendungszweck

Zuwendungen für überregionale Maßnahmen und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit und innovative Maßnahmen der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

2.0 Gegenstand der Förderung

Maßnahmen

- der Kinder- und Jugenderholung und -freizeit, hierzu gehören insbesondere Kinder- und Jugendfreizeitmaßnahmen in Sachsen-Anhalt und Deutschland,
- der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und Aus- und Fortbildung
- der Internationalen Jugendarbeit
- im Rahmen der Kinder- und Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
- die eine Initiativfunktion zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Land Sachsen-Anhalt haben,
- mit besonderem Landesinteresse.

Investitionen zur baulichen Verbesserung, Erhaltung und Ausstattung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit überregionaler Bedeutung sowie von Einrichtungen der Kinder- und Jugendbildung.

3.0 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger sind öffentliche und freie Träger nach SGB VIII.

4. Zuwendungsvoraussetzungen

- der Zuwendungsempfänger ist zu angemessener Eigenbeteiligung verpflichtet, Eigenarbeitsleistungen können bei der Berechnung des Eigenanteils mit einem Anteil von bis zu 10 % gemessen an den Gesamtausgaben berücksichtigt werden.
- die Inanspruchnahme von kommunalen Haushaltsmitteln aus der Jugendpauschale (MS-73) ist in der Regel nicht zulässig.
- Maßnahmen der Kinder- und Jugendfreizeit sowie der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und Aus- und Fortbildung werden nur gefördert, wenn eine landesweite Ausrichtung vorliegt.
- Freizeit- und Erholungsmaßnahmen werden max. 16 Tge gefördert.
- Bei Seminaren der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung sowie Aus- und Fortbildung ist die Förderung auf 25 Teilnehmer begrenzt.
- Die Anzahl der zu fördernden Jugendbildungsstätten ist begrenzt.
- Offene Angebote der Jugendbildung sollen mind. 50 v.H. der Gesamttätigkeit der Einrichtung ausmachen.
- Eine Förderung von Jugendbildungsreferentinnen und -referenten mit Landesmitteln ist nur bei den nach § 75 SGBVIII i.V.m. § 18 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes vom 26.8.1991 (GVBl. LSA S. 297) auf Landesebene anerkannten freien Trägern der Jugendhilfe möglich.

5.0 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Die Zuwendungen werden als Teilfinanzierung (Anteilsfinanzierung oder in geeigneten Fällen als Festbetragsfinanzierung) zur Projektförderung in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen oder Zuweisungen gewährt. Die Höhe der Zuwendung richtet sich nach zu fördernden Maßnahmen und Projekten,

- Maßnahmen der Kinder- und Jugendfreizeit: 10 DM je Teilnehmer (TN) und Tag; integrative Maßnahme für individuell beeinträchtigte bzw. sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche: 18 DM je Teilnehmertag. Es werden max. 16 Tage gefördert. An- und Abreisetag zählen als ein Tag.
 - Maßnahmen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung und Fortbildung: 30 DM je TN und Tag, sofern Unterkunft und Verpflegung gestellt wird. (An- und Abreisetag = 1 Tag), max. fünf Tage
 - bei Tagesveranstaltungen (inkl. Verpflegung) mit mind. sechs Seminarstunden: 15 DM als Festbetrag je TN und Tag
 - hauptamtlich tätige Jugendbildungsreferentinnen und -referenten bis max. 82 v.H. der zuwendungsfähigen Personalausgaben (max. BAT-Ost IV a [Land]); Förderung bei Nachweis von 1.000 Teilnehmertagen im vorvergangenen Jahr bei einer vollen Stelle
 - bei Jugendbildungsstätten werden Personalausgaben für Jugendbildungsreferentinnen/ -referenten und Betriebsausgaben von bis zu 100.000 DM als Festbetragsfinanzierung je Einrichtung und Jahr gewährt; die Förderung der Betriebsausgaben ist begrenzt auf bis zu 75 v.H. der anerkannten Ausgaben.
 - bei der internationalen Jugendbegegnung erfolgt die Förderung nach den Bestimmungen der Punkte 2.15, 2.16, 4.4 und 5.4 des Kinder- und Jugendplanes des Bundes in der jeweils aktuellen Fassung,
 - Maßnahmen der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes werden bei freien Trägern mit bis zu 60 v.H. und bei öffentlichen Trägern mit bis zu 30 v.H. der zuwendungsfähigen Personal- und Sachausgaben bezuschusst. Die Zuwendung wird i.d.R. max. für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gewährt.
 - für investive Maßnahmen
 - max. 60 v.H. für freie Träger
 - max. 30 v.H. für öffentliche Träger der Gesamtausgaben (keine Förderung der Ausgaben des Grunderwerbs)
 - Initiativmaßnahmen bis zu 90 v.H. der zuwendungsfähigen Personal- und Sachausgaben
 - Maßnahmen mit besonderem Landesinteresse bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Personal- und Sachausgaben.
 - Workshops und -camps: 15 DM je TN und Tag bis max. 21 Tage (An- und Abreisetag = 1 Tag)
 - Maßnahmen der Verbände nach § 12 SGB VIII mit 3.000 DM bis 20.000 DM als Festbetragsfinanzierung zu den Personal- oder Sachausgaben der Geschäftsstelle (Stammpersonal) wird nicht gefördert);
- Antragstermine für Einzelmaßnahmen und Sammelanträge für
- Maßnahmen im 1. HJ. - bis 15.11. des Vorjahres und im 2. HJ. - 15.5. des lfd. Jahres
 - investive Maßnahmen - bis 1.3. des Vorjahres.

6.0 Bearbeitende Stelle für Anträge auf Förderung

Landesamt für Versorgung und Soziales - Landesjugendamt. Über die Zulassung von Ausnahmen entscheidet das Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales, Ref. 52 im Rahmen der VV/VV-GK Nr. 13 zu § 44 LHO.

Hinweise zur Förderantragstellung und Durchführung von Maßnahmen der Kultur- und Heimatpflege

Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Bildenden Kunst, Literatur, Musikpflege, Darstellenden Kunst, Soziokultur, Kinder- und Jugendkultur sowie Heimat-, Traditionspflege und Volkskunde (RdErl. des MK vom 01.09.1999-75-57001 [MBL. LSA 2000 S. 300])

1.0 Zuwendungszweck

Die Zuwendungen dienen der Förderung folgender Ziele: der Entstehung neuer und vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen, der Förderung des künstlerischen Nachwuchses, der nachhaltigen Vermittlung und Rezeption von Kunst und Kultur, der Schaffung von Voraussetzungen für die aktive Teilnahme aller interessierten Bürgerinnen und Bürger am kulturellen Leben, der Aufarbeitung und Pflege des künstlerischen und kulturellen Erbes, der Erhaltung und des Ausbaus der kulturellen Infrastruktur, der Stärkung der kulturellen Potenziale und Eigenarten der Regionen sowie der Erhöhung der kulturtouristischen Attraktivität des Landes, der Bündelung und Vernetzung kultureller Aktivitäten mit anderen gesellschaftlichen Bereichen, der Qualifizierung von in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Musikpflege, Darstellende Kunst, Soziokultur, Kinder- und Jugendkultur sowie Heimat-, Traditionspflege und Volkskunde tätigen Personen, der Entwicklung des Dialogs mit den Kulturen der Welt, der Unterstützung von Kunst- und Kulturprojekten für Kinder und Jugendliche.

2.0 Gegenstand der Förderung

- künstlerische Ausstellungen, Kunstprojekte, Symposien, Workshops
- Veranstaltungen zur Lese-, Literatur- und Autorenförderung
- Projekte der darstellenden Kunst
- Projekte zur Pflege und Verbreitung des musikalischen Erbes und zur Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens
- Herausgabe von Publikationen
- Projekte, die sich vorrangig an Kinder und Jugendliche wenden oder mit diesen durchgeführt werden
- Projekte gemäß Programm - "Kultur in Schule und Verein" bedürfen einer Kooperationsvereinbarung zwischen kulturell tätigen Vereinen und allgemein bildenden sowie berufsbildenden Schulen.
- Erforschung, Darstellung und Vermittlung regionaler Geschichte, Kunst und Kultur einschließlich landesbezogener volkskundlicher Studien.
- künstlerische und kulturelle Projekte im Rahmen von bedeutenden Traditions- und Heimatfesten, Jahrfeiern, Stadt- und Stadtteilfesten,
- Qualifizierungsmaßnahmen für haupt-, neben- und ehrenamtliche Tätige
- investive Maßnahmen im Rahmen der Instandsetzung von Räumen und Gebäuden und zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Dabei sollen insbesondere solche Vorhaben gefördert werden, die strukturbildend, nachhaltig oder beispielgebend für die Entwicklung der Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts wirken, die durch Vernetzung mit anderen Förderbereichen (z.B. kulturelle Bildung, Arbeitsförderung, Tourismus, Entwicklung des ländlichen Raumes) zusätzliche Wirkungspotentiale im Sinne der genannten Förderziele entfalten oder die sich an Kinder und Jugendliche wenden.

3.0 Zuwendungsempfänger

- natürliche Personen,
- gemeinnützige juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts,
- juristische Personen des privaten Rechts

Ausgeschlossen von der Förderung sind Antragstellende, deren Vorhaben der Gewinnerzielung dienen oder gewerblich bzw. in Anlehnung an ein gewerbliches Unternehmen betrieben werden sollen.

4.0 Zuwendungsvoraussetzungen

Die Zuwendungsempfänger müssen in der Regel ihren ständigen Wohnsitz oder ihren Sitz in Sachsen-Anhalt haben. Die Zuwendungsvoraussetzungen gelten insbesondere als erfüllt, wenn durch einen optimalen Einsatz von Eigen- und Drittmitteln wie auch durch eine optimale Organisation des Vorhabens (z.B. Nachnutzung) eine sparsame und wirtschaftliche Verwendung von Landesmitteln ermöglicht wird und eine dem Charakter der Maßnahme entsprechende optimale Öffentlichkeit hergestellt wird.

5.0 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Die Zuwendungen werden im Rahmen der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuwendung in der Regel als Anteilsfinanzierung gewährt. Für Maßnahmen von natürlichen Personen und gemeinnützigen juristischen Personen des privaten Rechts wird ein Zuschuss von max. 70 v.H. (bei einer Eigenbeteiligung von 10 v.H.) und bei sonstigen Antragstellern in einer Höhe von 50 v.H. der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt.

Zuwendungsfähige Ausgaben sind nur die projektbezogenen Ausgaben:

- a) Personalausgaben, insbesondere für Honorare oder Entschädigungszahlungen,
- b) Sachausgaben, insbesondere für Fachbücher und Noten, Arbeits- und Verbrauchsmaterialien, Druck- und Werbemaßnahmen, projektbezogene Verwaltungs- und Organisationskosten, Miet- und Leihgebühren,
- c) Investive Ausgaben, insbesondere für notwendige Ausstattungen, die Anschaffung von Arbeitsgegenständen, Instrumenten und die Instandsetzung von Räumen und Gebäuden.

6.0 Bearbeitende Stelle für Anträge auf Förderung

Förderanträge sind bis zum 01.10. des lfd. Jahres beim örtlich zuständigen Regierungspräsidium, Dezernat 35 einzureichen.

Hinweise zur Förderantragstellung und Durchführung zum Programm "Kultur in Schule und Verein"

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für bildungsbezogene Projekte und Vorhaben (Rd.Erl. des MK vom 25.04.2001, Svbl. LSA 10/2001)

I.

Das Land gewährt gemäß o. g. Richtlinie Zuwendungen für Maßnahmen der kulturellen Bildung im Rahmen des Programmes "Kultur in Schule und Verein". Gefördert werden können grundsätzlich alle **kulturellen und künstlerischen Vorhaben**, die eine aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen beinhalten. Dazu gehören u.a. :

- künstlerische Ausstellungen und Kunstprojekte,
- Veranstaltungen zur Leseförderung,
- Projekte des Kinder- und Jugendtheaters,
- Projekte im Bereich der Musik,
- Multimediaprojekte mit kulturellem Inhalt,
- Projekte zur Pflege und Vermittlung von Mundarten,
- Traditions- und Brauchtumspflege im Kinder- und Jugendbereich,
- Schaffung von Möglichkeiten für die Information und Präsentation aus dem künstlerischen Schaffen der Vereine in den Schulen (z.B. Ausstellungswände), Informationstafeln, Schauvitriolen etc..

Anträge zum Programm "Kultur in Schule und Verein" können im Rahmen der o.g. Richtlinie nur dann genehmigt werden, wenn die kulturell tätigen Vereine und die allgemein bildenden sowie berufsbildenden Schulen, der Schulträger und Das Staatliche Schulamt miteinander **Kooperationsvereinbarungen** zu einem geplanten Projekt abschließen, die insbesondere festlegen müssen:

- die gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen kulturell tätigen Vereinen und Schulen sowie die aktive Unterstützung der Projektarbeit durch die Kooperationspartner
- die Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten bzw. die Tagungsorte für die Projektgruppe
- den Einsatz qualifizierter Projektleiterinnen und Projektleiter
- die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit
- ggfs. die Teilnahme an örtlichen bzw. regionalen Kulturausscheiden
- ggfs. die Einbeziehung ehrenamtlich Tätiger in die Projektarbeit.

Ziel der Kooperationsvereinbarungen ist es, die Rahmenbedingungen und die Inhalte eines gemeinsamen Projekts zwischen der Schule und dem Verein zu bestimmen.
 Eine Kooperationsvereinbarungen kann nach dem anliegendem Muster erarbeitet und abgeschlossen werden.

II.

Der Runderlaß tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

MUSTER

Vereinbarung zum Programm "Kultur in Schule und Verein" (i.V. m. Rd.Erl. d. MK vom 16.05.2001)

Zwischen dem **Verein**

Anschrift: (Straße, PL Z, Ort, Tel)

.....

vertreten durch.....

(nachstehend **Projekträger** genannt)

und der **Schule**

.....

Anschrift: (Straße, PL Z, Ort, Tel.)

.....

vertreten durch.....und der

Gemeinde/ dem Kreis/ dem Amt¹

(nachstehend **Schulträger** genannt)

.....

vertreten durch.....

und

dem **Staatlichen Schulamt**

.....

vertreten durch

.....

wird zur Durchführung des **Projektes**

"....."
 "....."

im Rahmen des Programmes "Kultur in Schule und Verein" eine

¹ Nichtzutreffendes streichen

KOOPERATIONSVEREINBARUNG

geschlossen:

§ 1

Gegenstand

An der- Schule wird auf der Grundlage des Rd.Erl. des MK vom 16.05.2001 und der "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für bildungsbezogene Projekte und Vorhaben" des MK vom.....sowie der Konzeption des Projektträgers das Projekt:

"....."

vorbehaltlich der Bewilligung des Antrages auf Gewährung von Fördermitteln durchgeführt.

§ 2

Inhalt

Die Partner bekunden ihr gemeinsames Interesse an der kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der örtlichen, schulischen und vereinseitigen Möglichkeiten bezüglich der personellen und materiellen Voraussetzungen. Die Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen dem Projektträger, der Schule, dem Schulträger sowie dem Staatlichen Schulamt und benennt deren Aufgaben und Leistungen gemäß RdErl. des MK vom.16.05.2001.

§ 3

Vertragsdauer

Der vorliegende Vertrag gilt für die Laufzeit des Projektes.

Das Projekt beginnt am.....und endet am

§ 4

Weisungsbefugnis

Die Fachkräfte sind Beschäftigte des Projektträgers. Die Schulleiterin/der Schulleiter ist in Fragen des Hausrechts in entsprechender Anwendung von § 26 Abs. 6 Satz 2 SchulG LSA gegenüber dem/den im Projekt Beschäftigten weisungsberechtigt.

§ 5

Kündigung

Die Vereinbarung kann von den Vertragschließenden unter Wahrung einer Frist von drei Monaten gekündigt werden, wenn nach Einschätzung eines Vertragspartners die gemäß RdErl. des MK vomverfolgte Zielsetzung nicht mehr erreicht werden kann.

§ 6

Änderungen

Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

Ort, Datum,

Unterschriften:

Projektträger:.....

Schule:.....

Schulträger.....

StaatlichesSchulamt:.....

AL2	22	75	22.1	22.13	22.14

Literatur und Quellen

Literaturtipps

Zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Deutschland gibt es vielfältige aktuelle Publikationen. Daher kann in diesem Rahmen nur ein grober Überblick gegeben werden.

Anregungen für die Praxis, für Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schule mit Trägern der Jugendkulturarbeit wurden speziell für die neuen Bundesländer bereits 1993 herausgegeben:

- *WOHER - WOHN? Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland. Hg. v. Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung e. V., Topprint. Remscheid 1993*

Aktuellere Bestandsaufnahmen kultureller Bildung finden sich in folgenden Schriften:

- *Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ): Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Remscheid 1997*
- *Kinder- und Jugendkulturarbeit in NRW. Düsseldorf/Unna 1994*
- *Deutscher Kulturrat: Konzeption kulturelle Bildung. Essen 1994*
- *Große Anfrage kulturelle Bildung im Deutschen Bundestag. Bundestagsdrucksache 11/7670*

Die Theorie kultureller Bildung wird ausführlich dargestellt in folgenden Publikationen:

- *Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ): Ästhetik in der kulturellen Bildung. Aufwachsen zwischen Kunst und Kommerz. Remscheid 1997*
- *Fuchs, Max: Kultur lernen. Eine Einführung in die Allgemeine Kulturpädagogik. Remscheid 1994*
- *Fuchs, Max: Mensch und Kultur. Anthropologische Grundlagen der Kulturarbeit. Opladen 1999*
- *Müller-Rolli, Sebastian (Hg.): Kulturpädagogik und Kulturarbeit. Grundlagen. Praxisfelder. Ausbildung. Juventa-Verlag. Weinheim und München 1998*
- *Zacharias, Wolfgang (Hg.): Interaktiv - Im Labyrinth der Möglichkeiten. Remscheid 1997*

Aktuelle Handlungsstrategien werden begründet in:

- *Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (Hg.): Zukunft Jugendkulturarbeit. Remscheid o.J.*
- *Gesellschaftliche Herausforderungen und kulturelle Bildung. Remscheid 1994*
- *Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung - BKJ (Hg.): Qualitätssicherung durch Evaluation. Remscheid 1998*

Literaturverzeichnis

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. 1995: Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung - Mitteilungen des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten, H. 3, Bonn, S. 247-330
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. 1999: Qualitätssicherung im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, Bonn
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. 2000: Vom Qualitätsdialog zur Praxis der Qualitätsentwicklung. Fach- und Fortbildungstagung des AdB, Goslar
- Arbeitskreis Jugend-Geschichte-Umwelt des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e. V. (Hg.) 1995:
Projekt- und Veranstaltungsangebot von Museen und Heimatstuben für Kinder und Jugendliche des Landes Sachsen-Anhalt. Halle/ Saale
- Böhnisch, L./ Münchmeier, R. 1987: Wozu Jugendarbeit? Orientierungen für Ausbildung, Fortbildung und Praxis, Weinheim und München
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter 2001: „Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit“. Ein Beitrag zur aktuellen Fachdiskussion, Fachausschuss 2, Köln
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hg.): KABI (KONZERTIERTE-AKTION-BUNDES-INNOVATION). Beispielhafte Projekte von Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe werden vorgestellt. Bezug kostenlos.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hg.) 1996ff: Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe. QS-Heft 1ff., Bonn
- Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (BMJFFG) (Hg.) 1990: Achter Jugendbericht - Bericht über Bestrebungen und Leistungen der Jugendhilfe (BT-Drucksache 11/6576). Bonn
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1999: Bis in die Praxis vor Ort. Die positiven Wirkungen der KJP-Förderung für die Kinder- und Jugendkulturarbeit. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1999: BKJ Projektbank Jugendkulturarbeit. (Loseblatt-Sammlung, 11 Teile). Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 2000: Kulturarbeit mit Mädchen. Konzepte, Erfahrungen, Schlussfolgerungen für die Praxis kultureller Bildung. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1997: Deutsch-polnische Jugendkulturprojekte. Erfahrungen und Konzepte für die Bildungspraxis. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1997: Interaktiv. Im Labyrinth der Möglichkeiten. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 2000: Kulturarbeit mit Mädchen. Konzepte, Erfahrungen, Schlussfolgerungen für die Praxis kultureller Bildung. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 2000: Kulturarbeit und Armut. Konzepte und Ideen für die kulturelle Bildung in sozialen Brennpunkten und mit benachteiligten jungen Menschen. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 2001: Kulturelle Bildung und Lebenskunst. Ergebnisse und Konsequenzen aus dem Modellprojekt "Lernziel Lebenskunst". Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1997: Kultur Macht Schule. Schule und Jugendkulturarbeit in Kooperation. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1999: Lernziel Lebenskunst. Konzepte und Perspektiven. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 2000: Partizipation und Lebenskunst. Partizipationsmodelle in der kulturellen Bildung. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e. V. (Hrsg.) 1997: Projektbank Jugendkulturarbeit. Schule und Jugendkulturarbeit in Kooperation. Remscheid

- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (Hg.) 1998: Qualitätssicherung durch Evaluation. Konzepte, Methoden, Ergebnisse - Impulse für die kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Schriftenreihe der BKJ, Band 46, Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (BKJ) (Hg.) 1995: Wirkungen der Kinder- und Jugendarbeit. Rahmenbedingungen für eine Evaluation in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes, Bericht einer Voruntersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Remscheid
- Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (Hg.) 1993: Woher - Wohin? Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland. Remscheid
- Deinet, U. / Sturzenhecker, B. (Hg.) 1996: Konzepte entwickeln. Anregungen und Arbeitshilfe zur Klärung und Legitimation, Weinheim und München
- Deinet, U. 1999: Was ist gelungene Jugendarbeit? Schritte und Ebenen eines Qualitätsdialogs am Beispiel der mobilen Jugendarbeit, In: Deutsche Jugend, 47. Jg., H. 9, S. 376-384
- Deutscher Kulturrat (Hg.) 1994: Kulturelle Bildung. Analysen und Perspektiven, Positionen und Empfehlungen. Essen
- Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung 1999: Politische Jugendbildung in Ostdeutschland - Ansprüche, Wirkungen und Alternativen“ durch (Projektbeschreibung). Berlin
- Hammer, W. 1990: Jugendarbeit, In: Gernert, W (Hg.) Freie und öffentliche Jugendhilfe, Einführung in das Kinder- und Jugendhilfegesetz. Stuttgart, München, Hannover, Boorberg, S. 32-36
- Homfeldt, H.G./ Schulze, J./ Schenk, M./ Seyl, S. / Michels, C. 1995: Jugendverbandsarbeit auf dem Prüfstand. Die Jugendfeuerwehr - Perspektiven für das verbandliche Prinzip der Jugendarbeit. Weinheim und München
- Hornstein, W. 1980: Aufwachsen mit Widersprüchen - Jugendsituation und Schule heute. Rahmenbedingungen Problemkonstellationen Zukunftsperspektiven. Klett - Verlag Stuttgart 1990.
- JUGEND 97. Zukunftsperspektiven gesellschaftliches Engagement, politische Orientierungen. 12. Shell Jugendstudie. Verlag Leske und Budrich. Opladen 1997
- Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.) 1998: Kulturelle Bildung an Schulen in Sachsen-Anhalt. Grundsätze und Anregungen. Magdeburg
- Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.) 2001: Ästhetische Bildung in der Schule. Fachtagung 8. März in Magdeburg. Magdeburg
- Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt Modellprojekt Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule / Magdeburg; Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. (Hg.) 1997: Flagge zeigen. Ansätze, Ergebnisse und Reflexion - eine Dokumentation von Projekten. Staßfurt
- Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA) - Landesstelle für Medienangelegenheit (Hg.) 1996: Wege zur Medienkompetenz - Schulische Medienerziehung in Sachsen-Anhalt. Gesamtkonzept mit Anregungen für die Unterrichtspraxis. Staßfurt
- Landesjugendamt Thüringen 1998: Aufgaben und Qualitätskriterien außerschulischer Kinder- und Jugendbildung im Freistaat Thüringen. Erfurt
- Landesregierung Sachsen-Anhalt 1999: Handlungskonzept für ein demokratisches und weltoffenes Sachsen-Anhalt. Magdeburg
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. 2000: Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand - Sind wir gut? Bericht zum Wirksamkeitsdialog in der kulturellen Jugendarbeit, Unna
- Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.) 1998: Freies Theater Sachsen-Anhalt - Off & Spiel Handbuch. Oschersleben
- Liebold, C. 1998: Responsive Evaluation: Ein beteiligten und nutzerorientiertes Verfahren, In: Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (Hg.): Qualitätssicherung durch Evaluation. Konzepte, Methoden, Ergebnisse - Impulse für die kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Remscheid, S. 55-60
- Mannheim-Runkel, M./ Taplik, U. (Hg.) 1998: Konzeptentwicklung in der Jugendarbeit. Reflexion und Dokumentation eines Modellprojekts zur berufsbegleitenden Fortbildung und Kreis Offenbach. Frankfurt a.M.
- Meinhold, M. 1997: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit, 2. Aufl. Freiburg
- Merchel, J. (Hg.) 1998: Qualität in der Jugendhilfe. Münster

- Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt (MS) 1999: Arbeitsmarkt- und Sozialbericht des Landes Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 1998/1999. Magdeburg
- Möller, W./ Nix, C. 1991: Kurzkomentar zum Kinder- und Jugendhilfegesetz. Weinheim und Basel
- Müller-Rolli, S. (Hrsg.) 1998: Kulturpädagogik und Kulturarbeit. Grundlagen. Praxisfelder. Ausbildung. Juventa-Verlag. Weinheim und München
- Müller, Werner (Hg.) 1997: Praxishandbuch Kinder- und Jugendfreizeiten. Landsberg am Lech
- Münder, J. 1996: Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht. Münster
- Münder, J./ Jordan, E./ Kreft, D. (Hg.) 1998: Frankfurter Lehr- und Praxiskommentar zum SGB VIII/SGB VIII, 3.Aufl., Münster
- Nörber, M. 2000: „Mit Qualität Zukunft gestalten.“ Qualität und Qualitätsentwicklung in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, In: Unsere Jugend, 52. Jg., H.6, S. 245-254
- Olk, T. 1994: Jugendhilfe als Dienstleistung. Vom öffentlichen Gewährleistungsauftrag zur Marktorientierung, In: Widersprüche, 53.Jg., S. 11-32
- Projektgruppe WANJA 2000: Handbuch zum Wirksamkeitsdialog in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Qualität sichern, entwickeln und verhandeln. Münster
- Rau, Sibylle 1996: Kinder- und Jugendkulturarbeit in Baden-Württemberg. Annäherung an die kulturpädagogische Landschaft. Stuttgart
- Rehn, B. 1999: Interne Qualitätsprüfungen: Audits und Selbstevaluation, Freiburg
- Reiss, Gunter (Hg.) 1996: Schule und Stadt. Lernorte, Spielräume, Schauplätze für Kinder und Jugendliche. Weinheim und München
- Schumann, M. 1998: Wirksamkeitsdialog und Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder und Jugendarbeit (Projekt Wanja). In: Deutsche Jugend, 46. Jg., H. 7-8, S. 328-343
- Spiegel, v. H. (Hg.) 2000: Jugendarbeit mit Erfolg! Arbeitshilfen und Erfahrungsberichte zur Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation, Ein Modellprojekt des Landesjugendamtes. Münster
- Stockmann, R. 2000: Evaluationsforschung, Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Opladen
- Wiesner, R./ Mörsberger, T./ Oberloskamp, H. / Struck, J. 2000: SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe, 2. Auflage. München

Verweise im Internet zur Kinder- und Jugendkulturarbeit in Sachsen-Anhalt sowie weitere benutzte Links

- AFS - interkulturelle Begegnungen : <http://www.afs.de/>
- Aktion Mensch - Förderrichtlinien : <http://www.aktion-sorgenkind.de/foerderung/foerderichtlinien.html>
- Aktion Musik e.V. „local heroes - Bandcontest“ : <http://www.localheroes2000.de/>
- Aktionsprogramm Jugend der EU : <http://www.webforum-jugend.de/>
- Aktives Erholen : <http://www.saale-unstrut-aktiv.de/>
- Allertal-Gymnasium : <http://olsnrv.cs.uni-magdeburg.de/OLSN/Schulen/Allertal-Gym-BOE/homepage.htm>
- Amateurfunk Ballenstedt : <http://home.t-online.de/home/dl2htd>
- Anne-Frank-Ausstellung : <http://www.jugend-lsa.de/annefrank>
- Antirassismuserbeit : <http://www.idaev.de/>
- Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt : <http://www.awo-lsa.de/>
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend : <http://www.evangelische-jugend.de/>
- Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke : <http://www.aksb.de/>
- Arbeitskreis für Jugendliteratur AKJ : <http://www.bkj.de/akj>
- Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) : <http://amj.allmusic.de/>
- Arbeitskreis Schule Sachsen-Anhalt : http://mitglied.tripod.de/lern_werkstatt/
- Arbeitsstelle für Schule und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt : <http://www.agsa.de/>
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt : <http://www.agsa.de/>
- AWO-Jugendwerk : <http://www.awo-jugendwerk.de/>
- BAJ Magdeburg e.V. : <http://www.baj-md.de/>
- BDP - Hof Nietleben : <http://home.t-online.de/home/fbuetof/>
- Behinderte und Nichtbehinderte; Freizeiten und Aktionen : <http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de/intra>
- Beratung für Kinder und Jugendliche online : <http://www.kijuchat.de/>
- Berufsbildende Schulen 3, Magdeburg : <http://www.bbs3-magdeburg.de/>
- Berufsförderungswerk Staßfurt gGmbH : <http://www.bfw-sachsen-anhalt.de/bfw/freizeit/sonst>
- Berufsschule Schönebeck : <http://olsn.st.schule.de/OLSN/Schulen/BSZ-SBK>
- Berufsschulzentrum Bitterfeld : <http://www.expo2000-sachsen-anhalt.de/bszentrum/de>
- Bildungs- und Freizeitstätte Schierke : <http://www.schierkerbaude.de/>

Bildungsangebote für junge Leute : <http://www.aksb.de/Prospekte/Ausgewaehlt.htm>
Bildungsserver Sachsen-Anhalt : <http://www.bildung-lsa.de/>
Bildungsstätte Peseckendorf : <http://home.t-online.de/home/jugendbildungsstaette/pjwx.htm>
Bildungsverein Elbe-Saale : <http://www.bildungsverein-elbe-saale.de/>
Bildungszentrum Wendgräben : <http://event.kas.de/veranstalter.php3?no=16>
BKJ - Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung : <http://www.bkj.de/>
Buckauer Jugendbüro : <http://www.jugend-lsa.de/neu/lsa/lade/buckjug.htm>
Bund der katholischen Jugend : <http://www.bdkj.de/index1.htm>
Bund Deutscher PfadfinderInnen Bundesverband : <http://www.tu-darmstadt.de/hjd/bdp/bdpbv/start.htm>
Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e. V. : <http://www.bhu.de/>
Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter : <http://www.bagljae.de/>
Bundesjugendministerium : <http://www.bmfsfj.de/>
Bundesjugendring : <http://www.dbjr.de/>
Bundesjugendserver : <http://www.jugendserver.de/>
Bundesmodellprojekt „Jugendarbeit im ostdeutschen ländlichen Raum“ : <http://www.2t3.de/>
Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften : <http://www.bpjs.bmfsfj.de/>
Bundesverband Jugend und Film e.V. : <http://www.bjf.bkj.de/>

ComputerClub Leuna : <http://www.noname-computerclub.de/>
Cusanuswerk : <http://www.cusanuswerk.de/>
CVJM Magdeburg : <http://www.cvjm-magdeburg.de/>
CVJM Sachsen-Anhalt Freizeitendienst : <http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de/freizeitdienst/>
CVJM Wernigerode Huberhaus : <http://home.t-online.de/home/0394354340/>
CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt : <http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de/>
Cyberspace Cafe Magdeburg : <http://www.cafe-orbit.com/>

DBBJ - Deutsche Beamtenbundjugend : <http://www.dbbj.de/>
Der PARITÄTISCHE Landesverband Sachsen-Anhalt : <http://www.paritaet.org/sanhalt/index.htm>
Deutsche Jugendkonferenz : <http://www.u26.de/>
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung : <http://www.dkjs.de/>
Deutsche Liga für das Kind : <http://www.liga-kind.de/>
Deutsche Sportjugend : <http://www.dsj.de/>
Deutsche Wanderjugend : <http://www.wanderjugend.de/>
Deutscher Bildungsserver : <http://www.dbs.schule.de/index2.html>
Deutscher Jugendhilfepreis - Hermine-Albers-Preis : http://www.alexander-lamprecht.de/agl/agj_happ.htm
Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e. V. : <http://www.dksb-halle.notrix.de/>
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. : <http://www.kinderschutzbund-lsa.de/>
Deutsches Jugendherbergswerk : <http://www.djh.de/>
Deutsches Jugendinstitut : <http://www.dji.de/>
Deutsch-Französisches Jugendwerk : <http://www.dfjw.org/>
Deutsch-Polnisches Jugendwerk : <http://www.pnwm.org/>
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch : <http://www.tandem-org.de/>
DGB - Bundesjugendbildungszentrum : <http://www.hdgj.de/>
DGB-Jugend Sachsen-Anhalt : <http://www.gewerkschaftsjugend.de/>
Die Falken - Sozialistische Jugend Deutschlands : <http://www.falken-ww.de/>
Die Goldene Feder-Jugendpressepreis 2001 : <http://www.goldene-feder.de/>
Digitalradio Sachsen-Anhalt : <http://www.digitalerrundfunk.de/>
DJH - Deutsches Jugendherbergswerk : <http://www.djh.de/>
DJH Sachsen-Anhalt : <http://www.djh.de/sachsen-anh/index.htm>
DKSB Landesverband Sachsen-Anhalt : <http://www.kinderschutzbund.de/>
DLRG-Jugend Sachsen-Anhalt : <http://www.dlrg.de/Gliederung/Sachsen-Anhalt/Jugend/jugend.htm>
DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Merseburg : <http://www.dpsg-merseburg.de/>

EC-Verband „Entschieden für Christus“ : <http://www.cs.uni-magdeburg.de/~moebus/ec/>
EC-Verband Halle : <http://www.01019freenet.de/ec-halle>
EC-Verband Sachsen-Anhalt : <http://www.ecsa.de/>
Erlebnispädagogisches Centrum Havelberg : <http://home.t-online.de/home/elch-havelberg/index.htm>
EU-Förderprogramme : <http://www.jugendsozialarbeit.de/>
Eurocamp 2000 : <http://www.eurocamp2000.de.vu/>
Eurocamp des Landes Sachsen-Anhalt : <http://www.eurocamp.cc/>
Eurodesk - Jugenddatenbank für Europa : http://members.aol.com/EuPPo/euro_1de.htm
Europa - Jugendförderung der EU : <http://www.webforum-jugend.de/>
Europa für Kids : <http://www.europa4young.de/>
Europäische Kommission - Jugend : <http://europa.eu.int/comm/education/youth.html>
Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit : <http://www.eumc.at/>
Europäischen Online Jugendmagazin : <http://www.pop-up.org/indxhpt.htm>
Europäischer Freiwilligendienst - Official Website : <http://www.evs-info.com/>
Europäisches Jugendforum : <http://www.youthforum.org/start/intro/index.htm>

Europäisches Jugendmagazin : <http://www.yomag.net/e-zine/Default.htm>
Europäisches Weißbuch Jugendpolitik : <http://europa.eu.int/comm/education/youth/ywp/index.html>
Euro-Partner-Pool : <http://members.aol.com/EuPPo/partner.htm>
Ev. Jugend der Kirchenprovinz Sachsen : <http://www.evangelischejugend.de/>
Ev.Landjugendzentrum : <http://www.kirche-kusey.de/>
Evangelische Akademie Wittenberg : <http://home.t-online.de/home/0349149880/homepage.htm>
Evangelische Studentengemeinde Halle : <http://mlucom6.urz.uni-halle.de/esg/>
Evangelische Studentengemeinde Magdeburg : <http://www.uni-magdeburg.de/org/esgumd/>
Evangelisches Landjugendzentrum Kusey : <http://www.kulturserver.de/home/jugend-kirche/index.html>
Evangelisches Studentenwerk : <http://www.evstudienwerk.de/>

Fachhochschule Harz : <http://www.fh-harz.de/>
Falken - Sozialistische Jugend Deutschlands : <http://www.falken-ww.de/>
Falken Sachsen-Anhalt : <http://mitglied.tripod.de/SJD/>
Ferienfreizeiten : <http://www.dasreisenetz.de/>
Ferienfreizeiten : <http://www.transfer-ev.de/>
Ferienfreizeiten u. attraktive Freizeitgestaltung : <http://freizeittreff-trotha.de/>
Ferienfreizeiten, Kinder- und Jugendreisen : <http://www.das-reisenetz.de/>
Ferienfreizeiten, Kinder- und Jugendreisen : <http://www.ferienboerse.org/>
Ferienunterkünfte : <http://www.ferienunterkuenfte.de/>
Feuerwehren in Sachsen-Anhalt : <http://www.uni-magdeburg.de/kolbe/linkssa.html>
FIRP - Fördergemeinschaft für internationale und regionale Projekte : <http://www.firp.de/>
Förderrichtlinien Deutsch-Polnisches Jugendwerk : <http://www.dpjw.org/indtau.htm>
Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. : <http://www.jugendmedienschutz.de/>
Forsthaus Eggerode (Tagungsstätte) : <http://www.kath.de/bistum/magdeburg/tagung/eggerode.htm>
Fraueninitiative Magdeburg e. V. : <http://www.frauenzentrum-courage.de/>
Freie Jugendpresse : <http://www.jugendpresse.de/fjp>
Freie Jugendpresse Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.fjp-zone.de/>
Freizeitzeiten und Aktionen für Behinderte und Nichtbehinderte : <http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de/intra>
Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) : <http://www.spielfilm.com/organe/fsk.html>
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia - Dienstanbieter e.V. : <http://www.fsm.de/>
Freiwilligendienste in Deutschland : <http://www.entwicklungsdienst.de/fix/frei/index.html>
Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege - FJD : <http://www.ijgd.de/fjd/index.html>
Freiwilliges Soziales Jahr Kultur Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/fsj>
Freiwilliges Soziales Jahr im Kulturellen Bereich : <http://www.bkj.de/reininsleben>
Freizeitangebot des BFW Sachsen-Anhalt : <http://www.bfw-sachsen-anhalt.de/bfw/freizeit/sonst>
Freizeiten und Seminare für Kinder, Teenies und junge Erwachsene : <http://www.cvjm-sachsen-anhalt.de/freizeitdienst>
Friedenskreis Halle : <http://www.friedensdienst.de/fk>
Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt : <http://www.fb-k-pelikan.de/>
Friedrich-Ebert-Stiftung : <http://www.boeckler.de/>
Friedrich-Naumann-Stiftung : <http://www.fnst.de/>
FSF e.V. : <http://www.fsf.de/>
FSJ in Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/fsj-lsa>

Gewalt gegen Kinder : http://www.mehr-respekt-vor-kindern.de/index_ns.html
Gewerkschaftsjugend : <http://www.gewerkschaftsjugend.de/>
GODT - Das Magdeburger Studentenmagazin : <http://www.magdeburg-magazin.de/Godt>
Goitzsche - Freizeit- und Veranstaltungszentrum : <http://www.agora-goitzsche.de/>
Goldene Feder-Der Jugendpressepreis für Sachsen-Anhalt : <http://www.goldene-feder.de/>
Greenkids Magdeburg e.V. : <http://www.greenkids.de/>
Gruppenunterkünfte in Deutschland : <http://gruppenhaus.de/>
Gruppenunterkünfte per Internet (EUROKONTAKT) : <http://www.akzentreisen.de/gruppen.html>
Gymnasium Albert-Schweizer : <http://www.albertgy@t-online.de/>
Gymnasium Allertal : <http://www.allertal-gymnasium@t-online.de/>
Gymnasium Aschersleben : <http://www.aschersleben-online.de/ascaneum>
Gymnasium Dessau : <http://home.t-online.de/home/liboriusdessau/begruess.htm>
Gymnasium Dessau : <http://www.stadt-land.de/philanthropinum>
Gymnasium Haldensleben : <http://www.shuttle.schule.de/ok/jahngym>
Gymnasium Halle : <http://server1.schule.uni-halle.de/~cantor>
Gymnasium Laucha : <http://www.burgenland.de/gymlaucha>
Gymnasium Magdeburg : <http://www.hegel-gymnasium.de/>
Gymnasium Merseburg : <http://home.t-online.de/home/herderianer>
Gymnasium Wittenberg : <http://olsnsvr.cs.uni-magdeburg.de/OLSN/Schulen/Luther-Gym-Wittenberg>
Gymnasium Wittenberg : <http://www.melanchthon.de/gymnasium>
Gymnasium Wolfen : <http://home.t-online.de/home/gymnasium.wolfen-stadt/index.htm>

Hanns-Seidel-Stiftung : <http://www.hanns-seidel-stiftung.de/>

Heinrich-Böll-Stiftung : <http://www.boell.de/>
 Heinz-Schwarzkopf-Stiftung: Junges Europa : <http://www.europa4young.de/schkopf.htm>
 Herder-Gymnasium-Halle : <http://www.herder-gymnasium-halle.de/>
 Holzhaustheater in Zielitz : <http://www.holzhaustheater.de/>
 Huberhaus Wernigerode : <http://home.t-online.de/home/0394354340>

IJAB - Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst : <http://www.ijab.de/>
 Info-Mobil : <http://www.eryica.org/infomobil/>
 Informations- und Erfahrungsaustausch für Fachkräfte der Jugendhilfe : <http://www.jugendhilfe-netz.de/>
 Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. : <http://www.idaev.de/>
 InfoService neue Bundesländer (Jugendprojekte) : <http://www.infoservice-nbl.de/>
 Initiative D 21 : <http://www.i-d21.de/home.php3?javascript=ein>
 Initiative gegen 13. Schuljahr in Sachsen-Anhalt : <http://www.13out.de/>
 Integration von behinderten Menschen : <http://home.t-online.de/home/R.Walter>
 Interessenvereinigung für humanitische Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. :
[http://www.jugendweihe.de/Bund_copy\(4\)/link.htm](http://www.jugendweihe.de/Bund_copy(4)/link.htm)
 Interessenvereinigung Jugendweihe : <http://www.jugendweihe.de/>
 Interkulturelle Arbeit/Schule-Freizeit-Nachbarschaft : <http://www.raa-berlin.de/>
 Internationale Jugendgemeinschaftsdienste : <http://www.ijgd.de/>
 Internationaler Bund : http://internationaler-bund.de/adr_of/a_sachsa.htm
 Internationales Jahr der Freiwilligen und des Ehrenamtes : <http://www.iyv2001.org/>

Jeunesses Musicales Deutschland : <http://www.jeunessesmusicales.de/>
 JUBRA - das Branchenbuch der Jugendarbeit : <http://www.jugendarbeit.net/jubra/jubra.html>
 Jugend ans Netz : <http://www.jugend-ans-netz.org/>
 Jugend forscht : <http://www.jugend-forscht.de/>
 Jugend für Europa : <http://www.webforum-jugend.de/>
 Jugend hilft Jugend - FSJ-Programm : <http://www.jugend-lsa.de/vereine/012554/index.htm>
 Jugend- und Begegnungsstätte Schloss Mansfeld : <http://home.t-online.de/home/320019009941-0003/>
 Jugend- und Schulbauernhof Othal : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa014>
 Jugendarbeit in der Schweiz : <http://www.jugendarbeit.ch/>
 Jugendberatung : <http://www.jugend-line.de/neu.htm>
 Jugendbildung : <http://www.jugendbildung.net/>
 Jugendbildung in den neuen Bundesländern : <http://www.jugendbildung-ost.de/>
 Jugendbildungshaus Ottersleben : <http://www.jugend-lsa.de/baj>
 Jugendbildungsstätte des JRK : <http://www.drk.de/jrk/service/haeuser.html#hargerode>
 Jugendbildungsstätte Peseckendorf : <http://home.t-online.de/home/jugendbildungsstaette>
 Jugendblasorchester Halle : <http://project.vt.uni-halle.de/hotie/mvf/jbo.htm>
 Jugendblasorchester Staßfurt : <http://www.jbo-sft.de/>
 Jugendclubs : <http://www.jugendclub.de/>
 Jugendclub Wettin Halle : <http://www.pinwand.mda.de/nest>
 Jugendclubs - Musikclubs - Datenbank : <http://www.geo.tu-freiberg.de/~lemon/clubadr.php3>
 Jugendfeuerwehr : <http://www.jugendfeuerwehr.de/>
 Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt : <http://www.jugendfeuerwehr-st.de/>
 Jugendforschung in Deutschland : <http://www.jugendforschung.de/>
 Jugend-Forum : <http://www.jugend-forum.de/>
 Jugendgemeinschaftswerk : <http://www.jugendliche-aussiedler.de/>
 Jugendgruppenleiter : <http://www.ejh.de/region/ems-bent/glgk/00con.htm>
 Jugendgruppenleiterkurs : <http://www.zeltlager.de/Gruppenleiterkurs/>
 Jugendgruppenleiterschulungen : <http://www.jura.uni-tuebingen.de/~s-hel1/>
 Jugendhaus St. Michael Roßbach : <http://www.kath.de/bistum/magdeburg/tagung/rossbach.htm>
 Jugendherbergen : <http://www.djh.de/>
 Jugendhilfe - Datenbank : <http://www.infothek.paritaet.org/pid/jugendhilfe.nsf>
 Jugendhilfe - Online Angebot der Fachzeitschrift Jugendhilfe : <http://www.jugendhilfe-netz.de/>
 Jugendinformation : <http://www.jugendinformation.de/>
 Jugendinformationen : <http://www.jugendjockel.de/>
 Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/>
 Jugendinsel - Multimediaprojekt : <http://www.jugendinsel.de>
 Jugendklub Wettin : <http://www.pinwand.mda.de/nest>
 Jugendkonferenz : <http://www.u26.de/>
 Jugendkunstschulen Sachsen-Anhalt : <http://vereine.freepage.de/lagjks>
 Jugendmagazin Mittendurch : <http://www.mdr.de/sputnik/mittendurch/>
 Jugend-Mal- und Zeichen-Schule : <http://188.kulturserver.de/jugend.html>
 Jugendmedienverband Sachsen-Anhalt : <http://www.apc.de/adressreader/medien/jp.htm>
 Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt 2000 : <http://www.jugendmusikfest.de/>
 Jugendnetzwerk Wernigerode : <http://www.jugendnetzwerk.de/>
 Jugendparlament Landtag Sachsen-Anhalt : <http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/news/jupa99.htm>
 Jugend-Präventionspreis der Polizei : <http://www.polizei.propk.de/aktionen/preis>

Jugendreisen in Europa : <http://www.eryica.org/infomobil/>
 Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt : <http://www.sachsen-anhalt.drk.de/JRK/index.html>
 Jugendschutz Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.jugend-lsa.de/jugendschutz/index.htm>
 Jugendschutz : <http://www.jugendschutz.net/>
 Jugendschutzgesetz : <http://www.bmfsfj.de/geset/inhalt12.htm>
 Jugendserver : <http://www.jugendserver.de/>
 Jugendserver der FH Jena : <http://www.sw.fh-jena.de/~jugendserver/>
 Jugendserver Sachsen-Anhalt: <http://www.jugendserver.info>
 Jugendsite : <http://www.jugendsite.de/>
 Jugendsozialarbeit : <http://www.jugendsozialarbeit.de/>
 Jugendverbände - Linkliste : <http://www.jugendverbaende.de/>
 Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt : <http://www.awo-jugendwerk.de/>
 Jugendwerk Sachsen-Anhalt : <http://home.t-online.de/home/jugendwerk.LSA>
 Jugend-Links : <http://www.jugendarbeit.net/julinks/julinks.html>
 Jungdemokratinnen Sachsen-Anhalt : <http://www.jungdemokratinnen.de/sachsen-anhalt/>
 jungdemokratinnen-junge linke dessau : <http://www.jungdemokratinnen.de/dessau>
 jungdemokratinnen-junge linke halle : <http://www.jungdemokratinnen.de/halle>
 jungdemokratinnen-junge linke magdeburg : <http://www.jungdemokratinnen.de/md>
 jungdemokratinnen-junge linke wittenberg : <http://www.jungdemokratinnen.de/wittenberg>
 Junge Humanisten Magdeburg e.V. : <http://www.juhu-magdeburg.de/>
 Junge Liberale Sachsen-Anhalt : <http://www.julis-sachsen-anhalt.de/>
 Junge Medien Sachsen-Anhalt - Junge Presse Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.junge-medien.de/d/lv/jmsa/index.htm>
 Junge Union Bernburg : <http://www.ju-bernburg.de/>
 Junge Union Halberstadt : <http://www.ju-halberstadt.de.cx/>
 Junge Union Halle : <http://www.cdu-halle.de/>
 Junge Union Jerichower Land : <http://www.cdu-sachsenanhalt.de/junge-union/ju-erichower-land.htm>
 Junge Union Köthen : <http://members.aol.com/jukoethen/index.htm>
 Junge Union Merseburg : <http://members.aol.com/juausmq>
 Junge Union Ohrekreis : http://hometown.aol.com/~cwmov79/JU_Ohrekreis.html
 Junge Union Sachsen-Anhalt : <http://www.cdu-sachsenanhalt.de/junge-union>
 Junge Union Weißenfels : <http://www.jungeunion.purespace.de/>
 Junge Union Wernigerode : <http://www.cdu-sachsenanhalt.de/ju-wernigerode/ju-wernigerode.htm>
 Junge Union Wittenberg : <http://www.ju-wittenberg.de/>
 Jungsozialisten Sachsen-Anhalt : <http://www.spd-sachsen-anhalt.de/jusos/index.htm>

KABI - Kinder- und Jugendhilfe : <http://www.universum.de/kabi/>
 Kath. Jugendbildungsstätte Rossbach : <http://www.kath.de/bistum/magdeburg/tagung/rossbach.htm>
 Kath. Studentengemeinde Halle : <http://mlucom6.urz.uni-halle.de/ksg/>
 Katholisch soziale Bildngswerke - Arbeitsgemeinschaft : <http://www.aksb.de/>
 Katholische Akademie Magdeburg : <http://www.kath.de/bistum/magdeburg/akademie>
 Katholische Bildungsangebote : <http://www.aksb.de/>
 Katholische Kinder- und Jugendarbeit : <http://www.dino-online.de/seiten/go30kj.htm>
 Kid-Web - Infodienst für Kinder und für Kinderthemen : <http://www.kidweb.de/>
 Kiku - Online-Zeitschrift für 6-12jährige : <http://www.kiku.at/>
 Kinder- und Erholungszentrum Günthersberge : <http://www.kiez-harz.com/>
 Kinder- und Jugendberatung : <http://www.kids-hotline.de/forum.htm>
 Kinder- und Jugenderholungswerk Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.kinderstadt.de/>
 Kinder- und Jugendfilmzentrum : <http://www.kjf.de/>
 Kinder- und Jugendgästehaus Grillenberg / Harz : <http://sport.sangerhausen.de/haus/index.htm>
 Kinder- und Jugendparlament Wolfen : <http://www.kijupa-wolfen.xodox.de/>
 Kinder- und Jugendplan des Bundes : <http://www.bmfsfj.de/foerd/inhalt05.htm>
 Kinder- und Jugendreisen : <http://www.ferienboerse.org/>
 Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.jugend-lsa.de/kjr/index.htm>
 Kinderbüros, Kinderparlamente, Kinderbeauftragte : <http://www.kinderpolitik.de/>
 Kindergipfel 2000 : <http://www.kindergipfel.de/>
 Kinder Sachsen-Anhalt: <http://www.kinder-lsa.de>
 Kinderjahr in Halle : <http://www.francke-halle.de/francke.htm/infos/kinderpr.html>
 Kinderland Halle : <http://www.kinderland-net.de/>
 Kinderland Jerichower Land e.V. : <http://members.aol.com/kilajl/index.html>
 Kinderland Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.kinderland-net.de/>
 Kinderrechte : <http://www.mehr-respekt-vor-kindern.de/>
 Kinderrechte : <http://www.naturfreundejugend.de/kinderre.htm>
 Kinderreisen : <http://www.kinderreisen.de/home/default.asp>
 Kinderzeitung - Online „Rainbowkids“ : <http://www.rainbowkids.de/>
 Kinderzeitung Online „Rabat“ : <http://www.kindersache.de/rabat/default.htm>
 Kineticz - Online-Künstler-Netzwerk : <http://www.kineticz.de/>
 Kino 188 Halle : <http://home.regionett.de/~kino188/>

KJHG - Kinder- und Jugendhilfegesetz : <http://www.bmfsfj.de/biblioth/elektrme/index.htm>
 Kolpingjugend : <http://www.kolping.de/jugend/index.html>
 Komba - Jugend : <http://www.komba.de/intra/sachsa/o>
 Konrad-Adenauer-Stiftung : <http://www.kas.de/>
 Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ Halle/Saale : <http://www.kon-halle.de/>
 Kooperationsserver Sachsen-Anhalt : <http://www.contact.server.de/>
 Köthen: Gymnasium Rüsternbreite : <http://www.gymruestern.de/>
 Köthen: Stadtinformationsdienst : <http://www.koethen.net/>
 Kreis- Kinder- und Jugendring Jerichower Land e.V. : <http://members.aol.com/kkjrjl/>
 Kreismusikschule „Carl Loewe“ : <http://www.musikschule-carl-loewe.de/>
 kultur plus - Gothaer Förderpreis für kulturelle Bildung : <http://www.kulturplus.de/>
 Kultur- und Sportamt / Stadt Zerbst, Dezernat II : <http://www.stadt-zerbst.de/>
 Kulturserver Sachsen-Anhalt : <http://www.kulturserver.de/>
 Kultusministerium : <http://www.mk.sachsen-anhalt.de/>
 Künstler-Netzwerk Online ! : <http://www.kineticz.de/>
 Kunst-Sachsen-Anhalt : <http://www.kunst-sachsenanhalt.de/>

LAG Jugend und Film Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/lagfilm>
 LAG Kulturpädagogische Einrichtungen und Jugendkunstschulen Sachsen-Anhalte.V. :
<http://vereine.freepage.de/lagjks>
 Landesbildungsserver : <http://www.bildung-lsa.de/>
 Landesbildungsserver Sachsen-Anhalt : <http://www.st.schule.de/>
 Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt : <http://www.landesfilmdienste.de/>
 Landesheimatbund Sachsen-Anhalt : <http://www.kulturserver.de/home/lhb/index.html>
 Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung Sachsen-Anhalt LISA:
<http://server1.schule.uni-halle.de/~lisa/index.htm>
 Landeskriminalamt : <http://polizei.sachsen-anhalt.de/>
 Landesmusikrat : <http://www.kulturserver.de/san/landesmusikrat>
 Landesmusikverband Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.landesmusikverband.de/>
 Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt : <http://www.mi.sachsen-anhalt.de/lpr>
 Landesprüfungsamt für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt : <http://server1.schule.uni-halle.de/~lpa/index.htm>
 Landesschule Pforta : <http://www.pforta.de/schule/index.htm>
 Landesschülerinnenrat Sachsen-Anhalt : <http://lbs.st.schule.de/lsr/>
 LandesschülerInnenvertretung Sachsen-Anhalt :
<http://www.apc.de/adressreader/verbaend/lsv.htm#verband17>
 Landesschülerwettbewerb Sachsen-Anhalt : <http://olsnsvr.cs.uni-magdeburg.de/lsw>
 Landessportjugend Sachsen-Anhalt : <http://www.online.de/home/lj-st>
 Landesstelle für Medienangelegenheiten im LISA : <http://server1.schule.uni-halle.de/~lisa/index.htm>
 Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/jugendschutz>
 Landesturnverband SA Sportakrobatik : <http://home.t-online.de/home/teledat>
 Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/musikschulen>
 Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung : <http://www.jugend-lsa.de/lkj/>
 Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt : <http://www.lpb.sachsen-anhalt.de/>
 Landeszentrum Spiel und Theater Sachsen-Anhalt : <http://www.lanze-lsa.de/>
 Landjugend Deutschlands : <http://tbis.net/landjugend>
 Landtag Sachsen-Anhalt : <http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/>
 Liborius-Gymnasium Dessau : <http://home.t-online.de/home/liboriusdessau/welcome1.htm>
 Lizzynet - Mädchen im Internet : <http://www.lizzynet.de/>
 LKJ Sachsen-Anhalt : <http://www.jugend-lsa.de/lkj>
 LoveLine: <http://www.loveline.de/>
 Lovespace - - Projekt der FH Merseburg : <http://www.lovespace.de/>
 Luftsport-Landesjugend : <http://www.matthiasmuller.de/>

Mädchenarbeit : http://www.evangelischejugend.de/amt/ref_schumann_lag.html
 Marktplatz für Schulen : <http://marktplatz-fuer-schulen.de/>
 Mediageneration - .nexus : <http://www.mediageneration.net/>
 Medienatlas Sachsen-Anhalt : <http://www.lra.de/medienatlas/index.html>
 Medienverband Sachsen-Anhalt : <http://www.misa.uni-magdeburg.de/>
 Menschenskinder - Partner für Toleranz in Sachsen-Anhalt e. V. : <http://www.verein-menschenskinder.de/>
 Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit : <http://www.sachsen-anhalt.de/ms/index.htm>
 Miteinander e. V. : <http://www.miteinander-ev.de/>
 Mitteldeutsche Medienförderung : <http://www.mdm-foerderung.de/>
 MittenDuRch - Online Jugendmagazin des MDR-Sputnik : <http://www.mdr.de/sputnik/mittendurch>
 Motorradclub Sachsen-Anhalt : <http://members.tripod.de/sienkiewicz/sachsen-anhalt-triker>
 MSM - Magdeburger Schülermagazin : <http://www.msmonline.de/>
 Musical gegen Rassismus : <http://www.jugend-lsa.de/musical>

Natur- und Umweltzentren des UNS e.V. : <http://www.uns-ev.de/gaesteha.html>

NaturfreundeHäuser in Deutschland : <http://www.naturfreundejugend.de/haus/index.htm>
Naturschutzbund Sachsen-Anhalt e.V. : <http://www.nabu-lsa.de/>
Naturschutzjugend im NABU : <http://www.naju-lsa.de/>
Naturschutzverband Sachsen-Anhalt : <http://futurenet.de/vereine/uns-ev>
Netdays Europe 2000 : <http://www.netdays2000.org/>
Netzwerk Demokratie und Courage : <http://www.netzwerk-courage.de/>
New Chance e. V. Halle : <http://www.newchance.de/>

Odyssee im Grenzraum 2T1 : <http://www.jugend-lsa.de/2t1>
Oeko - Ökozentrum und -institut : <http://www.oezim.here.de/>
Offen und Live eine Sendung im Offenen Kanal Magdeburg : <http://www.offenundlive.de/>
Offener Kanal Magdeburg : <http://www.magdeburg-magazin.de/okm/>
Offener Kanal Merseburg : <http://www.merseburg-tv.de/index1.htm>
Offener Kanal Wettin : <http://www.pinwand.mda.de/nest/index.htm>
Offenes Landesschulnetz Sachsen-Anhalt : <http://www.olsn.org/>
OK-Live Ensemble Wolmirstedt e. V. : <http://www.jugend-lsa.de/oklive>
Osterburger Blasmusikanten e.V. : <http://home.t-online.de/home/ruv-mueller/blamu.htm>

Pfadfinder Halle / Stamm Peißnitz : http://members.tripod.de/Pfadfinder_halle/page/main.html
Pfadfinder Merseburg : <http://members.aol.com/stamersebg/pfadis.htm>
Politische Bildung - Angebote für Jugendliche : <http://www.aksb.de/Prospekte/Ausgewaehlt.htm>
Politix - Jugendseite des Bundesrates : <http://www.bundesrat.de/politix/index.html>
Pop-up - Europäisches Jugendmagazin : <http://www.pop-up.org/indxhpt.htm>
Power Truck der Sportjugend : <http://lsb.mdlink.de/service/pst98/truck.html>
Präsentationsclub für angewandte Kunst e. V. : http://www.pinwand.mda.de/pc_club/
Pro Schule e. V. : <http://www.proschule-ev.de/>
Projekt „Jugendserver.de“ : <http://www.jugendserver.de/>
Projekt Container - Leben in Großfamilie : <http://www.container-halle.de/>
Projektbörse für Toleranz und Demokratie : <http://www.wetteborn.de/menschensKinder/katalog.htm>
Projekt für Toleranz und Demokratie : <http://www.projekttage-toleranz-demokratie.de>
ProMix Datenbank der Jugendarbeit : <http://www.in-nbl.de/promix/pbb.nsf>
Puppentheater Halle : <http://www.halle-online.de/kultur/puppentheater>

Radio-Initiative Blankenburg e.V. : <http://www.jugend-lsa.de/rib>
Rechtsextremismus : <http://www.exit-deutschland.de/>
Rechtsextremismus/Zivilgesellschaft : <http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/>
Rechtsfragen für Jugendgruppenleiter : <http://www.jura.uni-tuebingen.de/~s-hel1/law-jgl1.htm>
Regierungspräsidium Dessau : <http://www.mi.sachsen-anhalt.de/rpd/>
Regierungspräsidium Halle : <http://www.mi.sachsen-anhalt.de/rph/rphalle/start/start.htm>
Regierungspräsidium Magdeburg : <http://www.mi.sachsen-anhalt.de/rpm/>
Robert Bosch Stiftung : <http://www.bosch-stiftung.de/>
Rockband Sachsen-Anhalt : <http://www.niemann.de.cx/>
Rockmusik Sachsen-Anhalt, Datenbank : <http://www.newchance.de/>

Saalejugend Merseburg : <http://members.aol.com/stamersebg/saalejugend>
Sachsen-Anhalt Land und Leute : <http://www.sachsen-anhalt.de/>
Schoollab - Jugendseite der DLR : <http://www.weblab.dlr.de:6022/>
Schule Sangerhausen : <http://futurenet.de/gymnasium>
Schule Sangerhausen : <http://schule.sangerhausen.de/scholl>
Schulen im Süden Sachsen-Anhalt : <http://server1.schule.uni-halle.de/>
Schulen in Sachsen-Anhalt : <http://www.technik.bildung-lsa.de/showschule.html>
Schüler- und Jugendprogramm des DLR : <http://www.dlr.de/DLR-Homepage;internal&LANGUAGE=ge>
Schüleraustausch : <http://www.schueleraustausch.de/>
Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte : <http://www.geschichtswettbewerb.de/>
Schulgesetz Sachsen-Anhalt : <http://lbs.st.schule.de/lbs/sg.htm>
Schullandheim Benneckenstein : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa015>
Schullandheim Breitenbach : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa009>
Schullandheim Eggenstedt : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa001>
Schullandheim Geraberg / Thüringen : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa008>
Schullandheim Hainrode : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa013>
Schullandheim Halle : http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa003_01
Schullandheim Klietz : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa007>
Schullandheim Mildensee : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa005>
Schullandheim Möhlau : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa006>
Schullandheim Morl : http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa003_02
Schullandheim Seehausen : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa002>
Schullandheim Tarthun : <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=sa011>
Schullandheime in Sachsen-Anhalt : <http://www.schullandheim.de/lvslh.phtml?lvb=sa>

Schulweb Sachsen-Anhalt : <http://www.schulweb.de/sachsen-anhalt.html>
 Sekten-Info : http://datenbank.spinnenwerk.de/gangwaynew/new_site/service/sekten/
 Semperkreis : <http://www.semperkreis.de/>
 Sex - Beratung und Info : <http://www.lovespace.de/>
 SGB VIII - KJHG : <http://www.bmfsfj.de/geset/inhalt12.htm>
 Sonab - Soziales Netzwerk Altmark-Börde : <http://www.sonab.de/>
 Sozialistische Jugend Sachsen-Anhalt : <http://www.solid-san.de/>
 Sozialministerium : <http://www.ms.sachsen-anhalt.de/>
 Soziokulturelles Zentrum Halberstadt: <http://www.zora.de/>
 Soziokulturelles Zentrum Hanseat Salzwedel : <http://www.club-hanseat.de/>
 Spielmarkt, Spielpädagogik Sachsen-Anhalt : <http://www.spielmarkt-potsdam.de/>
 Spielkiste für Jugendleiter : <http://www.spielekiste.de/>
 Spielmannszug Bernburg 1902 e.V. : <http://www.uni-magdeburg.de/elanger/>
 Spielmannszug BLAU-WEISS Roßlau e.V. : <http://www.spielleute-rsl.de/>
 Spielmannszug Tarthun e.V. : <http://www.boerdeaue.de/spielmannszug>
 Spielreader : <http://www.ejh.de/region/ems-bent/spiele/spiele.htm>
 Spikker - Schülerzeitung aus Halle : <http://www.spikker.de/>
 Spikker e.V. : <http://www.spikker.org/>
 Splash - Schülerzeitung aus Halle : <http://home.urbia.de/kgssplash>
 Sportgymnasium Halle : <http://www.sportgymnasiumhalle.de/>
 Sportjugend Sachsen-Anhalt : <http://www.lsb-sachsen-anhalt.de/sportjugend/index.html>
 Sportjugend Sangerhausen : <http://sport.sangerhausen.de/sjs/index.htm>
 Sportverein Aufbau Bernburg e.V. Sektion Schach :
<http://www.germany.net/teilnehmer/100,96989/schach.htm>
 Step 21 : <http://www.step21.de/>
 Step 21 Schulprojekt im Norden Sachsen-Anhalts : <http://www.stopandgo-tour.de/>
 Step-in - Internationaler Jugendaustausch - Aupair - Schulprogramme : <http://www.step-in.de/>
 Stiftung Aufarbeitung : <http://www.stiftung-aufarbeitung.de/>
 Stiftung „Jugend forscht“ e. V. : <http://www.jugend-forscht.de/>
 Stiftung demokratische Jugend : <http://www.infoservice-nbl.de/stiftungjugend.htm>
 Stiftung der Deutschen Wirtschaft : <http://www.sdw.org/>
 Stiftung Deutsche Jugendmarke : http://www.bkj.de/bkj-01/stiftung_deutsche_jugendmarke.htm
 Stiftung Mitarbeit : <http://www.mitarbeit.de/>
 StudentInnenrat MLU Halle : <http://www.uni-halle.de/stura/>
 Studienstiftung des Deutschen Volkes : <http://www.studienstiftung.de/>
 Studieren mit Stipendium : <http://www.jugend-lsa.de/redaktion/kjpol/beitrag.php?ID=440>
 Studierendenseiten der Uni Magdeburg : <http://www.uni-magdeburg.de/campus.shtml>
 SV-Seminare - SchülervertreterInnen : <http://www.aksb.de/Prospekte/SV-Seminare.htm>
 SV-Seminare : <http://www.aksb.de/Prospekte/SV-Seminare.htm>
 Szenesprachen - Duden-Lexikon : <http://www.szenesprachen.de/>

TaBeA : <http://www.gymnastical.de/>
 Tanzclub Zerst e.V. : <http://www.tanzclub-zerbst.de/>
 Teens Mag : <http://www.bundes-verlag.de/teens-mag/>
 Ten Sing Magdeburg : <http://www.tensing-magdeburg.de/wasist.html>
 Texte gegen Rechts - teeger.de : <http://www.teeger.de/>
 Thalia Theater Halle : <http://www.halle-online.de/thalia>
 THW-Jugend : <http://www.thw-jugend.de/>
 Tipps und Tricks - Links für Jugendliche : <http://www.tips-n-trips.de/index2.html>
 Tourismusagentur Sachsen-Anhalt GmbH : <http://www.tasa.de/>
 TSV Schackensleben e.V. : <http://www.tsv-schackensleben.de/>

Umwelt- und Naturschutzverein Sachsen-Anhalt e. V. : <http://www.futurenet.de/vereine/uns-ev>
 Uni-Magdeburg : <http://www.uni-magdeburg.de/wwwstiad/index.shtml>
 UN-Kinderrechtskonvention : <http://www.8ung.at/tamo/>
 UNS e. V. : <http://www.uns-ev.de/index1.html>
 Unsere Kinder - unsere Zukunft e. V. : <http://www.eurion4kids.com/>
 UPJ - Unternehmen - Partner der Jugend : <http://www.upj-online.de/>

Verein für schulische Förderung vietnamesischer Kinder e.V. :
<http://www.geocities.com/CapitolHill/1592/vietnam.htm>
 Videopreis Sachsen-Anhalt : <http://www.magdeburg-magazin.de/okm/videopreis/index.htm>
 Villa Jühling Halle : <http://www.villajuehling.de/>
 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge - Jugendangebote :
http://www.volksbund.de/Jugend/frame_jugend.asp

W3magazin - Jugendzeitung Online : <http://www.w3magazin.de/>
 Wasserwacht Merseburg : <http://home.t-online.de/home/moehwe/ww-mq.htm>

Weiterbildungs-Informationen-System (WIS) : <http://www.wis.ihk.de/>
Werkleitz Gesellschaft : <http://www.werkleitz.de/>
Woz up?! Das junge Stadtmagazin für Burg : <http://www.wozup.de/>

Xenos-Programm, Bundesministerium Pressemitteilungen : <http://www.bma.bund.de/presse.asp?id=1411>
Yamaha Musikschule Magdeburg : <http://www.yamaha-musikschule.de/>
YOU - Europäische Jugendmesse : <http://www.you.de/>
Youngnet der Bundesrepublik : <http://www.youngnet.de/>

Zeitfrei - Online-Jugendzeitschrift : <http://www.zeitfrei-ezine.de/>
Zentralstelle Medien, Daten und Informationen : <http://www.bildung.hessen.de/zmdi>
zone! der medientreff : <http://www.medientreff-zone.de/>
Zora soziokulturelles Zentrum : <http://www.zora.de/>

Komplette und ständig aktualisierte Linkliste über die Internet-Seite <http://www.jugendserver.info>

Adressverzeichnis

a) Landesbehörden (Ministerien, Regierungspräsidien, Schulämter)

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg
Tel. 0391-567-01- Fax 0391-567-3695

Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales

Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg
Tel. 0391-567-01 - Fax 0391-567-4622

Landesamt für Versorgung und Soziales Sachsen-Anhalt

Landesjugendamt Neustädter Passage 15
06122 Halle / Saale
Tel. 0345-6912-400 - Fax 0345-8061-070

Regierungspräsidium Magdeburg

Olvenstedter Straße 4
39108 Magdeburg
Tel. 0391-56702 - Fax 0391-5672695

Regierungspräsidium Halle

Willy-Lohmann-Straße 7
06114 Halle / Saale
Tel. 0345-5140 - Fax 0345-5141444

Regierungspräsidium Dessau

Kühnauer Straße 161
06846 Dessau
Tel. 0340-65060 - Fax 0340-6506450

Staatliches Schulamt Dessau

Kavalierstr. 37
06842 Dessau
Tel. 0340-6506-835
Fax 0340-

Staatliches Schulamt Gardelegen

Philipp-Müller-Straße 2-4
39638 Gardelegen
Tel. 03907-53314
Fax 03907-53316

Staatliches Schulamt Eisleben

Markt 22
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel. 03475-922911
Fax 03475-922932

Staatliches Schulamt Gräfenhainichen

Karl-Liebknecht-Straße 23
06773 Gräfenhainichen
Tel. 034953-30711
Fax 034953-30726

Staatliches Schulamt Halberstadt
Paulsplan 4 38820 Halberstadt
Tel. 03941-678402 Fax 03941-6784332

Staatliches Schulamt Halle
Ankerstraße 3b
06108 Halle / Saale
Tel. 0345-2116112
Fax 0345-2116111

Staatliches Schulamt Magdeburg
Sammelweisstraße 13

39112 Magdeburg
Tel. 0391-5675701
Fax 0391-5675790

Staatliches Schulamt Staßfurt
Bernburger Straße 13
39418 Staßfurt
Tel. 03925-9554212
Fax 03925-9554158

Staatliches Schulamt Weißenfels
Weg nach der Marienmühle 10
06667 Weißenfels
Tel. 03443-281156; Fax 03443-281211

b) Kreise und kreisfreie Städte (Jugendämter, Kulturämter)

Kreisfreie Städte und Landkreise in Sachsen-Anhalt

Stadt Dessau (0340) 204-0 Fax 204-2913 Zerbster Straße 4 06844 Dessau	Stadt Halle (Saale) (0345) 221-0 Fax 2214250 Marktplatz 1 06108 Halle (Saale)	Landeshauptstadt Magdeburg (0391) 540-0 Fax 551897 Bei der Hauptwache 4-6 Postanschrift: 39090 Magdeburg
<u>Regierungsbezirk Dessau</u> Landkreis Anhalt-Zerbst (03923) 70-0 Fax 3352 Fritz-Brandt-Straße 16 39261 Zerbst Postanschrift: Postfach 78 39251 Zerbst Landkreis Bernburg (03471) 324-0 Fax 324-324 Karlsplatz 37 06406 Bernburg (Saale) Postanschrift: Postfach 1553 06395 Bernburg Landkreis Bitterfeld (03493) 341-0 Fax 341-303 Mittelstraße 20 06749 Bitterfeld Postanschrift: Postfach 1263 Landkreis Köthen (03496) 60-0 Fax 60-1282 Am Flugplatz 1 06366 Köthen (Anhalt) Postanschrift: Postfach 1255 06352 Köthen (Anhalt) Landkreis Wittenberg (03491) 479-0 Fax 479-300 Breitscheidstraße 3 06886 Lutherstadt Wittenberg Postanschrift: Postfach 51 06872 Lutherstadt Wittenberg	<u>Regierungsbezirk Halle</u> Burgenlandkreis (03445) 73-0 Fax 731199 Schönburger Straße 41 06618 Naumburg (Saale) Postanschrift: Postfach 51 06601 Naumburg (Saale) Landkreis Mansfelder Land (03475) 66-0 Fax 661299 Lindenallee 56 06295 Lutherstadt Eisleben Postanschrift: Postfach 01322 06282 Lutherstadt Eisleben Landkreis Merseburg-Querfurt (03461) 40-0 Fax 401155 Domplatz 9 06217 Merseburg Postanschrift: Postfach 1454 06204 Merseburg Landkreis Saalkreis (0345) 2043-0 Fax 2028230 Wilhelm-Külz-Straße 10 06108 Halle (Saale) Postanschrift: Postfach 110334 06108 Halle (Saale) Landkreis Sangerhausen (03464) 535-0 Fax 535445 Rudolf-Breitscheid-Straße 20 06526 Sangerhausen Postanschrift: Postfach 35 06511 Sangerhausen Landkreis Weißenfels	<u>Regierungsbezirk Magdeburg</u> Altmarkkreis Salzwedel (03901) 840-0 Fax 25079 Karl-Marx-Straße 32 29410 Salzwedel Landkreis Aschersleben-Staßfurt (03473) 955-0 Fax 9551323 Ermslebener Straße 77 06449 Aschersleben Bördekreis (03949) 918-0 Fax 918600 Triftstraße 9-10 39387 Oschersleben (Bode) Landkreis Halberstadt (03941) 577-0 Fax 577333/365 Friedrich-Ebert-Straße 42 38820 Halberstadt Landkreis Jerichower Land (03921) 922-0 Fax 922-500 In der Alten Kaserne 4 39288 Burg Ohrekreis (03904) 480-0 Fax 49008 Gerickestraße 104 39340 Haldensleben Landkreis Quedlinburg (03946) 76-0 Fax 2475 Heiligegeiststraße 7 06484 Quedlinburg Landkreis Schönebeck

	(03443) 372-0 Fax 372254 Am Stadtpark 6 06667 Weißenfels Postanschrift: Postfach 1254/55 06652 Weißenfels	(03928) 780-0 Fax 780149 Cokturhof 1 39218 Schönebeck (Elbe) Landkreis Stendal (03931) 60-6 Fax 213060 Hospitalstraße 1-2 39576 Stendal Landkreis Wernigerode (03943) 58-0 Fax 21123 Rudolf-Breitscheid-Straße 10 38855 Wernigerode
--	---	---

c) Freie Träger in Sachsen-Anhalt

Adressverzeichnis der Einsatzstellen des Freiwilligen Sozialen Jahres im Kulturellen Bereich

	Landkreis/ Kreisfreie Stadt	FSJ-Einsatzstellen 2001/2002	Tel/Fax/Mail / Ansprechperson
		Interkulturelle Arbeit	
1	Magdeburg	Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt „Eine-Welt-Haus“ Schellingstr. 3-4 39104 Magdeburg	T. (03 91) 537 12 07 F. (03 91) 537 12 29 ewk@agsa.de Michael Marquardt, Volkmar Held
		Soziokulturelle Zentren	
2	LK Wernigerode	Jugendnetzwerk Wernigerode e.V. „KuBa“ soziokulturelles Jugend- & Integrationszentrum Zaunwiese 8 38855 Wernigerode	T. (03 94 3) 60 29 65 o. 24 T. 0171-63 64 62 4 mario.friedrich@gmx.de Mario Friedrich
3	Magdeburg	Bürgerhaus Joh.-R.-Becherstr. 57 39128 Magdeburg	Paritätische Regionalstelle MD/SBK Albert-Vater-Str. 88 39108 Magdeburg T. (0391) 79 05 50 F. (0391) 79 05 555 Frau Münzel
4	Altmarkkreis Salzwedel	AWO – Ortsverein Salzwedel e.V. Jugendclub Sonnenstrasse 2 29410 Salzwedel	T. (03901) 32 9 90 F. (03901) 30 21 24 T./F. (03901) 27 0 69 Uwe Binde, Thomas Fölsch
		Jugendbildungshaus	
5	Magdeburg	Jugendbildungshaus Ottersleben Lüttgen-Ottersleben 18 a 39116 Magdeburg	T. (0391) 63 601 80 F. (0391) 63 135 33 Bildungshaus.Ottersleben.md@t-online.de Ann-Kathrin Preuschoft
		Theater	
6	Magdeburg	Freie Kammerspiele Magdeburg Otto – von – Guericke - Str. 64 39104 Magdeburg	T. (0391) 540 63 45 F. (0391) 540 63 06 HansDieterHeuer@aol.com
7	Magdeburg	Landeszentrum - spiel & theater Sachsen-Anhalt e.V. Bandwikerstr.12 39114 Magdeburg	T. (0391) 886 859 6 info@lanze-lsa.de Katrin Brademann
8	LK Halberstadt	Nordharzer Städtebundtheater Marschinger Hof 17/18 06484 Quedlinburg Spiegelstr. 20 a 38820 Halberstadt	T. (03946) 96 22 18 Malte Kreuzfeld T. (03941) 69 650 F. (03941) 44 26 52
9	Halle	Thalia Theater Halle Kinder- und Jugendtheater Thaliapassage 06108 Halle	T. (0345) 20 40 537 Karin Schreibeis, Susann Viehweg
		Museen	

10	LK Bernburg	Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg Olga – Benario - Str. 16/18 06406 Bernburg	T. (0 34 71) 31 98 16 F. (0 34 71) 31 98 16 hoffmann@gedenkstaette-bernborg.de Frau Dr. Hoffmann
11	LK Bördekreis	Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn An d. Bundesautobahn A2 39365 Marienborn	T. (03 94 06) 920 90 F. (03 94 06) 920 99 Dr. Joachim Scherrieble Dr. Frank Stucke
12	Halle	Kreative Kinderwerkstatt – Kindermuseum Halle e.V. Böllberger Weg 188 06110 Halle	T. (0345) 977 27 97 Frau Kleinschmidt

13	LK Halberstadt	Moses Mendelssohn Akademie Internationale Begegnungsstätte Halberstadt Rosenwinkel 18 38820 Halberstadt	T. (03941) 60 67 10 F. (03941) 60 67 13 Jutta Dick
14	Halle	Staatliche Galerie Moritzburg Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle	T. (0345) 21 25 90 F. (0345) 20 299 90 poststelle@moritzburg.mk.lsa-net.de Frau Reiche, Frau Schild
		Neue Medien	
15	Magdeburg	LKJ Sachsen-Anhalt Lübecker Str.23a 39124 Magdeburg	T. (0391) 24 45 16 4 F. (0391) 24 45 17 0 Birgit Bursee, Dennis Golla
16	LK Merseburg- Querfurt	Offener Kanal Merseburg-Querfurt Geusaer Str. 88 06217 Merseburg	T. (03461) 525 222 F. (03461) 525 224 info@merseburg-tv.de www.merseburg-tv.de Steffen Hefter
17	Magdeburg	promix sachsen-anhalt Lübecker Str.23a 39124 Magdeburg	Träger: Stiftung demokratische Jugend T. (030) 294 52 82 Saskia Thomas
18	LK Schönebeck	Werkleitz Gesellschaft e.V. Zentrum für künstlerische Bildmedien Sachsen-Anhalt Straße des Friedens 26 39249 Tornitz	T. (039298) 67 50 F. (039298) 67 55 5 info@werkleitz.de www.werkleitz.de Holger Kube Ventura
		Musik	
19	Magdeburg	Konservatorium Magdeburg Breiter Weg 110 39104 Magdeburg	T. (0391) 540 68 67 F. (0391) 540 68 70 Herr Kähne
20	LK Quedlinburg	Kreismusikschule Quedlinburg Markt 2 06484 Quedlinburg	T. (03 94 6) 30 60 F. (03 94 6) 81 06 85 Rüdiger Herrmann
21	Magdeburg	Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. Lübecker Straße 23a 39124 Magdeburg	T. (0391) 25 155 13; 25 280 81 F. (0391) 25 153 68 lvdm@jugend-lsa.de www.jugend-lsa.de/musikschulen Britta Scheller
22	Halle	New Chance e.V. Brüderstr. 7 06108 Halle PF 11 06 17 06020 Halle	T. (0345) 200 300 4 F. (0345) 200 300 5 info@newchance.de www.newchance.de Ulrich Möbius, Martin Arnold
23	Halle	Stadtsingechor zu Halle Frankeplatz 1; Haus 51 06110 Halle/Saale	T. (0345) 67 87 83 F. (0345) 67 87 840 Helmut Steger
		Archiv	
24	LK Halberstadt	Stadtarchiv Halberstadt Domplatz 31 38820 Halberstadt	T. (03941) 55 14 21 Frau Bremer
		Kino / Medienpädagogik	
25	LK Jerichower Land	Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film Sachsen-Anhalt e.V. (LAG Film) In der Alten Kaserne 26b 39288 Burg	T. (03921) 989 390 F. (03921) 989 390 lagfilm@aol.com www.jugend-lsa.de/lagfilm Peter Hansen

Freie Träger in Sachsen-Anhalt

Mitglieder der LKJ Sachsen-Anhalt (Stand November 2001)

LKJ-Mitglied	Adresse		Erreichbar	Ansprechpartner
Aktion Musik Gesellschaft zur Förderung junger Musiker e.V.	Gröninger Str. 2 39122 Magdeburg	Telefon Fax e-mail Internet	0391 / 4015075 0391 / 4015075 groeningerbad@web.de www.groeningerbad.de	Gregor Schienemann
Arbeitsgruppe „Museumspädagogen Sachsen-Anhalt“ Gudrun Müske	Händelhaus Halle Große Nikolaistraße 5 06108 Halle/Saale	Telefon Fax	0345 / 50090216 0345 / 50090411	Gudrun Müske
Bürgerinitiative „Farbe bekennen“ Matthias Becker	Babelsberger Str. 20 39114 Magdeburg	Telefon	0178 / 5536188	Matthias Becker
Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.	Hauptstraße 8 39291 Niegripp	Telefon Tel/Fax e-mail Internet	039222 / 2513 03921 / 994357 FBK.Pelikan@t-online.de www.jugend-lsa.de/fbk	Jürgen Jankofsky
Jugendbildungshaus Ottersleben GgmbH	Lüttgen-Ottersleben 18a 39116 Magdeburg	Telefon Fax e-mail	0391 / 6311179 0391 / 6313533 Bildungshaus.Ottersleben.md@t-online.de	Ann-Katrin Preuschoft
Jugendbildungsstätte Peseckendorf Der PARITÄTISCHE	Kastanienallee 32 39398 Peseckendorf	Telefon Fax e-mail Internet	039408 / 903-0 039408 / 5043 jugendbildungsstaette@t-online.de www.paritaet.org/sanhalt/	Reinhard Löffler
Jugendblasorchester Gröbzig e.V.	Am Volkspark 10 06388 Gröbzig	Telefon	034976 / 22269	Dieter Becker
kreativ büro e. V.	Klosterstraße 5-8 06108 Halle / Saale	Telefon Fax	0345 / 3880101 0345 / 3880101	Annette Wunderlich
Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Einrichtungen und Jugendkunstschulen Sachsen-Anhalt e.V.	Postfach 50 39104 Magdeburg	Telefon Fax e-mail Internet	0391-5411273 / 0177-2112875 0391-5411273 lagjks@freenet.de www.jugend-lsa.de/lagjks	Thomas Lüddemann
Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film Sachsen-Anhalt e.V.	In der Alten Kaserne 26c 39288 Burg	Telefon Fax e-mail Internet	03921 / 989390 03921 / 989390 ph1943@aol.com www.jugend-lsa.de/lagfilm	Peter Hansen
Landeschorverband Sachsen-Anhalt e.V.	Schlossstraße 24 06406 Bernburg PF 1401 06394 Bernburg	Telefon Fax e-mail	03471 / 624026 03471 / 624027 lachorverband@aol.com	Hans-Jürgen Wetschke, Dr. Rainer Niephagen
Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e.V.	Mittelstraße 6 39114 Magdeburg An der Waisenhausmauer 5 06108 Halle / Saale	Telefon Fax e-mail Telefon Fax e-mail Internet	0391 / 5418855 0391 / 5418855 lfdsa.magdeburg@t-online.de 0345 / 2090160 0345 / 2090160 lfdsa.halle@t-online.de www.landesfilmdienste.de/lfdsd/sa/	Rainer Hennig
Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.	Große Steinstraße 35 06108 Halle / Saale	Telefon Fax e-mail Internet	0345 / 2928610 0345 / 2928620 lhbsa@t-online.de www.kulturserver.de/home/lhb-jugend	Cornelia Kessler
Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V.	Lübecker Straße 23a 39124 Magdeburg	Telefon Fax e-mail Internet	Telefon 0391/2515513 Fax 0391/2515368 lvdm@jugend-lsa.de www.jugend-lsa.de/musikschulen	Britta Scheller

Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e.V.	Bandwikerstraße 12 39114 Magdeburg	Telefon Fax e-mail Internet	0391 / 8868-590 0391 / 8868-591 info@lanze-lsa.de www.lanze-lsa.de	Dr. Frank Lesske, Katrin Brademann
New Chance e.V.	Brüderstraße 7 06108 Halle/Saale PF 11 06 17 06020 Halle/Saale	Telefon Fax e-mail internet	0345 / 2003004 0345 / 2003005 newchance@gmx.de www.newchance.de	Ulrich Möbius Martin Arnold
OK live Ensemble und Jugendkunstschule e. V., Wolmirstedt	Rogätzer Straße 19 39326 Wolmirstedt	Telefon Fax e-mail Internet	039201 / 25608 039201 / 25608 k.p._service@t-online.de www.jugend-lsa.de/oklive	Kurt Prilloff
Präsentationsclub angewandte Kunst e.V.	Delitzscher Str. 73 06116 Halle / Saale	Telefon Fax e-mail Internet	0345 / 5604331 0345 / 5710246 SchulefuerModeundDesign@t- online.de www.pinwand.mda.de/pc_club	Lutz Liebecke
Stiftung Bauhaus Kinderwerkstatt	Gropiusallee 38 06846 Dessau	Telefon Fax e-mail Internet	0340 / 6508235 0340 / 6508233 stein@bauhaus-dessau.de www.bauhaus-dessau.de	Jutta Stein
Verband des künstlerischen Volksschaffens e. V.	Stecklenburger Allee 50, 06502 Thale	Telefon Fax	03947-941455 03947-941455	Hans Joachim Wiesenmüller
Verein Zielitzer Kulturbühne e. V.	Lindenweg 19 39326 Zielitz	Telefon Fax e-mail Internet	039208 / 24397 Kontakt@Holzhaustheater.de www.holzhaustheater.de	Sigrid Vorpahl

LKJ-Regionalbüro	Adresse		Erreichbar	Ansprech- partner
Büro Magdeburg	Lübecker Straße 23a 39124 Magdeburg	Telefon Fax e-mail Internet	0391 / 244516-0 0391 / 2445170 lkj-sachsen-anhalt@t- online.de lkj@jugend-lsa.de www.jugend-lsa.de/lkj	Schneider, Bursee, Bähring, Felischak, Gärtner, Scharf
Büro Halle	Künstlerhaus Böllberger Weg 188 06110 Halle / Saale	Telefon Fax e-mail	0345 / 2311720 0345 / 2311720 lkjHalle@t-online.de LKJHalle@aol.com	Dr. Bähz, Ines Jachinski

Weitere koordinierende Stellen:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.
Anhaltstr. 15, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/ 535390-80 Fax : 0391/ 5979538
E-Mail: info@kjr-lsa.de
<http://www.kjr-lsa.de>
Ansprechpartnerin: Dorle Regenstein

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V.
Marktplatz 13, 06108 Halle (Saale)
T: (0345) 50 35 09 Fax: (0345) 517 08 28
E-Mail: lmr.san@t-online.de
<http://www.kultursever.de/Landesmusikrat-S-A>
Ansprechpartner: Dietmar George

d) Wichtige Adressen Bundesverbände im kulturellen Bereich

Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.
Schiffbauergasse 1
14467 Potsdam
Telefon 0331 - 270 70 85; Telefax 0331 - 270 70 86
Email: bundesvereinigung@soziokultur.de
Ansprechpartnerin: Christiane Ziller - Geschäftsführerin -

Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung e. V.
Küppelstein 34
42857 Remscheid
Telefon 02191 794390; Telefax 02191 794389
E-Mail info@bkj.de
Ansprechpartnerin: Hildegard Bockhorst - Geschäftsführerin

Musik

Arbeitsgemeinschaft der Volksmusikverbände e.V.
Rudolf-Maschke Platz 6, 78647 Trossingen, Tel.: 07425/8312, Fax: 07425/21519

Arbeitsgemeinschaft Musik - Bundesverband für christliche Jugendkultur e.V.
Schulstrasse 1b, 24250 Löptin, Tel.: 04302/9 67 80, Fax: 04302/9 67-820

Arbeitskreis Musik in der Jugend
Adersheimer Straße 60, 38304 Wolfenbüttel, Tel.: 05331/4 60 16, Fax: 05331/4 37 23

Deutsche Bläserjugend
Weberstr. 59, 53113 Bonn, Tel.: 0228/26 26 80 + 81, Fax: 0228/26 26 82

Deutscher Musikrat
Weberstraße 59, 53113 Bonn, Tel.: 0228/20 91-0, Fax: 0228/20 91-200

Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.
Heinrich-Schütz-Allee 33, 34131 Kassel, Tel.: 0561/93 51 70, Fax: 0561/31 37 72

Jeunesses Musicales Deutschland
Marktplatz 12, 97990 Weikersheim, Tel.: 07934/9936-0, Fax: 07934/9936-40

Jugend im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.
U. Grimminger, Rosenthalerstr. 61, 10119 Berlin, Tel.: 030/46607060

Verband deutscher Musikschulen e. V.
Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn, Tel.: 0228/9 57 06-0, Fax: 0228/9 57 06-33

Werkgemeinschaft Musik e.V.
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Tel.: 0211/4 69 31 91, Fax: 0211/4 69 31 59

Spiel und Theater

Arbeitsgemeinschaft Spiel in der evangelischen Jugend, c/o Carl-Walter Petersen
Schulstr. 1b, 24250 Löptin, Tel.: 04302/96780, Fax: 04302/967820

Arbeitskreis der Landesarbeitsgemeinschaften Spiel und Theater
c/o Kreativhaus, Alexanderplatz 4, 10178 Berlin, Tel.: 030/4407349, Fax: 030/4407350

ASSITEJ - Sektion, Bundesrepublik Deutschland
Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt, Tel.: 069/29 15 38, Fax: 069/29 23 54

Bund Deutscher Amateurtheater
Steinheimer Straße 7/1, 89518 Heidenheim, Tel.: 07321/4 83 00, Fax: 07321/4 83 41

Bundesarbeitsgemeinschaft der Spielmobile e.V.
Juri-Gagarin-Ring 111, 99084 Erfurt, Tel.: 0361/6 79 54 40, Fax: 0361/6 79 54 41

Bundesarbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule
Hamarskjöldring 17a, 60439 Frankfurt / Main, Tel.: 069/21 23 20-44, Fax: 069/21 23 20-70

Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater
Falkenstraße 20, 30449 Hannover, Tel.: 0511/4 58 17 99, Fax: 0511/4 58 31 05

Bundesverband Theaterpädagogik
Genter Str. 23, 50672 Köln, Tel.: 0221/9 52 10 93, Fax: 0221/9 52 10 95

Katholische Arbeitsgemeinschaft Spiel und Theater
Lenauweg 1, 55127 Mainz, Tel.: 06131/77 64

Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland
Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt / Main, Tel.: 069/29 66 61, Fax: 069/29 23 54

Tanz / Rhythmik

Deutscher Bundesverband Tanz
Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel.: 02191/794-24, Fax: 02191/794-292

Bundesverband Rhythmische Erziehung
Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel.: 02191/794-2 57, Fax: 02191/794-2 59

Literatur

Arbeitskreis für Jugendliteratur
Metzstraße 14c, 81667 München, Tel.: 089/45 80 80 6, Fax: 089/45 80 80 88

Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise
Fischtorplatz 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131/2 88 90-23, Fax: 06131/23 03 33

Internationale Jugendbibliothek, Schloß Blutenburg
81247 München, Tel.: 089/8 91 21 10, Fax: 089/8 11 75 53

Stiftung Lesen
Fischtorplatz 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131/2 88 90-0, Fax: 06131/23 03 33

Bildende Kunst / Jugendkunstschulen

Bund Deutscher Kunsterzieher
Jakobistr. 40, 30163 Hannover, Tel.: 0511/66 22 29, Fax: 0511/66 22 29

Bundesverband der Jugendkunstschulen
Kurpark 5, 59425 Unna, Tel.: 02303/6 93 24 + 6 56 18, Fax: 02303/6 50 57

Bundesverband für Museumspädagogik, Beatrix Commandeur, c/o Rhein. Industriemuseum
Engelsplatz 2, 51766 Engelskirchen, Tel.: 02263/20114, Fax: 02263/47395

Medien

Bundesgremium für Schulphotographie, c/o Plate-Gymnasium, z.Hd. Herrn Christian Kleiner
Bahnhofsplatz 15, 91522 Ansbach, Tel.: 0981/ 50 73, Fax: 0981/ 9 66 34

Bundesverband Jugend und Film
Kennedyallee 105 a, 60596 Frankfurt, Tel.: 069/6 31-27 23, Fax: 069/6 31-29 22

Bundesweites Schülerfilm- und Videozentrum
Lister Platz 1, 30163 Hannover, Tel.: 0511/66 11 02, Fax: 0511/39 30 25

Deutscher Verband für Fotografie
Niedernweg 1, 84489 Burghausen, Tel.: 08677/33 87

Förderverein Deutscher Kinderfilm
Amthorstraße 11, 07545 Gera, Tel.: 0365/8 00 10 07, Fax: 0365/8 00 10 07

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
Körnerstr. 3, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/6 77 88, Fax: 0521/6 77 27

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland
Küppelstein 34, 42857 Remscheid, Tel.: 02191/794-233, Fax: 02191/794-230

Deutscher Kulturrat
Weberstraße 59a,
53113 Bonn
Telefon: 0228/20135-0 - Fax: 0228/20135-21
www.kulturrat.de

Deutscher Kulturrat
Burgstraße 27
10178 Berlin
Telefon: 030/24728014 - Fax: 030/24721245
Email: DtKulturrat@aol.com